

6 440 kl

Technische Hochschule zu Breslau



Technische Hochschule mit Studentenheim
(an der Oder)

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis Studienjahr 1942/43

Technische Hochschule zu Breslau

Breslau 16, Uferzeile 27

Fernsprecher: Sammelnummer 421 61

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis Studienjahr 1942/43



Anderungen vorbehalten

1942.17

BIBLIOTHEK d. TECHNISCHEM
HOCHSCHULE
WRESLAU
ABT. d. ST. u. UNIV.-BIBL.

KOLLEKTORIK
BIBLIOTHEK
GEWISS
WRESLAU

Inhalts-Verzeichnis

	Seite
Ehrensenatoren	5
Einschreibe-, Rückmelde- und Studienzeiten	6
Gliederung der Fakultäten, Studiengang	7
Reichsdeutsche Studierende	7/8
Außergewöhnlich befähigte Fachschulabsolventen	9
Hervorragend begabte Personen	9/10
Reichsausländer	10
Gastteilnehmer	10/11
Ausländer	11/12
Fachschulabsolventen mit Sonderreifeprüfung	12/14
Fachschulabsolventen ohne Sonderreifeprüfung	14
Unrechnung von Fachschulsemestern	14
Verzeichnis der anerkannten Fachschulen	15/20
Aufnahme	20/21
Vortragsbeginn	21
Hochschulgebühren	22
Gebührenerlaß	22/23
Sonderförderung der Kriegsteilnehmer	23/24
Unfallversicherung	24/25
Prüfungen	25/27
Praktische Tätigkeit	28
Leibesübungen und körperliche Erziehung	28/32
Personalverzeichnis	
Kurator der Universität und der Technischen Hochschule	33
Kasse der Universität und der Technischen Hochschule	33
Rektor, Prorektor	33
Senat	34
Syndikus	34
Sekretariat der Technischen Hochschule	34
Quästur der Universität und der Technischen Hochschule	34
Bibliothek	35
Außeninstitut	35
Gesellschaft von Freunden der Technischen Hochschule Breslau (E. V.)	35
Nachrichtenstelle	35
Filmreferent	36
Lichtbildanstalt	36
Prüfungsausschüsse, Wissenschaftliches Prüfungsamt, Gebührenerlaß- auschuß	36

	Seite
NSDAB. Amt NSD. = Dozentenbund, Gaudozentenbundsführer	37
Dozentenbundsführung der Technischen Hochschule	37
Dozentschaft der Technischen Hochschule	37
Auslandsamt der Dozentschaft	37
Studentenführung der Technischen Hochschule	38
Studentenwerk Breslau	38/39
Studienplätze im Ausland	39
Akademische Auslandsstelle	39
Hochschulinstitut für Leibesübungen	40
Lektor für Musik, Technisch-Englisch, Spanisch	40
Lehr- und Forschungsstätten, Lehraufträge	41
Institute	41/44
Seminare	44/45
Sammlungen	45/46
Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung	46
Staatl. Materialprüfungsamt Breslau	46
Technische Prüfstelle für das Handwerk	46
Ostropa-Institut Breslau	47
Lehrkörper	48/56
Wertmeister und Angestellte der Institute	56/57
 Verzeichnis der Vorträge und Übungen	
Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer	56/68
Fakultät für Bauwesen	69/76
Fakultät für Maschinenwesen	77/83
Fakultät für Bergbau- und Hüttenwesen	84/89
 Studienpläne	
Allgemeines	90/92
Mathematiker	93
Physiker	93/94
Chemiker	94/97
Keramiker und Silikatchemiker	97/99
Architekten	101/106
Bauingenieure	106/109
Vermessungsingenieure	109/110
Maschineningenieure	111/116
Elektroingenieure	117/120
Bergleute, Geologen, Markscheider	121/127
Hüttenleute	127/134
Besuchsüberfächten	135/137
Anleitung für das Beleggeschäft (Wegweiser)	138
Alphabetisches Namenverzeichnis	139/143

Ehrensensatoren der Technischen Hochschule

- Paul Dresse, Generaldirektor i. R., Breslau,
Karl Wilhelm Wolf, Direktor a. D., Oberschreiberhau i. Rgeb.,
Otto Wagner, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Oberbürgermeister i. R., Jena,
Georg von Thaer, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Landeshauptmann i. R., Breslau,
Bernhard Grund, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Ehrenpräsident der Industrie- u.
Handelskammer, Breslau,
Gustav Asbed, Direktor, Dr.-Ing. E. h., Düsseldorf-Rath,
Erich Mehenithin, Korvettenkapitän a. D., Breslau,
Erich Thürmel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil., Berlin,
Rudolf Brennecke, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Hermann R. Meyer, Dipl.-Ing., Präsident der Reichsbahndirektion i. R., Erfurt,
Franz Pieler, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Liebenau,
Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion i. R., Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c.,
Naumburg-Saale.
Rudolf Schenk, Geh. Reg.-Rat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing.
E. h., Warburg,
Paul Reusch, Generaldirektor und Kommerzienrat, Dr.-Ing. E. h., Oberhausen,
Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Berlin,
Albert von Gröning, Regierungspräsident i. R., Dr. jur., Berlin-Charlottenburg,
Günther Trauer, Stadthaurat i. R., Dresden-Blasewitz,
Heinrich Koppenberg, Generaldirektor, Dr. rer. techn. E. h., Dr.-Ing. E. h.,
Berlin,
Bruno Pohlmann, Direktor, Berlin,
Kurt Luer sen., Direktor, Hannover,
Hermann Fischmann, Direktor, Dr.-Ing., Grünberg i. Schl.,
Wilhelm Kleinmann, Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Stellvert.
Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Berlin,
Rudolf Kneifel, Direktor, Dr., Wisburg,
Nicolaus Simon, Generaldirektor, Dr. phil., Oppeln,
Wilhelm Brabender, Fabrikbesitzer, Duisburg,
Julius Geiger, Bergwerksdirektor i. R., Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Otto Berve, Dr. jur., Generaldirektor, Gleiwitz OS.,
Günther Falkenhahn, Generaldirektor, Rattowitz OS.,
Hans Leykauf, Generalleutnant, Breslau,
Fritz Hofmann, Dr. phil., Dr. med. h. c., Professor, Breslau,
Otto Salsfeld, Oberregierungs- und -baurat, Hannover.
-

Einschreibungen und Rückmeldezeiten:

Für das Sommer-Semester 1942 vom: 26. März bis 18. April
Für das Winter-Semester 1942/43 vom: 20. Oktob. bis 10. Novemb.

Beginn und Schluß der Vorträge und Übungen:

Für das Sommer-Semester: Beginn 9. April, Schluß: 31. Juli
Für das Winter-Semester: Beginn 2. November, Schluß 27. Febr.

Zeiten für das Belegen von Vorträgen und Übungen:

Für das Sommer-Semester vom 26. März bis 18. April
Für das Winter-Semester vom 20. Oktober bis 10. November.

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag
bekanntgegeben

Einzahlung der Unterrichtsgebühren auf das Girokonto 67 00 bei
der Städt. Bank in Breslau oder auf das Postscheckkonto Breslau
Nr. 6450 der Kasse der Universität und der Techn. Hochschule zu
Breslau

Sonstige Einzahlungen für die Hochschule auf das Postscheck-
konto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Tech-
nischen Hochschule zu Breslau

Über die **allgemeinen Lebens- und Studienverhältnisse** an den
deutschen Hochschulen gibt der vom Reichs-Studentenwerk, Berlin-
Charlottenburg 9, Lanzenbergallee 30, herausgegebene „Deutsche Hoch-
schulführer“ Auskunft. Auskünfte erteilt das Sekretariat (S. 30) und
das Studentenwerk (S. 18).

Auf den **Schleifischen Hochschulführer**, bearbeitet von der Studenten-
schaft an der Universität und an der Technischen Hochschule Breslau
(Druck W. Finsterbusch, Breslauer Akademischer Verlag, Breslau 2,
Leichstraße 31) wird besonders hingewiesen.

Abkürzungen:

Mo, Di, Mi, } = Wochentage	M.	= Maschineningenieure
Do, Fr, So. } =	Min. 3.	= Mineralogisches Institut
Ch.	Phys. 3.	= Physikalisches Institut
Ch.	Sem.	= Semester
Elektroingenieure	S.S.	= Sommersemester
Geol.	St.	= Studierende
Geologisches Institut	T. H.	= Technische Hochschule
H.	U.	= Universität
Hörer	W.S.	= Wintersemester
Hauptgebäude	3.	= Zeichenaal, Zimmer
Hüttenkunde		
Hochschul-Inst. f. Leibes- übungen		

Mitteilungen für Studierende

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie, Chemie und Vermessungswesen.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen, Elektrotechnik und Luftfahrttechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen reiflos erfüllt sind. Wegen dieser praktischen Tätigkeit siehe Seite 28.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im allgemeinen im Sommer-Semester beginnen.

Das Studium kann in $3\frac{1}{2}$ Jahreskursen vollendet werden. Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt (S. 90 ff.). Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums sind die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können, zu beachten. Diejenigen Studierenden, die später in den Staatsdienst übernommen werden wollen, müssen sich in ihrem Studiengang nach den vom Staat erlassenen Vorschriften richten (s. S. 27).

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studenten mit großer Matrikel (bisher Studierende), Studenten mit kleiner Matrikel (bisher Hörer) und Gasthörer.

Als „Studenten mit großer Matrikel“ (bisher Studierende) werden zugelassen:

A. Reichsdeutsche.

Zur Zulassung als ordentlicher Studierender an den wissenschaftlichen Hochschulen berechtigen folgende Zeugnisse:

1. Die Reifezeugnisse der früheren Formen der höheren Schulen des Altreichs und Danzigs.
2. Die Reifezeugnisse der neuen Formen der deutschen höheren Schulen, nämlich der Gymnasien, der Oberschulen für Jungen mit sprachlichem und

naturwissenschaftlichem Zweig (in grundständiger und Aufbauschulform), der Oberschulen für Mädchen in sprachlicher und hauswirtschaftlicher Form (letztere sowohl als grundständige Schule wie als Aufbauschule), ferner der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten.

Die Reifezeugnisse der Oberschulen für Mädchen, hauswirtschaftliche Form, berechtigen zum Hochschulstudium erst für die Reifezeugnisse Ostern 1941. Schülerinnen der hauswirtschaftlichen Form der Oberschule für Mädchen, die die Reifeprüfung vor Ostern 1941 abgelegt haben, können erst nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung als ordentliche Studierende zugelassen werden.

3. Die Reifezeugnisse der höheren Schulen (früher Mittelschulen) in der Ostmark und in den sudetendeutschen Gebieten.
4. Die Reifezeugnisse der deutschen höheren Schulen im Protektorat Böhmen und Mähren und die Reifezeugnisse von staatlichen Prüfungskommissionen nach Beendigung von Schulen mit deutscher Unterrichtsprache im Gebiet des ehemaligen polnischen Staates.
5. Die Reifezeugnisse der Mädchen, die an Jungenschulen vorzeitig die Reifeprüfung abgelegt haben unter der Voraussetzung, daß die Aushändigung des Zeugnisses nach Ablegung eines hauswirtschaftlichen Jahres erfolgt ist. (Es genügt der Nachweis des Besizes des Reifezeugnisses).
6. Die schulfremden Reifezeugnisse.
7. Die Abgangszeugnisse, die Schülern der Klasse 8 bei der Einberufung zum Wehrdienst ausgestellt werden und als Reifezeugnisse gelten.
8. Reifezeugnisse, die für Schüler ausgestellt worden sind, die nach $1/2$ -jährigem Besuch der Oberprima in den Offiziersberuf eingetreten sind.
9. Die Zeugnisse über das Bestehen der Sonderreifeprüfung in den dort bezeichneten Fachgebieten.
10. Die Zeugnisse über die Zulassung zum Hochschulstudium auf Grund der bestandenen Begabtenprüfung in den dort bezeichneten Studiengebieten.
11. Abgangszeugnisse anerkannter Fachschulen bei Erfüllung der besonders aufgeführten Voraussetzungen für das Studium ihrer Fachrichtungen an den Technischen Hochschulen und Bergakademien.
Die Anerkennung von Abgangszeugnissen tschechischer und polnischer höherer Schulen für die Zulassung zum Hochschulstudium behält sich der Herr Minister vor. Anträge sind von Fall zu Fall an den Herrn Minister zu richten. Die Einschreibung darf erst nach Genehmigung durch den Herrn Minister erfolgen.
12. Die Abgangszeugnisse der badischen Oberhandelschulen, der württembergischen und sächsischen Wirtschaftserschulen sowie der Wirtschaftsober-
schule in Nürnberg zum Studium der Wirtschaftswissenschaft an allen deutschen wissenschaftlichen Hochschulen, an denen ein wirtschaftswissenschaftliches Studium durchgeführt werden kann (vgl. auch Erlaß v. 14. Juni 1939 — W J 2500 —, Amtsblatt Deutsche Wiss. Erziehg.-Volksbildg. S. 374).
13. Die Reifezeugnisse der Handelsakademien in der Ostmark, im Sudetengau und im Protektorat Böhmen und Mähren zum Studium der Wirtschaftswissenschaft an allen deutschen wissenschaftlichen Hochschulen, an denen ein wirtschaftswissenschaftliches Studium durchgeführt werden kann (vgl. auch Erlaß vom 14. Juni 1939 — W J 2500 —, Amtsblatt Deutsche Wiss. Erziehg.-Volksbildung S. 374).
14. Die Reifezeugnisse der deutschen höheren Schulen im Ausland.
15. Abschlußzeugnisse ausländischer höherer Schulen, wenn sie als deutschen Reifezeugnissen gleichwertig anerkannt worden sind.

Näheres über die Zulassung von Fachschulabsolventen f. S. 12 ff.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reifezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In dem Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu Seite 12 ff. — und Ablegung der vorgeschriebenen Sonderreifeprüfung gemäß Erlaß des Reichserziehungsministers vom 8. August 1938 — Ordnung der Sonderreifeprüfung für die Zulassung zum Studium der Wirtschaftswissenschaft, der Landwirtschaft, der Forstwissenschaft, des Gartenbaues, des Brauerei- und Brennereiwesens, des Zuckersfabrikwesens sowie zum Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien. — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94: Weidmannsche Taschenausgabe von Erlassen des Reichsministeriums für Wissenschaft Erziehung und Volksbildung, Heft 4, „Das Studium ohne Reifezeugnis an der deutschen Hochschule“

Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reifezeugnis) gemäß Erlaß des Reichserziehungsministers vom 8. 8. 1938 — Ordnung der Prüfung für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis an den deutschen Hochschulen — Verlag und Heft wie oben.

Die Zulassung zur Prüfung ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

1. Der Bewerber muß deutschen oder artverwandten Blutes und Reichsbürger sein bzw. die Voraussetzungen hierfür erfüllen sowie die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt.
2. Er muß seiner Persönlichkeit und seinen geistigen Fähigkeiten nach für das wissenschaftliche Studium besonders geeignet sein sowie über einen angemessenen Grad allgemeiner Bildung, über Urteilskraft und Denkfähigkeit verfügen.
3. Der Bewerber muß eine deutlich erkennbare Begabung für das gewählte Studiengebiet besitzen und mit dessen fachlichen Grundlagen vertraut sein.
4. Er muß sich in seinem jetzigen Berufe oder in dem Fach, das er zu studieren beabsichtigt, bereits besonders bewährt haben.
5. Er muß durch besondere Umstände verhindert worden sein, die ordentliche Reifeprüfung oder die Sonderreifeprüfung abzulegen und
6. noch die genügende Spannkraft besitzen, um ein wissenschaftliches Studium erfolgreich durchzuführen zu können; d. h. der Bewerber darf nicht unter 25 Jahre alt sein und das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.

Die Anträge für die Zulassung zum Studium müssen bei der Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung oder bei der außerpreussischen Landesunterrichtsverwaltung, die zur Einrichtung eines Prüfungsausschusses ermächtigt ist, gestellt sein.

Der Antrag ist nicht von den Bewerbern selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeiten vertraut sind, das von dem Bewerber gewählte Fachgebiet durch eigene wissenschaftliche Leistung beherrschen und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher und selbstgeschriebener Lebenslauf mit Darlegung der Berufsvorbildung und Berufsleistung der bisherigen wissenschaftlichen Betätigung sowie des Berufszieles;

2. Nachweis über die deutschblütige Abstammung und die Betätigung in der NSDAP. oder ihrer Gliederungen;
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiete des von ihm erstrebten Studiums getrieben, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Abschluß der Schulausbildung zur Vertiefung seiner allgemeinen Kenntnisse getan hat;
4. die Schulabgangszeugnisse,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. eine Versicherung, daß sich der Bewerber bisher weder der Reifeprüfung noch der Sonderreifeprüfung noch der Begabten- oder einer sonst zum Hochschulstudium berechtigenden Prüfung unterzogen und an anderen Stellen die Zulassung zu einer dieser Prüfungen bisher nicht nachgesucht hat;
7. ein Lichtbild in Paßformat.

Für die Prüfung des Antrages auf Zulassung zur Prüfung ist eine Gebühr von 10.— RM. gleichzeitig mit der Meldung zu entrichten.

Für den Fall der Zulassung zur Prüfung wird eine weitere Gebühr von 60.— RM. fällig, die vor Beginn der schriftlichen Prüfung bei der Prüfungsstelle eingezahlt sein muß.

B. Reichsausländer.

Richtlinien siehe S. 7—10. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Als „Studenten mit kleiner Matrikel“ (bisher Hörer) können zugelassen werden:

1. Bewerber, die nachweisen, daß sie sich zur Sonderreifeprüfung gemeldet haben oder daß ihre Zulassung zur Begabtenprüfung genehmigt ist. Dies gilt nur in Einzelfällen für die Höchstdauer von 2 Semestern unter dem Vorbehalt, daß eine Anrechnung dieser Semester nur dann erfolgen kann, wenn innerhalb dieser Zeit die Prüfung abgelegt und bestanden wird

2. Die seminariistisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzte Reifeprüfung.

Auch die Studenten mit kleiner Matrikel haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Als „Gasthörer“ können zugelassen werden:

- a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuch einzelner Vorlesungen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

- b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Dem Antrag auf Zulassung als Gasthörer ist neben dem Nachweis über die Vorbildung der für die Abstammung beizufügen. Die hinsichtlich des Nachweises der Abstammung für die Mitglieder der Deutschen Studentenschaft ergangenen Anordnungen gelten entsprechend.

Über die Zulassung als Gasthörer entscheidet der Rektor der Hochschule. Er kann die Zulassung von der Zustimmung derjenigen Hochschullehrer abhängig machen, deren Vorlesungen der Antragsteller zu besuchen beabsichtigt.

Die Zulassung als Gasthörer erfolgt in der Regel für ein Semester; eine Verlängerung für mehrere Semester ist möglich.

Gasthörersemester können grundsätzlich nicht als ordentliche Semester auf das nach den Prüfungs- und Promotionsordnungen vorgeschriebene Studium angerechnet werden.

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

C. Ausländer, die an deutschen Hochschulen studieren wollen.

An den deutschen Hochschulen können ausländische Staatsangehörige zum Studium zugelassen werden, wenn ihre Vorbildung der für Reichsangehörige geforderten Vorbildung entspricht. Ihre Zulassung bedarf der Genehmigung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Das Gesuch um Zulassung ist in deutscher Sprache an den Rektor der Hochschule zu richten, die zum Studium in Aussicht genommen ist.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender oder Hörer erbeten wird.

Mit dem Zulassungsgesuch sind folgende Nachweise vorzulegen:

- a) Ein Schulzeugnis (in Urschrift nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt. Aber diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß das Schulzeugnis dem Reisezeugnis einer deutschen Oberschule, einem Gymnasium usw. gleichwertig sein.
- b) Der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung davon abhängig gemacht werden, daß der Bewerber sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.
- c) Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf in deutscher Sprache, in dem der Bildungsgang eingehend dargelegt und die Staatsangehörigkeit angegeben ist.
- d) Die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade (in Urschrift und in beglaubigter deutscher Übersetzung).

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortchein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 28). Die praktische Ausbildung ist in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben möglich, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Wertarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigen-

erzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt. Die Hochschule hat kein Verjährungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für die Ausländer, die von einer anderen reichsdeutschen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, wenn der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme erfolgt erst nach Feststellung der deutschen Sprachkenntnisse am Hochschulort.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, beizufügen.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Anschrift versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Der Familienname ist zu unterstreichen.

Wohnungsnachweis für Ausländer durch die Akademische Auslandsstelle Breslau e. B. an der Universität und der Technischen Hochschule, Breslau 1, Universität, Zimmer 85.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch der Deutsche Akademische Austauschdienst, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13.

Ferner wird auf den „Ratgeber für Ausländer die an deutschen Hochschulen studieren wollen“ (Verlag des Deutschen Instituts für Ausländer an der Universität Berlin G. 2) hingewiesen.

Fachschulabsolventen

a) mit Sonderreiseprüfung.

Durch die Sonderreiseprüfung soll besonders befähigten Fachschulabsolventen Gelegenheit gegeben werden, unter den nachstehenden Voraussetzungen die Zulassung zum Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien zu erlangen.

Voraussetzung für die Zulassung ist, daß der Bewerber

- a) deutschen oder artverwandten Blutes ist,
- b) die Gewähr dafür bietet, daß er jederzeit rückhallos für den nationalsozialistischen Staat eintritt,
- c) seiner Persönlichkeit und seinen geistigen Fähigkeiten nach für das wissenschaftliche Studium besonders geeignet ist,
- d) das Schulzeugnis einer im Sinne dieser Ordnung anerkannten Fachschule oder Berufsfachschule von mindestens einjähriger Dauer besitzt und
- e) das 21. Lebensjahr vollendet hat. (Während des Krieges das 20. Lebensjahr. Eine Zulassung jüngerer Fachschulabsolventen bedarf der Genehmigung des Herrn Ministers.)

Die Sonderreiseprüfung wird am Sitze der Hochschule, an welcher der Prüfling das Studium zu beginnen wünscht, vor einem besonderen Prüfungsausschuß abgelegt, der sich aus

dem Vorsitz und seinem Stellvertreter,

je einem oder zwei Mitgliedern für jedes der in § 5 der Prüf.-Ordnung vom 1. 9. 38 genannten Prüfungsfächer und

je zwei Beisitzer für die vorgenannten Studienrichtungen

zusammensetzt. Als Beisitzer sind je zur Hälfte Hochschullehrer und Vertreter des Fachschulwesens zu bestimmen.

Die Meldungen zur Prüfung sind bis zum 15. November bzw. 15. Mai bei dem zuständigen Oberpräsidium, Abteilung für höheres Schulwesen, einzureichen. Die Prüfung findet nach Möglichkeit im Laufe des auf die Meldung folgenden Vierteljahres statt.

Der Meldung ist beizufügen:

1. ein Lebenslauf, in dem der Bewerber seinen Entwicklungs- und Bildungsgang eingehend zu schildern, sein Verhältnis zu den wichtigsten Bildungsgebieten anzugeben und den Umfang seiner Vorbereitung mit fest umschriebener und deutlicher Angabe des in den einzelnen Prüfungsfächern durchgearbeiteten Lehrstoffes darzustellen hat, und in dem er auch ein Fach bezeichnen darf, in welchem er seine besondere Leistungsfähigkeit nachweisen will.
2. Der Nachweis über die deutschblütige Abstammung,
3. das Schulzeugnis einer im Sinne dieser Ordnung anerkannten Fachschule oder Berufsfachschule,
4. den Nachweis über die vorgeschriebene praktische Tätigkeit,
5. Zeugnisse über die aktive Betätigung in der NSDAP. oder deren Gliederungen,
6. eine Versicherung, daß sich der Bewerber bisher weder der Reifeprüfung noch der Sonderreifeprüfung noch der Begabten- oder einer sonst zum Hochschulstudium berechtigenden Prüfung unterzogen und an anderen Stellen die Zulassung zu einer dieser Prüfung bisher nicht nachgesucht hat.
7. ein Lichtbild in Paßformat.

Der Lebenslauf muß so ausführlich sein, daß sich der Prüfungsausschuß aus ihm ein klares Bild des Bewerbers und seiner Fähigkeiten machen kann.

Der Nachweis über die deutschblütige Abstammung ist durch Vorlage eines Fragebogens, den das für die Meldung zur Prüfung zuständige Oberpräsidium aus gibt, zu führen.

Dem Fragebogen sind die Geburtsurkunden des Antragstellers sowie die Heirats- und Geburtsurkunden der Eltern und die Geburtsurkunden der Großeltern beizufügen. An Stelle der Urkunden kann der Ahnenpaß treten.

Gegen die Ablehnung des Gesuches ist Beschwerde beim Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch die Hand des Vorsitzers des Prüfungsausschusses zulässig.

Absolventen der technischen Fachschulen des Maschinenwesens und der Hoch- und Tiefbauabteilungen bautechnischer Fachschulen mit weniger als fünfsemestrigen Ausbildungslehrgängen können zur Sonderreifeprüfung nicht zugelassen werden.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

Gegenstände der Prüfung sind in jeder Fachrichtung Deutsch, Geschichte, Erblehre und Rassenkunde sowie Erdkunde.

Fachschulabsolventen, welche die Zulassung zum Studium an den Technischen Hochschulen oder Bergakademien erstreben, sind außerdem in Mathematik, Physik und Chemie zu prüfen. Anstelle von Mathematik kann von Bewerbern, welche das Bergbaustudium erstreben, Geologie gewählt werden.

Die Beisitzer haben die Aufgabe, durch Fragen an den Prüfling festzustellen, ob dieser mit den notwendigen Grundlagen des von ihm gewählten Fachgebietes in genügendem Maße vertraut ist und für das Studium dieses Faches an einer Hochschule besonders befähigt erscheint.

Für die Prüfungsanforderungen ist im allgemeinen der Lehrplan einer Oberschule maßgebend, jedoch ist auf Lebenserfahrung, Urteilsfähigkeit und Verständnis für geistige Fragen mehr Gewicht zu legen als auf den Besitz gedächtnismäßig eingelernten Prüfungsstoffes. Besonders hervorragendes Wissen und Können auf beruflichem Gebiet ist zu werten.

Schriftlich, unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind zu liefern im Deutschen und in Mathematik.

Die Zulassung zur mündlichen Prüfung wird versagt, wenn das Ergebnis der schriftlichen Prüfung nicht genügt. Die mündliche Prüfung dauert im allgemeinen eine Stunde.

Eine Befreiung von der mündlichen Prüfung findet nicht statt.

Über das Bestehen der Prüfung wird von dem Vorsitz der Prüfungsausschüsse ein Zeugnis ausgestellt.

Das Zeugnis berechtigt zum Studium an den deutschen Technischen Hochschulen und Bergakademien und demgemäß auch zu den entsprechenden akademischen oder staatlichen Prüfungen, sofern die Voraussetzungen der Prüfungsordnungen im übrigen erfüllt sind.

Die nichtbestandene Prüfung kann einmal, frühestens nach Ablauf von sechs Monaten, wiederholt werden.

Die Gebühr für die Prüfung beträgt 60 RM., für die Wiederholungsprüfung 30 RM.; sie ist mit der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

b) ohne Sonderreifeprüfung.

1. Absolventen der im Sinne der Sonderreifeprüfungsordnung anerkannten Fachschulen werden ohne Sonderreifeprüfung zum Studium der Fachrichtung an den Technischen Hochschulen und Bergakademien zugelassen, wenn sie

- a) Ostern 1940 oder später — soweit nicht bei einzelnen Fachschulen ein näher bezeichneter Zeitpunkt genannt ist — die Abschlußprüfung mindestens mit gut bestanden haben oder bestehen werden,
- b) deutschen oder artverwandten Blutes sind,
- c) die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit für den nationalsozialistischen Staat eintreten,
- d) das 21. Lebensjahr vollendet haben. (Während des Krieges das 20. Lebensjahr. Eine Zulassung jüngerer Fachschulabsolventen bedarf der Genehmigung des Herrn Ministers.)

2. Absolventen der Fachschulen in der Ostmark, im Sudetengau und im Protektorat Böhmen und Mähren können auch dann ohne Sonderreifeprüfung zum Studium ihrer Fachrichtung an den Technischen Hochschulen und Bergakademien übergehen, wenn sie die Abschlußprüfung mindestens mit „gut“ vor Ostern 1940 bestanden haben.

Anrechnung von Fachschulsemestern auf das Hochschulstudium

Fachschulsemester können grundsätzlich nicht als ordentliche Semester auf das nach den Prüfungs- und Promotionsordnungen vorgeschriebene Studium angerechnet werden. Der Herr Minister hat jedoch die ihm unterstehenden Vorsitz der Prüfungsausschüsse sowie die Dekane der Fakultäten (Abteilungen) ermächtigt, solchen Absolventen von Ingenieur- und Bauhochschulen, die auf Grund gut bestandener Abschlußprüfung oder mit Sonderreifeprüfung zum Hochschulstudium zugelassen worden sind, das Fachschulstudium bis zu höchstens drei

Semestern auf die nach den Prüfungs- und Promotionsordnungen vorgeschriebene Studienzeit anzurechnen. Eine derartige Anrechnung ist jedoch davon abhängig, daß die Antragsteller alle sonstigen Bedingungen für die Zulassung zur Prüfung erfüllt haben und dies durch entsprechende Zeugnisse nachzuweisen vermögen.

Verzeichnis

der technischen Fachschulen des Bau- und Maschinenwesens, der Textilfachschulen, der Chemie- und Färbereischulen, der Meisterschulen, der Bauschulen für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik und der Schiffsingenieurschulen, deren Abschlußzeugnis gemäß Runderlaß vom 29. April 1939 — WJ 1480, E IIIe, E IV, EV (a) — zum Hochschullstudium berechtigt. (Zulassung ohne Sonderreiseprüfung bei Abschlußprüfung mit Prädikat.)

A. Technisches Studium.

I. Fachschulen der Wehrmacht.

a) Ingenieurschulen:

1. Berlin-Lichterfelde, Heeresfeuerwerkerschule,
2. Berlin SO. 36, Höhere Technische Lehranstalt bei der Heereswaffenmeisterschule,
3. Celle, Höhere Technische Lehranstalt der Heeresgaschutzschule,
4. Halle/Saale, Höhere Technische Lehranstalt der Heeresnachrichtenschule,
5. Halle/Saale, Höhere Waffentechnische Luftwaffen-Fachschule,
6. Kottbus-Merzdorf, Höhere Technische Lehranstalt der Luftnachrichtenschule,
7. Jüterbog, Höhere Fliegertechnische Schule, Ingenieurabteilung (Flugzeugbau) — früher höhere Technische Luftwaffenfachschule für das Flugzeugwesen in Berlin-Adlerhof —,
8. Kiel, Ingenieurschule der Marinefachschule für Technik,
9. Wilhelmshaven, Ingenieurschule der Marinefachschule für Technik,
10. Wünsdorf, Höhere Technische Lehranstalt bei der Schule für Heeresmotorisierung.
11. Nürnberg, Wehrmachtingenieurschule.

b) Bauschulen:

12. Berlin-Karlshorst, Festungspionierlehrgänge der Pionierschule I,
13. Berlin-Karlshorst, Technische Pionierlehrgänge der Pionierschule I,
14. Breslau, Wehrmachtbaus Schule,
15. Danzig, Wehrmachtbaus Schule,
16. Kassel (3. Zt. Erfurt). Wehrmachtbaus Schule.

II. Ingenieurschulen.

1. Aachen, Staatliche Ingenieurschule,
2. Aue, Städt. Ingenieurschule,
3. Augsburg, Städt. Ingenieurschule,
4. Auffig, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
5. Berlin, Städt. Ingenieurschule (Beuthschule),
6. Berlin, Städt. Ingenieurschule (Gaußschule),
7. Bingen, Ingenieurschule — 1. 2. 41
8. Bremen, Staatl. Ingenieurschule,
9. Breslau, Staatl. Ingenieurschule,

10. Brünn, Deutsche Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
- 10a Budweis, Deutsche Höhere Gewerbeschule,
11. Chemnitz, Staatl. Ingenieurschule,
12. Chemnitz, Staatl. Akademie für Technik,
13. Darmstadt, Städt. Ingenieurschule,
14. Dortmund: Staatl. Ingenieurschule,
15. Dresden, Städt. Ingenieurschule,
16. Duisburg, Staatl. Ingenieurschule,
17. Eger, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
18. Essen, Staatl. Ingenieurschule,
19. Esslingen, Staatl. Ingenieurschule,
20. Frankfurt/Main, Staatl. Ingenieurschule,
21. Bad Frankenhausen, Ingenieurschule,
22. Friedberg, Ingenieurschule,
23. Görlitz, Staatl. Ingenieurschule,
24. Gleiwitz, Staatl. Ingenieurschule,
25. Graz-Göfiting, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
26. Gumbinnen, Staatl. Ingenieurschule,
27. Hagen, Staatl. Ingenieurschule,
28. Halle/Saale, Städt. Ingenieurschule,
29. Hamburg, Ingenieurschule der Hansestadt Hamburg,
30. Hannover, Städt. Ingenieurschule,
31. Hildburghausen, Staatl. Ingenieurschule,
32. Ilmenau, Ingenieurschule,
33. Innsbruck, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
34. Kaiserslautern: Staatl. Ingenieurschule,
35. Karlsruhe, Staatl. Ingenieurschule (Staatstechnikum),
36. Klagensfurt, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
37. Kiel, Staatl. Ingenieurschule,
38. Köln, Staatl. Ingenieurschule,
39. Köthen (früher Staatl. Hochschule für angewandte Technik), Staatl. Ingenieurschule,
40. Komotau, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
41. Konstanz, Staatl. Ingenieurschule,
42. Leipzig, Städt. Ingenieurschule,
43. Linz, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
44. Lundenburg, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
- 44a Mährisch-Opitz, Deutsche Höhere Gewerbeschule,
45. Mährisch-Schönberg, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
46. Magdeburg, Staatl. Ingenieurschule,
47. Mannheim, Städt. Ingenieurschule,
48. Mittweida, Ingenieurschule,
49. München, Ingenieurschule der Hauptstadt der Bewegung,
50. Nürnberg, Staatl. Ingenieurschule (Ohm-Polytechnikum),
51. Pilsen, Deutsche Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
52. Reichenberg, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
53. Salzburg, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
54. Stettin, Staatl. Ingenieurschule,
55. Weimar, Ingenieurschule — ab 1. 4. 1941 —,
56. Wien 1, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
57. Wien 9, Technische Staatslehr- und Versuchsanstalt (Technologisches Gewerbemuseum), Abt. Ingenieurschule,
58. Wien 10, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
59. Wien 21: Staatsgewerbeschule, höhere Abt. für Maschinenbau (geschlossen 1934),
60. Wien 24 (Wödling), Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,
61. Wien 50, Argentinierstraße 11, Technische Lehranstalt der Gesellschaft für Arbeitstechnik (Ingenieurabteilungen),
62. Wiener Neustadt, Staatsgewerbeschule, Abt. Ingenieurschule,

63. Wismar, Städt. Ingenieurschule,
64. Würzburg, Staatl. Ingenieurschule,
65. Wuppertal-Elberfeld: Staatl. Ingenieurschule,
66. Zwickau i. Sa., Städt. Ingenieurschule.

III. Bauschulen.

1. Aachen, Staatsbauerschule,
2. Augsburg, Städtische Bauerschule,
3. Berlin W. 35, Bauerschule der Reichshauptstadt Berlin,
4. Berlin = Neukölln, Staatsbauerschule,
5. Beuthen O.S., Staatsbauerschule,
6. Bremen, Staatsbauerschule,
7. Breslau, Staatsbauerschule,
8. Brunn, Deutsche Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauerschule,
9. Buxtehude, Staatsbauerschule,
10. Chemnitz, Staatsbauerschule,
11. Chemnitz, Staatliche Akademie für Technik,
12. Coburg, Staatsbauerschule,
13. Deutsch-Krone, Staatsbauerschule,
14. Dresden, Staatsbauerschule,
15. Ebernförde, Staatsbauerschule,
16. Erfurt, Staatsbauerschule,
17. Essen, Staatsbauerschule,
18. Frankfurt a. M., Staatsbauerschule,
19. Frankfurt a. O., Staatsbauerschule,
20. Glauchau, Städtische Bauerschule,
21. Görlitz, Staatsbauerschule,
22. Gotha, Staatsbauerschule,
23. Graz, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauerschule,
- 23a Graudenz, Staatsbauerschule — 1. 11. 41,
24. Hamburg, Bauerschule der Hansestadt Hamburg,
25. Hildesheim, Staatsbauerschule,
26. Hörter a. W., Staatsbauerschule,
27. Holzminden, Staatsbauerschule,
28. Idstein, Staatsbauerschule,
29. Innsbruck, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauerschule,
30. Kaiserslautern, Kreisbauerschule,
31. Karlsruhe, Staatsbauerschule,
32. Kassel, Staatsbauerschule,
33. Köln, Staatsbauerschule,
34. Königsberg i. Pr., Staatsbauerschule,
- 34a Krems a. Donau, Staatsbauerschule — 1. 11. 41,
35. Leipzig, Staatsbauerschule,
36. Linz, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauerschule,
37. Lübeck, Staatsbauerschule,
38. Magdeburg, Staatsbauerschule,
39. Mainz, Adolf-Hitler-Staatsbauerschule,
40. Memel, Staatsbauerschule (wurde am 15. 3. 1940 eröffnet),
41. München, Staatsbauerschule,
42. Münster i. W., Staatsbauerschule,
43. Nienburg, Staatsbauerschule,
44. Nürnberg, Staatsbauerschule (Dhm-Polytechnikum),
45. Oldenburg, Staatsbauerschule,
46. Plauen i. V., Staatsbauerschule,
- 46a Pilsen, Deutsche Höhere Gewerbeschule, Abt. Bauerschule,
47. Regensburg, Kreisbauerschule,

48. Reichenberg, Staatsgewerbeschule, Abt. Staatsbauschule,
49. Salzburg, Staatsgewerbeschule, Abt. Staatsbauschule,
50. Stettin, Staatsbauschule,
51. Straßburg, Staatsbauschule — 1. 10. 1940 —,
52. Strelitz, Städtische Bau- und Ingenieurschule,
53. Stuttgart, Staatsbauschule,
54. Teßchen, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauschule (früher in Pilsen),
55. Trier, Staatsbauschule,
56. Wilach, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauschule,
57. Wien 1, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauschule,
58. Wien - Mödling, Staatsgewerbeschule, Abteilung Staatsbauschule,
59. Wien 4, Argentinierstraße 11, Technische Lehranstalt (Bauschule) — 1. 1. 41,
60. Wuppertal - Barmen, Staatsbauschule,
61. Zerbst, Städt. Bauschule,
62. Zittau, Staatsbauschule.

IV. Bauschulen für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik.

1. Bromberg,
2. Eger,
3. Königsberg i. Pr.
4. München, Gabelsberger Straße 57 — 1. 4. 41 —,
5. Schleusingen,
6. Siegen,
7. Suderburg.

V. Textilfachschulen.

1. Aachen, Höhere Fachschule für Textilindustrie,
2. Asch, Staatsgewerbeschule für Textilindustrie,
3. Brünn, Textilgewerbeschule,
4. Chemnitz, Höhere Fachschule für Textilindustrie,
5. Chemnitz, Höhere Fachschule für Wollerei- und Strickereindustrie in Chemnitz und Limbach, Sitz Chemnitz,
6. Cottbus, Höhere Fachschule für Textilindustrie,
7. Krefeld, Höhere Fachschule für Textilindustrie,
8. München-Gladbach, Höhere Fachschule für Textilindustrie,
9. Reichenbach i. Vogtl., Höhere Fachschule für Textilindustrie — 1. 1. 41 —,
10. Reutlingen, Technikum für Textilindustrie,
11. Sorau N.-L., Höhere Fachschule für Textilindustrie,
12. Wuppertal-Barmen, Höhere Fachschule für Textilindustrie,
13. Wien V, Spengergasse 20, 8semestrige Lehrgänge der Staatslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie.

VI. Chemie- und Färbereischulen.

1. Essen, Chemie-Abteilung der Staatl. Ingenieurschule,
2. Chemnitz, Staatl. Färbereischule,
3. Reichenberg, Chemie-Abteilung der Staatsgewerbeschule,
4. Wien XVII, Rosensteingasse 79, Staatslehr- und Versuchsanstalt für Chemische Industrie.

Die Anerkennung ist auf die Zulassung zum Studium der Chemie an den Technischen Hochschulen und Universitäten beschränkt.

VII. Meisterschulen.

1. Berlin, Meisterschule für Raumtechnik und Raumgestaltung (Absolventen des 6-semesterigen Lehrgangs für Raumgestalter).

Die Anerkennung ist auf die Zulassung zum Studium der Architektur an den Technischen Hochschulen beschränkt.

VIII. Schiffsingenieurschulen bezw. -abteilungen .

1. Bremen, Staatl. Ingenieurschule, Abt. Schiffsingenieurschule,
2. Hamburg, Ingenieurschule der Hansestadt — Abteilung Schiffsingenieurschule,
3. Stettin, Staatl. Ingenieurschule — Abt. Schiffsingenieurschule,
4. Wefermünde-W. (früher Bremerhaven), Staatl. Schiffsingenieurschule.

Die Anerkennung ist auf die Zulassung zum Studium des Maschinenbaues an den Technischen Hochschulen beschränkt.

Die bei einzelnen Fachschulen angegebenen Daten bedeuten, daß nur die seit diesem Zeitpunkt abgelegten mit „gut“ oder besser bestandenen Abschlußprüfungen zum Hochschulstudium ohne Sonderreiseprüfung berechtigen.

Verzeichnis

der Fachschulen, deren Absolventen ausschließlich durch Ablegung der Sonderreiseprüfung gemäß Erlaß vom 8. August 1938 — WJ 2670 — zum Hochschulstudium zugelassen werden können.

A. Für das Studium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien sowie für das Studium des Zuderfabrikwesens und der Kulturtechnik.

I. Ingenieurschulen.

1. Altona, Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen, Abt. Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen,
2. Bodenbach a. d. Elbe, Städt. Techn. Lehranstalt,
3. Jena, Ingenieurschule für Optik — 1. 1. 41 ,
4. Lage i. Lippe, Ingenieurschule,
5. Saarbrücken, Ingenieurschule,
6. Weimar, Ingenieurschule — bis 31. 3. 41 — (s. auch Hb. Nr. 55 auf S. 16),
7. Wolfenbüttel, Ingenieurschule.

II. Bau schulen .

1. Bingen, Hessische Höhere Bau schule,
2. Darmstadt, Hessische Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau,
3. Friedberg (Hessen), Adolf-Hitler-Polytechnikum (Bau schule),
4. Lage (Lippe), Bau- und Ingenieurschule,
5. Neustadt/Olpe (Westfalen), Städtische Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau,
6. Rendsburg, Höhere Technische Staatslehranstalt für Tiefbau,
7. Weimar, Staatliche Bau schule (inzwischen aufgehoben),
8. Wien 4, Sempertir. 11, Technische Lehranstalt (Bau schule).

III. Bau schulen , Abteilung für Vermessungswesen .

1. Berlin-Neukölln, Staatsbau schule,
2. Berlin, Heereslehramt für Vermessungswesen,
3. Breslau, Staatsbau schule,
4. Chemnitz, Staatsbau schule,
5. Deutsch-Wrone, Staatsbau schule,
6. Essen, Staatsbau schule,
7. Frankfurt a. M., Staatsbau schule,
8. Frankfurt a. O., Staatsbau schule,
9. Karlsruhe, Staatsbau schule,
10. Mainz, Adolf-Hitler-Staatsbau schule,
11. München, Staatsbau schule,

12. Stuttgart, Staatsbauerschule,
13. Berlin, Wehrmachtvermessungsschule,
14. Stuttgart, Wehrmachtvermessungsschule.

IV. Schiffsingenieursschulen.

1. Flensburg, Staatl. Schiffsingenieursschule.

V. Seefahrtsschulen in:

1. Stettin, Seefahrtsschule,
2. Ostseebad Wujtrow, Seefahrtsschule,
3. Lübeck, Seefahrtsschule,
4. Hamburg, Seefahrtsschule,
5. Hamburg-Altona, Seefahrtsschule,
6. Bremen, Seefahrtsschule,
7. Wesermünde, Seefahrtsschule,
8. Elsflet i. D., Seefahrtsschule,
9. Veer, Seefahrtsschule.

VI. Bergschulen:

1. Aachen, Bergschule,
2. Bochum, Bergschule,
3. Celle, Deutsche Bohrmeisterschule,
4. Clausthal-Zellerfeld, Bergschule,
5. Dillenburg, Bergschule,
6. Dux, Deutsche Bergschule,
7. Eisleben, Bergschule,
8. Essen, Bergschule,
9. Hamborn, Bergschule,
10. Köln, Braunkohlenbergschule,
11. Leoben, Bergschule,
12. Moers, Niederrheinische Bergschule,
13. Peitzkretscham, Oberschlesische Bergschule,
14. Saarbrücken, Bergschule,
15. Siegen, Bergschule,
16. Waldenburg, Niederschlesische Bergschule.
17. Zwidau, Bergschule.

B. Für das Studium der Chemie an den Universitäten und Technischen Hochschulen.

1. Berlin, Chemotechnikerschule der Reichshauptstadt Berlin,
2. Berlin, 4-semesterige Lehrgänge des Vette-Vereins zur Ausbildung technischer Assistentinnen für chemische und biologische Institute,
3. Wiesbaden, 2-jährige Lehrgänge am Chemischen Laboratorium Fresenius.

Die bei einzelnen Fachschulen angegebenen Daten bedeuten, daß nur die seit diesem Zeitpunkt abgelegten Abschlußprüfungen die Zulassung zur Sonderreiseprüfung ermöglichen.

Aufnahme

Für die Aufnahme siehe die Meldefristen auf Seite 6. Spätere Meldungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

A. Reichsdeutsche:

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in Urschrift vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Student mit großer oder kleiner Matrikel beantragt wird:

- a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis) Studenten mit kleiner Matrikel: Zeugnis der Reife für Obersekunda.
- b) Polizeiliche Führungszeugnisse, sowie Führungszeugnisse der Wehrmacht über die Zeit seit Abgang von der Schule, soweit die Zwischenzeit nicht schon zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbauleuten, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevenzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen.
- c) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen.
- d) Zeugnisse über die abgeleitete praktische Ausbildung.
- e) Wehr- bzw. Arbeitsdienstpaß zum Nachweis über die abgeleitete Arbeitsdienstpflicht.
- f) Ahnenpaß oder Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung (Geburtsurkunde des Studenten, sowie Geburtsurkunden und Heiratsurkunden seiner Eltern und der beiderseitigen Großeltern). (Sterbeurkunden als Ersatz genügen nicht.)
- g) 2 Paßbilder.
- h) Studenten, die einer Gliederung der NSDAP. oder der Partei als Mitglied angehören, haben die Zugehörigkeit durch Vorlage des entsprechenden Ausweises zu belegen.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

2. Wenn die Aufnahme als Gasthörer beantragt wird:
Siehe die Bestimmungen auf Seite 10/11.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbefehdes der Hochschule.

Rat und Auskunft in allen Fragen des Studiums (Voraussetzungen, Vorbildung, Sonderreise, Studiengang, Förderungswesen, Auslandsstudium, Prüfungen, Berufsmöglichkeiten usw.) erteilt auch die Bezirksstelle Schlesien des Beratungsdienstes beim Studentenwerk Breslau, Breslau 1, Annengasse 1, Fernruf 435 05.

Vortragsbeginn

Der Beginn der einzelnen Vorträge und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekanntgegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Semester noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

Hochschulgebühren

Für Studenten:

- a) Aufnahmegebühr, bei erstmaliger oder wiederholter Einschreibung 30,— RM.
bei Einschreibung nach Ablauf der Frist mehr 10,— RM.
Praktikantenbeitrag — für erste Semester der Fakultäten für
Bauwesen oder Maschinenwesen — 10,— RM.
Die Gebühren sind bei der Aufnahme in bar zu bezahlen.
- b) Unterrichtsgebühren:
- | | |
|---|----------|
| Studiengebühr | 80,— RM. |
| Unterrichtsgeld je Wochenstunde | 2,50 RM. |
| für ein Praktikum 30,— RM. bzw. | 20,— RM. |
| Ersatzgeld für Vorlesungen und Übungen mit Materialverbrauch | 25,— RM. |
| Sportbeitrag | 5,— RM. |
| Studentenschaftsbeitrag, Wohlfahrtsgebühren usw. ungefähr | 20,— RM. |
- (Wird in jedem Semester neu festgesetzt)

Die Unterrichtsgebühren, die je nach Fakultät im Semester sich auf ungefähr 160—200 RM. belaufen, sind zu Anfang jedes Semesters innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen bargeldlos an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu bezahlen.

Gastteilnehmer zahlen als Aufnahme- und Studiengebühr entsprechend der Anzahl der belegten Vorlesungen 15,— bis 50,— RM. Die Gebühren werden mit dem Belegen fällig.

Ausländische Studenten und Hörer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Studenten, die für ein ganzes Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer als Beurlaubter die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM. je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Studenten, die ihrer aktiven Dienstpflicht genügen, müssen sich exmatrikulieren lassen.

Studenten, die zur Ableistung des Arbeitsdienstes oder der aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht exmatrikuliert worden sind und unmittelbar anschließend ihr Studium an derselben Universität (Hochschule) wieder aufnehmen, haben eine Aufnahmegebühr nicht mehr zu zahlen.

Wer die Meldefristen versäumt, nicht belegt oder rechtzeitig Urlaub erbittet wird exmatrikuliert.

Die Wohlfahrts Einrichtungen der Hochschule und des Studentenwerks Technische Hochschule Breslau, e. V., sind auf Seite 39 angegeben.

Gebührenerlaß.

Grundsätzliche Bestimmungen (auszugsweise).

§ 1

Immatrikulierten Studenten, die der Deutschen Studentenschaft angehören, kann auf Antrag ganzer oder teilweiser Gebührenerlaß gewährt werden.

Der Gebührenerlaß erstreckt sich auf die Studiengebühr, das Ersatzgeld und das Unterrichtsgeld insgesamt, nicht aber auf die Wohlfahrtsgebühren.

§ 2

Der Gebührenerlaß wird nur gewährt, wenn die Förderung des Studenten im Interesse des Volkes liegt. Der Bewerber muß des Erlasses bedürftig und würdig sein. Die Würdigkeit setzt voraus:

1. gute wissenschaftliche Leistungen in dem gewählten Studienzweig, geistige Reife und Begabung sowie fleißiges Studium;
2. körperliche und geistige Gesundheit, charakterliche und politische Zuverlässigkeit. Dazu gehört insbesondere:
 - a) allgemein gesunde körperliche Veranlagung. Deren Annahme wird z. B. durch das Vorliegen von nicht vererbaren körperlichen Schäden (Verlust von Gliedmaßen infolge von Verkehrsunfällen usw.) dann nicht ausgeschlossen, wenn die geistige Leistungsfähigkeit dadurch nicht beeinträchtigt ist;
 - b) Einflaskbereitschaft für den nationalsozialistischen Staat und seine Grundzüge;
 - c) offenes und ehrliches, kameradschaftliches, vom Gemeinschaftsinn getragenes, Zucht und Ordnung wahrendes Verhalten.
3. Voraussetzung des Gebührenerlasses ist ferner, daß der Student mindestens 2 Semester das Fachgebiet, für dessen Veranstaltungen er Erlaß beantragt, ordnungsgemäß studiert hat.

§ 3

Der Gebührenerlaß bezieht sich nur auf das laufende Semester. Er kann nur bis zum Abschluß eines normalen Studiums, d. h. höchstens bis zum letzten der in den Prüfungsordnungen usw. als Mindestzahl vorgesehenen Semester gewährt werden.

§ 4

Das Gesuch ist schriftlich beim Rektor bis zu dem von ihm jeweilig besonders vorgeschriebenen Termin einzureichen.

§ 5

Mit dem Gesuch um Gebührenerlaß ist durch Beifügung amtlicher Bescheinigungen darzulegen, daß der Bewerber nach seinen und seiner unterhaltspflichtigen Angehörigen Einkommens- und Vermögensverhältnissen, auch bei pflichtmäßiger Einschränkung seiner Bedürfnisse, die Mittel zur Bezahlung der Gebühren nicht aufbringen kann.

Sonderförderung der Kriegsteilnehmer

bei der Durchführung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen. (Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 20. 4. 1941 — WJ Nr. 1400/41 K. RV (a) —).

Kriegsteilnehmer des gegenwärtigen Krieges, die studieren wollen oder ihr bereits begonnenes Studium fortzusetzen beabsichtigen, erhalten gestaffelt nach der

Dauer ihrer Wehrdienstzeit Gebührenbefreiung für ihr Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen sowie laufende Unterhaltszuschüsse. Versehrte des gegenwärtigen Krieges werden hierbei besonders berücksichtigt.

Für die Dauer der Förderung sind die Zeiten des abgeleisteten Wehr- und Kriegsdienstes maßgebend. Sie beginnt bei einem aktiven Wehrdienst über zwei Jahre, wovon mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr während des Krieges geleistet sein muß, mit Gebührenbefreiung für $\frac{1}{4}$ der restlichen Studienzeit und Unterhaltszuschuß für $\frac{1}{4}$ der restlichen Ausbildungszeit und endet mit Gebührenbefreiung für die gesamte restliche Studienzeit und Unterhaltszuschuß für die gesamte restliche Ausbildungszeit bei einer aktiven Wehrdienstzeit über $3\frac{1}{2}$ Jahre mit mindestens zweijährigem Kriegsdienst.

Kriegsteilnehmer die Versehrte sind, sind von der Zahlung der Gebühren für die Durchführung ihres Studiums, ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Dienstzeit, befreit.

Versehrte der Versehrtenstufe 2 und 3 erhalten Unterhaltszuschüsse für die gesamte Dauer der Ausbildungszeit (gesamte Zeit der restlichen Ausbildungszeit) auch dann, wenn die zeitlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Gebührenbefreiung und Unterhaltszuschüsse werden für die Zeit nicht gewährt in der der Kriegsteilnehmer während des Studiums Wehrmachtsgebührensteuern erhält. Hierzu rechnet nicht der Bezug von Versehrtengehalt. Gebührenbefreiung erhalten jedoch diejenigen Versehrten, die im Falle ihrer Entlassung aus dem Wehrdienst Versehrtengehalt erhalten werden. Daher haben versehrte Soldaten, die noch im aktiven Wehrdienst verbleiben, bei der Anmeldung zum Studium eine Bescheinigung des Truppenarztes beim Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsamt darüber beizubringen, ob ihnen bei der Entlassung aus dem Wehrdienst voraussichtlich Versehrtengehalt gewährt wird. Außerdem ist eine Bescheinigung der zuständigen Wehrmachtsdienststelle darüber vorzulegen, daß der Versehrte zur Durchführung seines Studiums beurlaubt wird.

Zeitlich dienstuntauglich geschriebene Wehrdienstbeschädigte müssen nachweisen, daß sie zum Zwecke des Studiums von ihrer zuständigen militärischen Dienststelle Dienstbefreiung erhalten.

Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert.

Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die sich ereignen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterricht oder sonstigen Veranstaltungen der Hochschulen und mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft:

- a) innerhalb der Gebäude und auf dem Gelände der Hochschulen, ihrer wissenschaftlichen Institute und Anstalten einschließlich aller von der Hochschule gemieteten und sonstwie benützten Räume und Grundstücke;
- b) innerhalb des Kameradschaftshauses des NS. Studentenbundes und des Studentenhauses des Studentenwerkes;
- c) innerhalb der Seminare der Studierenden der Erziehungswissenschaften und den Gemeinschaftshäusern der Theologen (Convikte), sowie ähnlicher Seminare, die unmittelbar mit der Hochschule im Zusammenhang stehen;
- d) außerhalb der Ortschaften bei Ausflügen und Besichtigungen von Apparaten, Maschinen, Betriebsanlagen jeder Art, öffentlichen Anstalten zu Lehrzwecken, soweit sie unter Leitung und Aufsicht eines Hochschullehrers, Dozenten oder Assistenten oder einer sonstigen zur Unterstützung bestellten Hilfskraft oder im ausdrücklichen Einvernehmen mit diesen Personen stattfinden; auf Reisen im unmittelbaren Zusammenhang mit Veranstaltungen der Hochschulen oder mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft;

- e) auf dem direkten Wege von der Wohnung zur Hochschule oder ihren Anstalten und zurück. Ferner auf dem Wege zum Studentenschaftshaus, sofern es sich um einen pflichtmäßigen Gang handelt, z. B. zur Erlangung eines Testates oder einer sonstigen Semesterbescheinigung der Studentenschaft. Bei Lehrausflügen sind Unfälle auf der Reise nach dem Ziele des Lehrausfluges, sowie auf der Rückreise eingeschlossen, soweit diese Reisen unter Leitung oder Aufsicht im Sinne des vorhergehenden Absatzes erfolgen; der Weg zur Sammelstelle und zurück gilt als Teil der Reise. Bei den Wegeunfällen ist die Benützung landesüblicher Verkehrsmittel mit eingeschlossen. Gedeckt ist infolgedessen die Benützung von Eisenbahnen, Straßenbahnen, von Fahrrädern, Autos, Kraftomnibussen. Ausgeschlossen ist die Benützung von Luftfahrzeugen aller Art, ferner Motorrädern. Unfälle bei Benützung von Motorrädern im Rahmen des Vertrages können gegen eine Semesterprämie von 1 R. M. mit in die Versicherung eingeschlossen werden;
- f) bei allen Leibesübungen, die von den Hochschul-Instituten für Leibesübungen veranstaltet oder in ihrem Auftrag unternommen werden; Unfälle, die bei Trainingsübungen eines einzelnen sich ereignen, sind nur dann gedeckt, wenn sie in den dem Sport dienenden Räumen der Hochschule oder auf deren Sportplätzen eintreten;
- g) bei den im Semester und in den Semesterferien von der Hochschule, der Studentenschaft, dem R. S. Studentenbund, der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen und den Fachschaften veranstaltenden Studien-, Sport-, Fach- und Schulungslagern, den Auslese- und Schulungsveranstaltungen des Studentenwerks und dem studentischen Landdienst;
- h) bei dem während des Semesters auf Befehl der örtlich zuständigen SA-Dienststelle bzw. der entsprechenden Formation geleisteten Dienste;
- i) bei einer von der Hochschule verlangten Arbeit, die von Doktoranden und Examenstandbaten mit Genehmigung des zuständigen Lehrers in einem wissenschaftlichen Institut am Sitze der Hochschule geleistet wird, und zwar auch dann, wenn das wissenschaftliche Institut nicht von der Hochschule gemietet oder sonstwie benützt wird;
- k) bei wissenschaftlichen Arbeiten und beim Familienieren der Medizinstudenten in den wissenschaftlichen Instituten und Krankenhäusern am Hochschulorte, und zwar während des Semesters und auch während der Semesterferien.

Näheres ist im Studentenwerk Universität, Breslau 1, Annengasse 1, Abtlg. Unfallversicherung, zu erfragen.

Prüfungen

I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden. Die Meldetermine für die Diplomvorprüfung und die Diplommhauptprüfung werden von Fall zu Fall am schwarzen Brett der betreffenden Fakultät bekanntgegeben.

Diplom-Ingenieure und Diplom-Chemiker, sowie Physiker und Mathematiker können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs bzw. eines Doktors der Naturwissenschaften erlangen. Das Gesuch um Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieurs ist schriftlich an die Fakultät zu richten, die für das betreffende Wissenschaftsgebiet in Frage kommt. Alle Anfragen, die die Doktorprüfung betreffen, sind ebenfalls dieser Fakultät zuzuleiten.

Die Promotionsordnung kann gegen Zahlung von 0,50 RM. ¹⁾ von der Fakultäts-Kanzlei der Technischen Hochschule (H. G. Z. 123) bezogen werden.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfung ist unter der Bezeichnung „Studienpläne sowie Studien- und Prüfungsordnungen für die Ausbildung von Diplom- und Doktor-Ingenieuren an deutschen Technischen Hochschulen und Bergakademien“ von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 94, gegen einen Bezugspreis von 2.— RM. zuzüglich Porto zu beziehen.

Auszug aus der Allgemeinen Prüfungsordnung

für Studierende der technischen Fachrichtungen an Technischen Hochschulen.

(Erlaß WJ. 2500 vom 1. 10. 40)

§ 1. Zweck der Prüfung.

1. Die Diplomprüfung bildet den ordnungsgemäßen Abschluß des Studiums der Technik an Technischen Hochschulen. Durch diese Prüfung soll der Studierende den Nachweis erbringen, daß er sich gründliche Kenntnisse auf dem von ihm gewählten Fachgebiete erworben hat.
2. Die Diplomprüfung gilt gleichzeitig als erste Staatsprüfung für diejenigen Fachrichtungen, in denen der Übergang in den höheren Verwaltungsdienst möglich ist.
3. Auf Grund der bestandenen Prüfung wird der akademische Grad eines „Diplom-Ingenieurs“ der verschiedenen Fachrichtungen verliehen (abgekürzte Schreibweise Dipl.-Ing.).

§ 2. Prüfung.

1. Die Diplomprüfung gliedert sich in Vorprüfung und Hauptprüfung. Es steht im Ermessen der Hochschule, nach Bedarf Prüfungstermine anzusetzen.
2. Da für einige Fachrichtungen die Vorprüfung nach dem 3. September angeordnet ist, für andere nach dem 4. September, sind hierüber und über die Zeit des Studiums, die zwischen dem Abschluß der Vorprüfung und der Hauptprüfung liegen muß, in den speziellen Studienplänen für die einzelnen Fachrichtungen nähere Ausführungen enthalten.

Für Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer bestehen zur Ablegung der Prüfungen zum Diplom-Techniker, Diplom-Physiker u. Diplom-Mathematiker besondere Prüfungsordnungen. Sie gliedern sich ebenfalls in Vor- und Hauptprüfungen.

Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
 - a) für die Diplomvorprüfung 40,— RM.
 - b) Praktikantengebühr — für die Bewerber der Fakultäten
für Bauwesen oder für Maschinenwesen 10,— "
 - c) für die Diplomhauptprüfung 80,— "
 2. Die Promotionsgebühren betragen 200,— "
- Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

Mit der Einreichung des Zulassungsantrages werden die Gebühren in voller Höhe fällig.

¹⁾ beim Versand zuzüglich 0,08 RM. für Porto.

II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres Studiums mit dem Gesetz über die Befähigung im höheren bautechnischen Verwaltungsdienst zum 10. 7. 1936 nebst Ausführungsperordnungen bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigelegt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreisezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren, und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichen Vorschriften betreffend die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, Jahrg. 11).

2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung, auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

Praktische Tätigkeit

Praktikantenprofessoren:

- Professor Dr. phil. Lühs (Vermessungswesen),
Professor Dr.-Ing. Beger (Architektur und Bauingenieurwesen),
Professor Schwerdtfeger (Maschinenbau und Elektrotechnik),
Professor Dr.-Ing. Spadeler (Bergbaukunde),
Professor Diepflögl (Eisenhüttenkunde, Gießerei, Verformungs- und Metallkunde),
Professor Dr.-Ing. Tafel (Metallhüttenkunde).
apl. Dr. phil. Krause (Keramik),

Bevor das Studium des Vermessungswesens begonnen wird, muß eine praktische Tätigkeit von vier Monaten nachgewiesen werden.

In der Fakultät für Bauwesen (Architektur und Bauingenieurwesen) soll die praktische Tätigkeit 6 Monate dauern. Sie kann vor dem Eintritt in die Technische Hochschule liegen oder auf die vorlesungsfreie Zeit (Ferien) verteilt werden. Mit der Meldung zur Diplomhauptprüfung muß sie beendet sein.

In der Fakultät für Maschinenwesen (Maschinenbau und Elektrotechnik, Luftfahrttechnik) und in der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen wird eine Vorpraxis von 6 Monaten verlangt. Eine weitere, 6 Monate dauernde praktische Tätigkeit soll in der Zeit zwischen dem Studienbeginn und der Diplomhauptprüfung in der vorlesungsfreien Zeit (Ferien) abgeleistet werden.

Weitere Ausführungen siehe unter „Studienpläne“.

Anfragen wegen der praktischen Tätigkeit sind an die oben angeführten, jeweils zuständigen Praktikantenprofessoren zu richten.

Leibesübungen und körperliche Erziehung.

I. Grundausbildung der Studierenden der ersten 3 Semester.

A. Allgemeine Bestimmungen für Männer und Frauen.

1. Der Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 30. Oktober 1934 verpflichtet jeden deutschen Studenten und jede deutsche Studentin, 3 Semester lang regelmäßig Leibesübungen zu treiben. Die Ableistung dieser Sportpflicht muß während der ersten drei Studiensemester in Form der Grundausbildung erfolgen.
2. Die Grundausbildung umfaßt folgende Übungszweige: Allg. Körperausbildung (Körperchule, Geräturnen, Hallenspiele, Boxen (für Männer), Gymnastik und Tanz (für Frauen), Geländelauf, Leichtathletik, Kleinkaliberschießen, Kampfsport und Rettungsschwimmen.

Maßgebend für den Gang der Körperausbildung ist der untenstehende Semesterverteilungsplan.

Alle Nichtschwimmer vom 1. bis 3. Semester haben am Anfängerschwimmunterricht teilzunehmen (siehe Semester).

3. Das Belegen der Übungen geschieht in den beiden ersten Semesterwochen von 10—13 Uhr im H. J. f. L., Wardeinstr. 25.

Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Anmeldefarten bei gleichzeitiger Einweisung in eine Übungsgruppe; ohne Anmeldefarte ist die Teilnahme an den praktischen Übungen nicht möglich. Rechtzeitige Anmeldung gewährleistet größere Auswahl der Übungszeiten.

4. Für jeden Studenten(in) wird bei Eintritt in die Grundausbildung eine Personalkarte (Grundkarte) angelegt, in welche Teilnahme und Übungserfolg vom Hochschulinstitut für Leibesübungen eingetragen werden. Nach Beendigung der Grundausbildung wird die Grundkarte ausgehändigt. Bei einem Wechsel der Hochschule wird die Grundkarte mit den entsprechenden amtlichen Eintragungen dem zuständigen Hochschulinstitut für Leibesübungen zugesandt. Der Ausweis über die erfolgte Grundausbildung ist die Voraussetzung für das Studium vom 4. Semester ab und für die Meldung zum Examen.

5. Die Zeiten der Pflichtuntersuchungen der ersten Semester werden vom Studentenwerk bekanntgegeben.

Befreiungen von der Grundausbildung sind nur auf Grund einer Untersuchung in der Medizinischen Klinik, Sobrechtufer 4, möglich.

6. Sportärztliche Beratungsstelle: 2 mal wöchentlich in der Medizinischen Poliklinik. Dienstag und Freitag 15.30—16.30 Uhr.

6. Beratung und Auskunft: Werktags außer Sbb. von 10—13 Uhr im Geschäftszimmer des H. J. f. L.

Semesterverteilungsplan

Der nachfolgende Plan ist der Normalplan für alle Studierenden (Männer und Frauen), die nach Erfüllung ihrer Arbeitsdienstplicht das Studium im Wintersemester beginnen. Bei Aufnahme des Studiums im Sommersemester ist die Reihenfolge 2., 1. 3. Sport-Semester. (Während des Krieges tritt eine Sonderregelung ein.).

1. Semester (Winter-Semester)

- | | | | |
|--------|---|---|------------|
| I. a) | Allgemeine Körperausbildung. (Körperschule, Leistungsturnen) und Boxschule (Grundschule) für Männer | } | 23 Stunden |
| | Gymnastik und Tanz für Frauen | | |
| | b) Prüfungsturnen zu a | | |
| II. a) | Geländelauf für Männer und Frauen | } | 12 Stunden |
| | b) Wettkampf für Männer und Frauen | | |

2. Semester (Sommer-Semester)

- | | | | |
|---------|--|---|------------|
| III. a) | Fünfkampftraining für Männer | } | 20 Stunden |
| | (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Keulenwerfen und 3000-Meter-Lauf), | | |
| | Fünfkampftraining für Frauen | | |
| | (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, 2000-Meter-Lauf) | } | 20 Stunden |
| | b) Wettkampf zu a | | |
| IV. a) | Aleinfalberbschießen. (Sportschießen für Männer und Frauen) — 10 Stunden. | | |
| | b) Prüfungsschießen für Männer und Frauen. | | |

3. Semester (Winter-Semester)

- V. a) Mannschaftskampfspiele
für Männer Hand- oder Fußball,
für Frauen Handball. } 23 Stunden
b) Wettspiele.
- VI. a) Rettungsschwimmen für Männer und Frauen — 12 Stunden
b) Prüfungsschwimmen.

II a. Freiwilliger Sportbetrieb der Studierenden der vierten und höheren Semester

Aufgaben des freiwilligen Sportbetriebs sind:

- a) Sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
- b) Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszeigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,
- c) Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaft.

Allgemeine Bestimmungen

1. Die Zulassung erfolgt auf Grund der erfüllten Grundausbildung.
2. Über die Teilnahme an den Kursen, sowie über die erzielten Leistungen, werden Bescheinigungen ausgestellt.
3. Jeder Student(in) erhält bei der Anmeldung eine Sportkarte, die er nach vollständiger Ausfertigung dem Übungsleiter auszuhändigen hat. Die Sportkarte berechtigt zur Teilnahme an einem Anfängerlehrgang (auch neben der Grundausbildung) und zur Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrgängen nach ordnungsmäßiger Aufnahme und im Anschluß an einen Anfängerkursus.
4. Die Kurse finden nur bei einer Beteiligung von mindestens 25 Teilnehmern statt.
5. Die Zeiten der Kurse sind im Übungsplan des Hochschulinstituts für Leibesübungen angegeben.
6. Die Anmeldungen zu den unten angekündigten Kursen erfolgt im Hochschulinstitut für Leibesübungen, jeweils in den ersten 14 Tagen nach Semesterbeginn von 10—13 Uhr.

Kurse

A. Allgemeine Körperschulungskurse.

1. Für alle Semester.
2. Für Trainingsmannschaften.
3. Für Dozenten.

B. Kurse in den Übungsarten, in denen studentische Meisterschaften stattfinden. (im Wintersemester: Turnen, Fechten, Boxen, Geländelauf, Handball, Fußball und Skilaufl; im Sommersemester: Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hand- und Fußball).

II b. Luftfahrt: Freiwillige Betätigung für alle Semester

1. Luftfahrtlehrgänge zur Einführung in das Gesamtgebiet der Luftfahrt: Vorlesungen, Übungen, Werkstattarbeit, praktisches Fliegen.

Ziel: Grundlage für Luftfahrtwissenschaftliche Weiterarbeit.
(siehe Anschlag und Sonderprospekt).

2. Flugwissenschaftliches und flugtechnisches Praktikum:
Luftfahrtwissenschaftliche Arbeiten der einzelnen Fakultäten in Verbindung mit Versuchsflügen in Motorflugzeugen des Hochschulinstituts für Leibesübungen.

Ziel: Vermittlung luftfahrtwissenschaftlicher Grundlagen der einzelnen Studienfächer. — Weg zu Luftfahrtberufen.
(siehe Anschlag der Fakultäten und des Hochschulinstituts für Leibesübungen).
Auskunft und Anmeldung täglich von 9—12 Uhr im Hochschulinstitut für Leibesübungen.

III. Studium der Leibesübungen und körperlichen Erziehung (Lehrerausbildung)

Im Rahmen der seit Beginn des W.-S. 1934/35 in Kraft getretenen neuen Hochschulportordnung ist auch die Lehrerausbildung auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung in wesentlichen Punkten neu geordnet worden.

Die Ausbildung sieht offen:

1. Studierenden, die die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt ablegen wollen;
2. Studienreferendaren (=referendarinnen) und Studienassessoren (=assessorinnen), die die Lehrbefähigung in dem Fach „Leibesübungen und körperliche Erziehung“ nachträglich erwerben wollen (Erweiterungsprüfung);
3. mit besonderer Genehmigung des Ministers:
 - a) Studierenden anderer Fakultäten, für die die Teilnahme an der Ausbildung eine wesentliche Ergänzung für die Berufsausbildung ist,
 - b) Bewerbern (Bewerberinnen), die bereits andere Lehrbefähigungen (nicht des höheren Lehramts) besitzen,
 - c) Bewerberinnen, die technische Lehrerinnen werden und zunächst die Lehrbefähigung für Turnen erwerben wollen,
 - d) Bewerberinnen, die Turn- und Sportlehrerinnen im freien Beruf werden wollen.

Voraussetzung für die Zulassung ist bei allen unter 1 bis 3 genannten Bewerbern (Bewerberinnen) der Nachweis arischer Abstammung sowie die körperliche und charakterliche Eignung. Die unter 1 und 3a genannten Studierenden haben die erfolgreiche Ableistung der Grundausbildung, die unter 2 und 3b bis d Genannten eine der Grundausbildung der Studierenden entsprechende körperliche Vorbildung nachzuweisen. Die letzteren haben sich außerdem einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Die Unterrichtsgebühren für die praktische Ausbildung betragen 35,— RM. Hinzu kommen die Gebühren für Vorlesungen usw. Für die unter 3b)–3d) genannten Bewerber kostet die Ausbildung für ein Semester etwa 75,— RM.

Die am Schlusse der Ausbildung abzulegende Prüfung gilt für die unter 1 und 2 Genannten als Vorprüfung für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in dem Fach „Körperliche Erziehung“, für die Bewerber (Bewerberinnen) unter 3b und c als Abschlußprüfung. Die durch letztere erworbene Lehrbefähigung hat nur in Verbindung mit anderen Lehrbefähigungen Gültigkeit. Den Bewerberinnen unter 3c wird daher das Zeugnis über die Prüfung erst nach Abschluß ihrer übrigen Berufsausbildung ausgehändigt. Die unter 3d genannten Bewerberinnen erwerben durch das Abschlußexamen weder eine Lehrbefähigung für Schulen noch die Berechtigung zur Anstellung im Schuldienst.

Zeitplan der Ausbildung.

Monat	Art der Ausbildung
Oktober	Segelfliegerlehrgang
November bis Febr.	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
März	Skilehrgang, Geländesportlager
April bis Juni	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
Juli	Prüfungslager
August	Wanderfahrt.

Studienplan.

Die Zeiten für die Vorlesungen und praktischen Übungen werden zu Beginn des Wintersemesters in einem Sonderdruck bekanntgegeben. Anmeldungen und Studienpläne im Hochschulinstitut für Leibesübungen, Wardeinstraße 25.

Die Unterrichtsgebühren für die praktische Ausbildung betragen 35,— RM., für die Vorlesungen insgesamt ca. 20,— RM. je Semester. Für die unter 2, 3 b—d genannten Bewerber treten hinzu etwa 25,— RM. Gebühren an der Hochschule und 30,— RM. Einschreibgebühren.

Behörden

Staatliche Verwaltung

Kuratorium der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 3 (F.: 458 47).

Kurator Dr. Theo Vertram

Büro: Neue Sandstraße 3, Sprechstunden nach vorheriger Anmeldung:
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—13 Uhr.

Vertreter: Dr. Rudolf Ernst, Universitätsrichter und Syndikus, Oberlandesgerichtsrat, Breslau 13, Charlottenstraße 64/66, F. 827 90, z. Zt. abwesend, vertreten durch Oberlandesgerichtsrat Dr. Eberhard Eggel, Breslau 18, Güntherstraße 30, F. 854 38

Amtmann Hermann Borchmann, Breslau 16, Heintzelmännchenweg 19

Univ.-Inspektor Erich Striße, Breslau 16, Möwenweg 85

Univ.-Inspektor Wilhelm Jeschke, Breslau 16, Sternstraße 111

Verw.-Obersekretär Gerhard Bredtschneider, Breslau 16, Friesenplatz 4

Verw.-Sekretär Friedrich Stolze, Breslau 10, Michaelisstraße 52.

Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke,
(F.: Sammelnummer 220 21), Reichsbankgirokonto 8/1912, Girokonto 6700 bei
der Städtischen Bank Breslau, Postcheckkonto Breslau Nr. 64 50

Raboth, Paul, Oberrentmeister, Breslau 10, Matthiasstraße 10

Steinberg, Alfred, Universitäts-Oberinspektor, Breslau 16, Ludendorffstraße 38

Clausen, Alfred, Universitäts-Inspektor, Breslau 21, Brandenburger Straße 46

Steiner, Hermann, Verwaltungs-Obersekretär, Breslau 24, Kürassierstraße 133

Schneider, Paul, Verwaltungsassistent, Breslau, Uferstraße 29.

Wille, Alfred, Amtsgehilfe, Breslau 16, Vorfigstraße 13

N. N., Verwaltungsj sekretär

Technische Hochschule

Die in [] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

Rektor

ord. Professor Dr.-Ing. Ferber, Erwin [56. 128] (Sprechstunden: Mo 12—13 Uhr,
So 11—12 Uhr), Breslau 13, Lothringer Straße 19 I (F.: 819 47)

Prorektor

ord. Professor Dr.-Ing. Beger, Karl, Breslau 16, Hansastraße 18 (F.: 409 96).

Senat

Rektor

Prorektor

Dekane der Fakultät für:

Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer: o. Professor Dr. rer. techn.
Suhrmann

Bauwesen: o. Professor **Bleden**

Maschinenwesen: o. Professor Dr.-Ing. **Mayer**

Bergbau- und Hüttenwesen: o. Professor Dr. jur. **Netter**

Leiter der Dozentenchaft:

o. Professor **Fischer**

Studentenführer:

stud. iur. **Udo Colbitz**

Mitglieder der Dozentenchaft:

o. Prof. Dr.-Ing. **Mayer**

Ob.-Ing. Dr.-Ing. **Gehner**

Leiter des Außeninstituts:

o. Professor Dr.-Ing. **Böning**

Syndikus

Dr. iur. **Theumer, Günther**, Oberlandesgerichtsrat (F. 451 85), Breslau 18,
Ebereschenallee 24/26

Sekretariat der Technischen Hochschule

Breslau 16, Uferzeile 27 (F.-Sammelnummer 421 61)

Lippke, Rudolf, Hochschuloberinspektor [H.G. 129], Breslau 16, Borfigstraße 34
(F. 429 90)

Ritter, Josef, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), [H.G. 131], Breslau 16,
Hansastraße 1/3

Scheuner, Richard, Hausmeister, [H.G. 134], Breslau 1, Marienstr. 1, II. Etg.

Geppert, Richard, Amtsgehilfe, [H.G. 133], Breslau 16, Fischerau 11.

Pfeiler, Paul, Amtsgehilfe, [H.G. 130], Breslau 18, Morgensternstraße 54

Sappot, Josef, Verwaltungsangestellter (Aufnahmebüro), Breslau 10, Flußstraße 9

Sobliak, Heinz, Angestellter, Breslau 16, Memellandstraße 35

Kirchhoff, Erna, Kanzleiangestellte, Breslau 1, Altbühnerstraße 6/7

Rust, Ingeborg, Kanzleiangestellte, Breslau 16, Fürstenstraße 124.

Raulfs, E., Angestellte (Fakultätskanzlei), Breslau 10, Michaelisstraße 98

Quästur der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke
(F.-Sammelnummer 220 21)

Raboth, Paul, Oberrentmeister, Breslau 10, Matthiasstraße 10

Steinberg, Alfred, Universitäts-Oberinspektor, Breslau 16, Lubendorffstraße 38.

Staats- und Universitätsbibliothek Breslau - Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule

Angegliedert: Auslegestelle der deutschen Patentschriften.

- Dr. jur. **Reisched, Paul**, Honorarprofessor, Bibliotheksrat, [HG.] Breslau 1,
Hedwigstraße 40 (F. 426 65)
Grottfcr, Alfred, Bibliotheksgehilfe, Breslau 16, Uferzeile 4
Erber, Georg, Bibliotheksangestellter, Bischowitz, Kr. Trebnitz
Seidel, Gertrud, Bibliotheksangestellte, Breslau-Wilhelmsruh, Frenaweg 29
Kuleska, Maria, Bibliotheksangestellte, Breslau 16, Trijistraße 10
Will, Günther, Bibliotheksangestellter, Breslau 1, Frankfurter Straße 42.

Bibliotheks-Ausschuß

Der Rektor, die Dekane und der Bibliotheksrat

Außeninstitut

Leiter: Professor Dr.-Ing. Böning

Geschäftsführender Ausschuß:

- Prof. Dr.-Ing. **Beger**,
Prof. **Bleden**,
Prof. Dr.-Ing. **Mayer**,
Prof. Dr.-Ing. **Spateker**,
Prof. Dr. rer. techn. **Suhrmann**,
Prof. **Fischer**
apl. Prof. Dr. phil. **Maßke**,
stud. iur. **Colditz**.

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreise her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

Gesellschaft

von Freunden der Technischen Hochschule Breslau (E. V.)

- Vorsitzender des Vorstandes: Der jeweilige Rektor der Technischen Hochschule,
z. Zt. Prof. Dr.-Ing. **Ferber**, Breslau 13, Lothringer Straße 19.
Vorsitzender des Verwaltungsrates: Dr. jur. **Berve**, Generaldirektor, Gleiwitz,
Ring 18.
Schatzmeister: Dr. jur., Dr.-Ing. **E. h. Theusner**, Generationsful, Direktor der
Deutschen Bank, Breslau 16, Leerbeutelstraße 2.
Geschäftsführer: **Walter Meinede**, Direktor, Breslau 16, Briskestraße 3.

Nachrichtenstelle (einschl. Pressearchiv) der Technischen Hochschule

Rektor.

apl. Professor Dr. phil. **Maßke** [HG. 142]

Filmreferent

Prof. Dr. phil. Bergmann, Ludwig [H. G. 235], Breslau 16, Nachtigallenweg 3
(F. 416 51)

Lichtbildanstalt der Technischen Hochschule

Anfertigung von Lichtbildarbeiten, Lichtpausen, Bervielfältigungen; nur für
Institute, Dozenten und Studenten der Technischen Hochschule und der Universität.

Leitung: Prof. W. Stauffer

Angestellter: Dipl.-Ing. F. Antelmann
H. G. Zimmer 210; (F. 298).

Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen

Vorsitzende: die Dekane der einzelnen Fakultäten

Wissenschaftliches Prüfungsamt

Bischofstraße 10a (F. 224 51)

Vorsitzender: Oberschulrat Dießing

Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Rubin

Fachvertreter für

Reine Mathematik: Professoren Dr. Cremer, Dr. Happel (L. H.), Dr. Radon,
Dr. Feigl (Univ.), Oberstudienrat Dr. Jaedel

Angewandte Mathematik: Professoren Dr. Cremer, Dr. Happel, Dr. Lührs (L. H.)

Physik: Professoren Schäfer, Dr. Steubing, Dr. Fues (Univ.), Dr. Berg-
mann (L. H.), Studienrat Sprochhoff

Erdkunde: Professoren Dr. Obst, Dr. Knothe (Univ.), Dozent Dr. v. Geldern-
Crispendorf (L. H. u. Univ.), Studienrat N. N., Oberstudiendirektor Dr. Franke

Chemie: Professoren Dr. Hüdel, Dr. Suhrmann (L. H.), Dr. J. Meyer (Univ.),
Studienrat Dr. Herrmann

Mineralogie: Professor Dr. Spangenberg

Leibesübungen und körperliche Erziehung: Dr. König, Studienrat Dr. Jaedel,
Dr. Klein (Univ.), Assistent Dr. med. Kreienberg (Univ.)

Gebührenerlaß-Ausschuß

Rektor.

Professor Dr. rer. techn. Suhrmann

Professor Dr.-Ing. König

Professor Dr.-Ing. Mayer

Professor Dr.-Ing. Spadeler

Vertreter der Studentenschaft.

N. S. D. A. P. Amt N. S. D. = Dozentenbund Gaudozentenbundführung

Gaudozentenführer: Prof. Dr.=Ing. Ferber — Gauamtsleiter —

Gaukassenwart: a. o. Prof. Dipl.=Kfm. Dr. oec. Seischab, Breslau 18,
Kastanienallee 3 a (F. 863 93).

Stellvert. Gaukassenwart: Dozent Dr. phil. habil. Birke,
Breslau 21, Charlottenstraße 55

Dozentenbundführung der Technischen Hochschule Breslau

Dozentenbundsührer: Professor Fischer — Gaustellenleiter —

Stellvert. Dozentenbundsührer: Prof. Dr.=Ing. Mayer

Kassenwart: Oberingenieur Dr.=Ing. Jaeschke

Presse: Prof. Dr.=Ing. Mayer

Dozentschaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Uferzeile 27 (F. 421 61)

Postcheckkonto: Breslau 612 89

Leiter: o. Professor Fischer

Stellvertretender Leiter: Professor Dr.=Ing. Mayer

Amtsleiter:

Sport: Oberingenieur Dr.=Ing. Gehner

für Auslandsdeutschtum: a.o. Professor Dr.=Ing. Büge

für Kasse und Verwaltung: Oberingenieur Dr.=Ing. Jaeschke

für Stellennachweis: Prof. Dr.=Ing. Mayer

für Arbeitsdienst: Prof. Dr.=Ing. Mayer

Auslandsamt der Dozentschaft der Universität und Technischen Hochschule Breslau

Leiter: Professor Dr. Bodendorf

Pharmazeutisches Institut der Universität Breslau: Schuhbrücke 38/39 (F. 560 29)

Das Auslandsamt der Dozentschaft hat sich zur ehrenamtlichen Aufgabe gemacht, alle ausländischen graduierten Akademiker sämtlicher Fakultäten und Nationen, die kürzere oder längere Zeit in Deutschland weilen, in das wissenschaftliche, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen. Den ausländischen Gästen soll durch das Auslandsamt gleichzeitig die Möglichkeit zu persönlicher Fühlungnahme und zum Gedankenaustausch mit deutschen Fachkollegen gegeben werden. Der Leiter des Auslandsamtes der Dozentschaft ist um die Durchführung dieser Aufgabe bemüht. Er steht allen ausländischen Kollegen jederzeit zu Auskünften persönlicher oder wissenschaftlicher Art zur Verfügung.

Für Sonderfragen im Bereich der Technischen Hochschule können Auskünfte durch Professor Dr.=Ing. Böning, Elektrotechnisches Institut der Technischen Hochschule, eingeholt werden.

Studentenführung der Technischen Hochschule Breslau

(Studentenschaft und NSD-Studentenbund)

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 431 16)

Postfachkonto: Breslau 104 45

Studentenführer: **Udo Colditz**

Amtsleiter Politische Erziehung: **Wolowsky**

„ Wissenschaft und Facherziehung: **N. N.**

Organisations- und Personalamt: **Georg Gottschlich**

NSDStB-Kasse: **Georg Gottschlich**

DSI-Kasse: in. d. W. d. G. b.: **Studentenwerk Schlesien**

Fachschaftsleiter: Architekten: **Ernst Wagner**

Bauingenieure: **Dietrich Treutler**

Bergleute: **N. N.**

Chemiker: **Gottfried Huhn**

Elektroingenieure: **Josef Bernard**

Hüttenleute: **N. N.**

Maschinenbau: **N. N.**

Mathematiker und Physiker: **Georg Gottschlich**

Außenamt: **N. N.**

Kameradschaften des NSD-Studentenbundes:

„Sudetenland“

„Hohenfriedeberg“

„Siling“

„Werner Blech“

„General Tauenzien“

„VI“

Studentenwerk Breslau

Dienststelle des Reichsstudentenwerkes

öff. recht. Anstalt

Breslau 1, Annengasse 1, Fernruf 4 35 05.

Abteilung Technische Hochschule, Breslau 16, Uferzeile 40 (Studentenheim),

Fernruf 466 14, ist auf Kriegsdauer geschlossen (Reserve-Lazarett).

Bank-Konto: Kreissparkasse Breslau 1, Weidenstraße 15.

Leiter des Studentenwerks: **Gerhard Feidler** (F. 435 05)

Beratungsdienst: **Dr. Otto Adernann**, 3. St. Wehrmacht,
geschäftsführend: **Käthe Zimmer**

Studentische Krankenversorgung: **Neue Sandstraße 12, I.**

Leiter der Förderungsabteilung: **cand. med. Willi Reichstein**

Hochschulförderung: **cand. med. Willi Reichstein**

Kameradschaftsförderung: **cand. med. Willi Reichstein**

Fachschulförderung: **stud. jur. Georg Berger**

Gesundheitsdienst: **cand. med. Joachim Kammler**

Bergünstigungsamt: **cand. med. Willi Wagner**

Erwerbsvermittlung: **cand. med. Willi Wagner**

Wohnungsamt: **cand. med. Willi Wagner**

Sprechstunden: siehe Anschlag.

Ginrichtungen:

Studentenheim, Uferzeile 40, Mittag- und Abendspeisung, Säle für gesellige Veranstaltungen und Vorträge, große Terrasse unmittelbar am Oderufer. Arbeitsäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer, Saal für Freiübungen. Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkasten, Umkleide- und Duschräume.

Verkauf von Zeichenmaterial, Papier, Tabakwaren, Schokolade ist auf Kriegsdauer geschlossen (Reserve-Lazarett).

Auch während der Kriegszeit ist die Speiseanstalt, Neue Sandstraße 12, geöffnet.

Gesundheitsdienst: Krankenfürsorge, Beihilfe zu Kuren usw.

Bergünstigungsamt: Ermäßigung für Theater, Konzerte

Wohnungsamt: Beschaffung und Überwachung von Wohnungen

Dienststunden aller Ämter zu erfahren im Sekretariat, Studentenheim, 1. Stock, und durch die Anschläge.

Studienplätze im Ausland

Reichsdeutschen Studenten und Studentinnen steht die Möglichkeiten offen, sich beim

Deutschen Akademischen Austauschdienst e. V.

Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13

durch die Akademische Auslandsstelle an der Universität und Technischen Hochschule Breslau (Universität, Zimmer 85) um Studienplätze an ausländischen Hochschulen für die Dauer eines Studienjahres zu bewerben.

Gewährt wird freie Wohnung, Verpflegung und Gebührenerlaß, so daß nur Reise- und Taschengeld aus eigenen Mitteln erforderlich ist.

Austausch besteht nach

Bulgarien, Dänemark, Finnland, Italien, Japan, Kroatien, Portugal, Rumänien, Slowakei, Schweden, Spanien, Ungarn.

Außerdem läuft in den Sommermonaten ein Praktikantenaustausch nach verschiedenen Staaten:

Bulgarien, Dänemark, Finnland, Rumänien, Schweden, Ungarn (nur für Landwirtschaftspraktikanten).

Über Veränderungen während der Kriegsemester erteilt die Akademische Auslandsstelle Breslau e. V., Breslau 1, Universität, Zimmer 85 (F. 220 21), Auskunft.

Akademische Auslandsstelle Breslau e. V. an der Universität und Technischen Hochschule

(Breslau 1, Universität, Zimmer 85, F.: 220 21)

Geschäftsführender Leiter: Doz. Dr. Wohlgenut-Krupicka

Vertreter: Dr. Martin Rasper, Breslau 10, Rosenthalerstraße 55, II

Hochschulinstitut für Leibesübungen Breslau

(Geschäftsräume und Seminarbücherei: Breslau 16, Wardeinstr. 25, T. 403 48)

Geschäftszeiten: Montag—Freitag 10—13 Uhr

Direktor Reg.-Rat Dr. phil. König, Georg, Breslau 16, Wardeinstr. 25
(Sprechstunden: Mo. bis Fr. 12—13 Uhr).

Wissenschaftliche Assistenten:

Stud.-Ass. Heinßen,
Stud.-Rat Söhmisch,
Stud.-Ass. Häusler,
Stud.-Ass. Beier
Dipl. Turn- und Sportlehrerin Köhler,
Turn- und Sportlehrerin Pfäum,

Übungsstätten:

Hochschulturnhalle und Sportplatz am Hochschulinstitut für Leibesübungen,
Wardeinstr. 25

Hochschulsportplatz und Schwimmbahn in Wilhelmsruh (T. 462 78)

Hochschulbootshaus, Uferzeile, gegenüber der Technischen Hochschule

Hallenschwimmbad: Zwingerstraße 10/12

Reitinstitut der Breslauer Hochschulen, Gabitzstraße 44

Fechtsaal: Konwiktgebäude, Schmiedebrücke 35

Kleinkaliberschießstand: Hochschulsportplatz Wilhelmsruh

Tennisplätze auf dem Hochschulsportplatz Wilhelmsruh.

Lehrer für körperliche Fertigkeiten

Fechtlehrer: Fechtmeister Ludner, jun.

Gebel, Else, Tanzlehrerin, Breslau 1, Museumsplatz (T. 410 50)

Ademischer Reitverein e. V., korporatives Mitglied des R. S. = Reiterkorps,
Breslau 13, Gabitzstraße 44 (Anmeldung beim Reitverein).

Lektor für Musik

Dr. phil. Maßke, Hermann, apl. Professor, Leiter des Collegium musicum der
Technischen Hochschule [H. G. 142], Breslau 16, Wagnerstr. 32 (T. 408 57)

Lektor für Technisch-Englisch

Dr.-Ing. Jaeschke, Hans, Oberingenieur, Lehrbeauftragter [E. T.], Breslau 16,
Kaiserstraße 66 (T. 460 47).

Lektor für Spanisch

Walter Kurt, Lektor für Spanisch an der Universität Breslau, Breslau 13, Körner-
straße 17 III.

I. Die Lehr- und Forschungsstätten der Technischen Hochschule Breslau

siehe Seite 48—56.

II. Lehraufträge

siehe Seite 48—56

III. Institute

Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

Physikalisches Institut [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Bergmann

Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Schuster

pl. Assistenten: Dr. phil. Jesser

Dr. rer. nat. Traß.

Institut für theoretische Physik der Technischen Hochschule und der Universität

(vorübergehend: An der Kreuzkirche 4, F 406 83).

Direktor: Professor Dr. phil. Fues

pl. Assistent: Doz. Dr. habil. F. Bopp.

Institut für Mechanik und Statik [H.G.]

Leiter: Professor Dr.-Ing. habil. Kühf

Ober-Ing. Dipl.-Ing. Schädel,

pl. Assistent: Dipl.-Ing. Fank.

Institut für Chemische Technologie, Koterei- und Gaslaboratorium
der Techn. Hochschule und der Universität [H.G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Ferber

Oberingenieur: R. R.

pl. Assistent: Dr.-Ing. Sonntag

Angeschlossen: Röntgenabteilung der Technischen Hochschule [Ch.-G.]

Leiter: apl. Professor Dr. phil. Ebert

Anorganisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. **Hüdel**
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. **Günther**
pl. Assistent: Dr. **Kienitz**
" " Dipl.-Ing. **Chytref**
Laboratoriumswehrmeister: **Gefelle**
Technischer Amtsgehilfe: **Minsberg**.

Organisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. **Hüdel**
Oberingenieur: Dr. phil. habil. **Haberland**
pl. Assistent: Dipl.-Chem. **Wilip** (Stellenverwalter)
Laboratoriumswehrmeister: **Urbanaky**

Physikalisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**
pl. Assistenten: Dozent, Oberingenieur Dr. phil. **Seiler**, Stud.-Ref. Dr. rer. nat. **Schnadenberg**
Technischer Amtsgehilfe: **Kurt Imhof**

Allgemeines Chemisches Institut der Universität und Technischen Hochschule

(Breslau 1, Burgstraße 8, 8—18 Uhr: F. 220 21, sonst: 263 80)

Direktor: Professor Dr. phil. **Hüdel**
Abteilungsleiter: Professor Dr. **Julius Meyer**
pl. Assistenten: apl. Prof. Dr. phil. habil. **Neunhoeffer**
Dr. phil. **Diez**
Dipl.-Chem. **Jahnke**
Dr.-Ing. **Datow**
Dr.-Ing. **Simmersbach**
Materialienverwalter: **Klein**

**Institut für Biochemie und landw. Technologie der Universität
und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastraße 25/29)
Direktor: a. o. Prof. Dr. phil. **Rehorst**
pl. Assistenten: Dipl.-Chem. **Weiß**
" " **Weißbed**
Hilfslaborant: **Großer**.

Keramisches Institut [St.-G.]

Vorsteher: apl. Professor Dr. phil. **Krause**
pl. Assistent: Stud.-Ass. **Ursula Klempin**

Institut für musikalische Technologie [St.-G.]

Vorsteher: apl. Professor Dr. phil. **Maßke**

Fakultät für Bauwesen

Institut für Straßenbauforschung

Breslau 16, Hansastraße 25

Direktor: Professor **Hartleb**

3. St. geschlossen.

Institut für Eisenbahnsicherungswesen [H.G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Jäncke
pl. Assistent: N. N.

Kulturtechnisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 16, HansasträÙe 25, Landwirtschaftliche Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. Zunker
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Baum

Betonlaboratorium [H.G.]

Leiter: Professor Fischer
pl. Assistent: N. N.

Fakultät für Maschinewesen

Maschinenlaboratorium

Direktor: Professor Dr.-Ing. Lindner
Oberingenieur: apl. Professor Dr.-Ing. Falkin
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Köster, Dipl.-Ing. Seeberg-Elversfeldt
Erster Maschinenmeister: Schulz

Institut für Werkzeugmaschinen und Herstellungsverfahren [H.G.]

Direktor: Professor Schwerdtfeger.
pl. Assistenten: N. N. und Dr.-Ing. Wosnich
Erster Laboratoriumswerkmeister: Vogler

Elektrotechnisches Institut [E.T.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Böning
Mechtechnisches Labor.: Professor Dr.-Ing. Böning
Elektr. Masch.-Labor.: Professor Dr.-Ing. Kübler)
Labor. f. Fernmeldetechnik: Professor Dr.-Ing. Büge
Oberingenieur: Dr.-Ing. Jaeschke
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Mosig
N. N.

Erster Laboratoriumswerkmeister: Häusler

Versuchslaboratorium für Heizung und Lüftung [H.G.]

Leiter: Prof. Kaißling

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Institut für Eisenhüttenkunde und Gießereikunde [H.G.]

Direktor: Professor Diepschlag
Oberingenieur: Dr.-Ing. Gehner
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Meißner
N. N.

Laboratoriumswerkmeister: Zeishold

Institut für Metallhüttenwesen [H.G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Victor Tafel
Oberingenieur: Lehrbeauftragter Dipl.-Ing. Fritz Zürn
pl. Assistent: N. N.
Erster Werkmeister: Richard Imhof

Institut für Walzwerkskunde [H.G.]

Direktor: Professor Dr. jur. Netter
pl. Assistent: N. N.
Mechanikermeister: Friedrich Müller

**Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung (mit Aufbereitungslaboratorium)
[H.G.]**

Direktor: N. N. (i. B. Prof. Dr.-Ing. Gründer)
pl. Assistent: N. N.

**Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre (mit Bergbaulaboratorium)
[H.G.]**

Direktor: Professor Dr.-Ing. Spadeler
pl. Assistent: N. N.
Labor-Werkmeister: Grottker

Institut für Marktscheidkunde und Geophysik [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Mintrop
pl. Assistent: N. N.

**Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule
(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)**

Direktor: Professor Dr. phil. Spangenberg
pl. Assistenten: Dr. Horninger, Dr. Kostonjevic
Laborant: Pietruschka

**Geolog.-paläontolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule
(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)**

Direktor: Professor Dr. phil. Bederke
Dozent Dr. phil. habil. Schwarzbach
pl. Assistent: N. N.

IV. Seminare

**Mathematisches Seminar der Universität und der Technischen Hochschule
(Breslau 1, Kaiserin-Augusta-Platz 5)**

Direktoren: Professor Dr. Feigl, Professor Dr. Happel,
Prof. Dr. Radon, Prof. Dr. Cremer
3. Zt. geschäftsführender Direktor: Professor Dr. Feigl

Seminar für technische Mechanik und Statik [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. habil. Kühf

Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie

(Breslau 16, Uferzeile 27)

(Leiter: Dozent Dr. von Geldern-Crispendorf)

Volks- und Privatwirtschaftliches Seminar [H.G.]

Vorsteher: R. R. (i. B.: Prof. Dr. jur. Netter)

Seminar für Wasserwirtschaft [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Beger, Professor Dr.-Ing. Zunker

Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Jänede

Seminar für Städtebau und Landesplanung [H.G.]

Vorsteher: Professor Hartleb, Professor Bode

Stahlbau-Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

Seminar für Massivbau

Vorsteher: Professor Fischer

Bergmännisches Seminar und Seminar für Bergwirtschaft [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spackeler

Seminar für technischen Luftschuß

Leiter: Professor Dr.-Ing. König

Stellvertreter: Professor Krauß

V. Sammlungen

Musiksammlung (H.G.).

Sammlung und Bücherei des Volks- und Privatwirtschaftlichen Seminars (H.G.).

Sammlung für Städtebau (H.G.).

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre (H.G.).

Sammlung für Baustile, Ornamentik, Aufnehmen und Baugeschichte (H.G.).

Sammlung für Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau (H.G.).

Sammlung für Eisenbahnoberbau (H.G.).

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau (H.G.).

Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau (H.G.).

Sammlung für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik.

Sammlung für Maschinenbau (H.G.).

Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen, Pumpen und Textilmaschinen (H.G.).

Sammlung für Verkehrsmaschinen (H.G.).
Bücherei des Hüttenmännischen Instituts.
Sammlung für Mariaschneidkunde und Geophysik (H.G.).
Mineralogisch-petrographisches Museum.

Arbeitsgemeinschaft

für Raumforschung an der Techn. Hochschule Breslau [H.G.]

Leiter: Professor Dr.-Ing. Jänede

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine örtliche Zweigstelle der „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“; ihr gehören die Vertreter aller Lehrgebiete der Technischen Hochschule an, die sich mit Raumforschung und Landesplanung beschäftigen.

Staatl. Materialprüfungsamt Breslau

in Verbindung mit verschiedenen Instituten der Technischen Hochschule
kommisf. Direktor des Amtes: Professor Dr. phil. Ebert [Ch.-G.]

stellv. Direktor: Professor Fischer [H.G.]

Gliederung:

Abt. I: Werkstoffprüfung der Metalle

Leiter: Professor Diepshlag

Abt. II: Prüfung von Baustoffen und Baukonstruktionen

Leiter: Professor Fischer

Abt. III: Chemische Prüfung der Werkstoffe

Leiter: Professor Dr.-Ing. Ferber

Abt. IV: Maschinenbau und Metallbearbeitung, handwerkliche Arbeitsverfahren
und Werkstoffe

Leiter: Professor Schwerdtfeger.

Abt. V: Röntgenstelle und zerstörungsfreie Werkstückprüfung

Leiter: Professor Dr. phil. Ebert

Technische Prüfstelle für das Handwerk beim Landeshandwerksmeister Nieder-Schlesien [H.G.]

Leiter: o. Professor (emer.) Gottwein

Sachbearbeiter: Dr.-Ing. Piest

Die Stelle ist durch Vereinbarung der zuständigen Ministerien an die Technische Hochschule Breslau angegliedert. Sie bearbeitet für den Reichsstand des Deutschen Handwerks, insbesondere aber für die im ganzen Reich verteilten Gewerbeförderungsstellen bei den verschiedenen Landeshandwerksmeistern, technische und wissenschaftliche Fragen der Handwerksfertigung.

Osteuropa-Institut Breslau.

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (F. 45 902)

Direktor: Professor Dr. H. J. Seraphim.

Vom Osteuropa-Institut werden folgende Veranstaltungen für die Studentenschaft durchgeführt:

- I. Vortragsreihe „Aktuelle Recht- und Wirtschaftsfragen im osteuropäischen Raum“.
- II. Studentische Arbeitsgemeinschaften.
- III. Sprachkurse: Russisch, Bulgarisch, Serbokroatisch, Rumänisch, Ungarisch, Polnisch, Ukrainisch.

Anmeldung: In der Bibliothek des Osteuropa-Instituts, Neue Sandstraße 18, in der Zeit von 9—16 Uhr, Sonnabend von 9—13 Uhr, Auskunft auch F 45 902.

Über das Gesamtprogramm gibt der Anschlag an den schwarzen Brettern Auskunft.

Lehrkörper

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen * bezeichnet)

[] = Dienstzimmer-Angabe

(H.G. = Hauptgebäude, Hf.-G. = Hörentunde-Gebäude, Ch.-G. = Chemie-Gebäude, E.T. = Elektrotechn. Institut, M.L. = Maschin.-Labor.)

Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

Dekan

*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf**, o. Professor [Ch. G.], Breslau 16, Nixenweg 51 (Z. 460 41)

Abteilung für Mathematik und Physik: Leiter: Prof. Dr.-Ing. habil. **Rühl**

Abteilung für Chemie: Leiter: Prof. Dr. rer. techn. **Suhrmann**

Abteilung für Ergänzungsfächer: Leiter: Prof. Dr. jur. **Netter**

Ordentliche Professoren

*Dr. phil. **Happel, Hans** (1. 2. 20), (Mathematik — Geometrie) [H.G. 120], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 37

*Dr. phil. **Hüdel, Walter** (1. 5. 30), (Chemie), Direktor des Chem. Instituts der Universität [Burgstraße 8], sowie des Anorganisch-chemischen Instituts und des Organ-chem. Instituts der Techn. Hochschule [Ch.-G.], Breslau 16, Wardeinstraße 3 (Z. 460 81)

*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (1. 10. 33), (Physikal. Chemie), Dekan, Direktor des physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.], Breslau 16, Nixenweg 51 (Z. 460 41)

*Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** (1. 4. 36), (Chem. Technologie), Rektor, Direktor d. Instituts für Chem. Technologie und des Koferei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Universität [Hf.-G.], Breslau 13, Lothringerstraße 191 (Z. 819 47)

*Dr. phil. **Lührs, Wilhelm** (5. 6. 39), (Geodäsie), [H.G. 145], Breslau 16, Bischofswalder Straße 23

*Dr. phil. **Bergmann, Ludwig** (23. 8. 39), (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts [H.G. 235], Breslau 16, Nachtigallenweg 3 (Z. 416 51)

*Dr.-Ing. habil. **Rühl, Erich** (1. 11. 39), (Mechanik und Statik der Baukonstruktionen) [H.G. 109], Breslau 16, Parkstraße 25b (Z. 416 17)

*Dr. phil. **Cremer, Hubert** (1. 10. 40), (Mathematik), [H.G. 112], Breslau 16, Kopernikusstraße 9 (Z. 469 55)

Von den amtlichen Verpflichtungen entbunden

Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (1. 10. 10.) (Mechanik u. Statik der Baukonstruktionen), Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 98 (Z. 401 73)

Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (1. 4. 14), (Chem. Technologie), Darmstadt, Sobrechstraße 10

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

*Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (3. 5. 1919), (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrilkulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität [Hansastraße 25], Breslau 1, Raiferstraße 11

*Dr. phil. **Meyer, Julius** (18. 8. 20), (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Universität [Burgstraße 8], Breslau 18, Kovalisstraße 9 (Z. 804 84)

- *Dr. phil. **Jues, Erwin** (14. 11. 28), (Theoretische Physik), Direktor des Instituts für Theoretische Physik der Universität [Martinißstraße 7/9], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 61 (Z. 450 31).
- *Dr. phil. **Obst, Erich** (1. 4. 39), (Geographie), Direktor des Geographischen Instituts der Universität [Martinißstraße 7/9], Breslau 18, Ritschallee 4/8 (Z. 831 14)
- *a. o. Professor Dr. phil. **Rehorst, Kurt** (1. 9. 39), (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftliche Technologie der Universität [Sanjastr. 25], Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (Z. 802 59)

Honorarprofessoren

- Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (1. 10. 19), (Chemie und Hüttenkunde), Direktor i. R. des Kohlenforschungsinstituts Schlesien der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (Z. 447 38) (beurlaubt)
- Dr. jur. **Beiseck, Paul** (9. 6. 36), Bibliotheksrat, (Bibliotheksgegeschichte und -technik) [H.G. 403], Breslau 1, Hedwigstraße 40 (Z. 426 65)

Außerplanmäßige Professoren

- Dr. phil. **Ebert Fritz** (27. 10. 39), Röntgenkunde), [Ch.-G.], Breslau 1, Memellandstraße 6 (Z. 434 66)
- Dr. phil. **Wazke, Hermann** (28. 10. 39), (musikal. Technologie und Organisationslehre), Vorsteher des Instituts für musikalische Technologie [H.-G.], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (Z. 408 57)
- Dr. phil. **Krause, Otto** (10. 11. 39), (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Keramischen Instituts [H.-G.], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 37 (Z. 447 66)
- Dr. phil. **Neunhoeffler, Otto** (3. 2. 41), (Chemie), Breslau 16, Frau Holleweg 21

Außerplanmäßige Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- Dr. phil. **Koenigs, Ernst** (1. 4. 36), (Färbereichemie), Breslau 18, Ritschallee 10/12 (Z. 833 72)

Dozenten

- Dr. sc. nat. habil. **von Geldern-Crippendorf, Günther** (23. 2. 33), (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), Leiter des Seminars für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie [Uferzeile 27], Breslau 13, Gutenbergstraße 44
- Dr. phil. habil. **Günther, Paul-Ludwig**, Oberingenieur (9. 6. 36), (anorganische Chemie), Breslau 16, Säiller Winkel 14
- Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt**, Oberingenieur (3. 3. 37), (Physik), [H.G. 232], Breslau 16, Memellandstraße 41 (Z. 465 89)
- Dr.-Ing. habil. **Heinrich, Helmut** (17. 2. 38), (Reine u. angewandte Mathematik), [H.G. 110], Breslau 26, Dietrich-Ceterstraße 69 (Z. 433 25)
- Dr. phil. habil. **Mohr, Ernst** (24. 7. 39), (Angewandte Mathematik und Mechanik), Breslau 9, Adalbertstraße 76
- Dr. phil. habil. **Nituradje, Johannes** (25. 11. 40), (Experimentelle Strömungslehre), Breslau 1, Memellandstraße 7
- Oberingenieur Dr. phil. habil. **Seiler, Karl** (3. 2. 41), (Physikalische Chemie), Breslau 16, Sternthalerweg 32

Oberingenieure

- Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt**, Dozent (Physik), [H.G. 232], Breslau 16, Memellandstraße 41 (F. 465 89)
- apl. Prof. Dr. phil. habil. **Neunhoffer, Otto** (Chemie), Breslau 16, Frau Holleweg 21
- Dr. phil. habil. **Günther, Paul Ludwig**, Dozent (Anorg. Chemie), Breslau 16, Stiller Winkel 14
- Dr. phil. habil. **Haberland, Gerhard**, Dozent (Chemie), Breslau 16, Waldschratweg 12
- Dr. phil. habil. **Seiler, Karl**, Dozent (Physikalische Chemie), Breslau 16, Sternthaler Weg 32
- Dipl.-Ing. **Schädel, Wilhelm** (Mechanik und Statik der Baukonstruktion), Breslau 16, Borfigstraße 56

Lehrbeauftragte

- Schmidt-Ranke, Clemens** (1. 10. 26), Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde), Breslau 18, Afazienallee 20, (F. 817 13)
- Dr. jur. **Netter, Cornelius**, o. Prof. (2. 11. 36), (Betriebswirtschaftslehre), Breslau 16, Partstraße 25 (F. 466 40)
- Dr. phil. **Haude, Waldemar** (10. 11. 36), Regierungsrat, (Meteorologie und Klimatologie), Breslau 21, Lenaustraße 2
- Dipl.-Ing. **Kurt Meyer** (12. 4. 41), Patentanwalt (Deutsches Patent- und Gebrauchsmusterrecht), Breslau 13, Straße der SA 71.
- Dr. **Werner von Ene** (11. 11. 41), (Kurzschrift), Breslau 26, Konstantin-Schnierstraße 14
- N. N.** (i. B. Dr. phil. **König, Georg**, Reg.-Rat (20. 6. 39), (Leibesübungen), Breslau 16, Wardeinstraße 25
- N. N.** (i. B. Prof. Dr. jur. **Netter**), (Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft) Studienrat Dr. **Alieboth, Werner** (Schulphysik), Breslau 21, Kürassierstr. 148 III
- N. N.** Menschenführung und organische Betriebsführung
- Dr. nat. habil. **von Geldern-Crippendorf** (12. 2. 42), Dozent (Leiter des Seminars für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), Breslau 13, Gutenbergstraße 44

Lektoren

- apl. Prof. Dr. phil. **Makke, Hermann** (1. 10. 24), (Musik), Vorsteher des Instituts für musikalische Technologie [Hf.-G. 53], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (F. 408 57)
- Dr.-Ing. **Jaeßke, Hans**, Oberingenieur, Lehrbeauftragter (19. 11. 40), (Technisch Englisch), Breslau 16, Kaiserstraße 66 (F. 460 47)
- Walter, Kurt** (12. 5. 41), Lektor für Spanisch an der Universität Breslau (Spanisch), Breslau 13, Körnerstraße 17 III

Planmäßige Assistenten

- Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt**, Oberingenieur und Dozent (Prof. Dr. phil. Bergmann), Breslau 16, Memellandstraße 41 (F. 465 89)
- Dipl.-Ing. **Schädel, Willi**, Oberingenieur (Prof., Dr.-Ing. Kühn), Breslau 16, Borfigstraße 56
- Dr.-Ing. **Glafer, Rudolf** (Prof., Dr. phil. Happel), Breslau 18, Mattingstr. 6
- Dipl.-Ing. **Jank, Herbert** (Prof., Dr.-Ing. Kühn), Breslau 1, Sternstraße 100
- Dr. phil. **Fesser, Hans** (Prof. Dr. phil. Bergmann), Oberrnig, Bahnhofstraße 8
- Dr. rer. nat. Stud.-Ref. **Schnadenberg, Hermann** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Fischerau 13

- Dr. rer. nat. Stud.-Ass. **Alempin, Urfula** (Prof. Dr. phil. Krause), Breslau 16, Kleine Fürstenstraße 4
- Dr. phil. habil. **Seiler, Karl**, Oberingenieur und Dozent (Prof. Dr. rer. techn. Suhmann), Breslau 16, Hänfelweg 36
- Dr.-Ing. **Sonntag, August** (Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 1, Sternstraße 128
- Dr.-Ing. **Scholz, Fritz** (Prof. Dr. phil. Lührs), Breslau-Mochbern, Logosir. 12
- Dr.-Ing. **Brüdner, Hans** (Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 16, Stieglitzweg 22
- Dr. rer. nat. **Ostmann, Hans-Heinrich** (Prof. Dr. phil. Cremer), Breslau 2, Gottschallstraße 24 (F. 359 63)
- Dipl.-Chemik. **Wilip, Elmar** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Drosselweg 43
- Dr. rer. nat. **Kienitz, Hermann** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 2, Gottschallstraße 32
- Dipl.-Ing. **Chytrel, Erich** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Dichtutstraße 8
- Dr. rer. nat. **Mraß, Herbert** (Prof. Dr. phil. Bergmann), Breslau 23, Fichtestraße 14
- Dipl.-Ing. **Rebentisch, Wolfgang** (Prof. Dr. phil. Hückel), Breslau 16, Fürstenstraße 114 (mit der Verwaltung der planm. Ass.-Stelle beauftragt)

Fakultät für Bauwesen.

Defan

***Bleden, Heinrich**, o. Professor, [H. 302], Breslau 16, Hansastraße 26 II. (F. 429 28)

Abteilung für Architektur: Leiter: Prof. **Bleden**

Abteilung für Bauingenieurwesen: Leiter: Prof. **Fischer**

Ordentliche Professoren

- ***Dr.-Ing. Beger, Karl** (1. 10. 27), (Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau), Prorektor [H. 335], Breslau 16, Hansastraße 18 (F. 409 96)
- ***Dr.-Ing. Jäncke, Louis** (1. 10. 27), Reichsbahnoberrat a. D. (Allgemeines Verkehrsweisen, Eisenbahnbau und -betrieb), [H. 339], Breslau 16, Mozartstraße 18 (F. 439 91)
- ***Rein, Wilhelm** (7. 10. 28), (Stahlbau und Industriebau), [H. 150], Breslau 18, Agathstraße 8 (F. 825 36)
- ***Hartleb, Walter** (8. 10. 28), Stadtbaurat a. D., (Städtebau, Städtischer Tiefbau und Straßenbau), [H. 332], Direktor des Instituts für Straßenbau- forschung, Breslau 16, Parkstraße 25 a (F. 452 88)
- ***Bode, Ernst** (16. 5. 34), Beigeordneter a. D., (Entwerfen für die Oberstufe, Innenarchitektur, Raumkunst und Städtebau für Architekten), [H. 313], Breslau 16, Mozartstraße 5 (F. 434 21)
- ***Bleden, Heinrich** (1. 9. 34), Baudirektor und Regierungsbaumeister a. D. (Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen, Seminar für die Oberstufe der Architekten), Defan, [H. 302], Breslau 16, Hansastraße 26 II. (F. 429 28)
- ***Fischer, Ulrich** (1. 4. 37), Regierungsbaumeister a. D. (Eisenbetonbau und Massivbrückenbau), [H. 246], Leiter der Dozentenschaft an der L. H., Breslau 16, Nixenweg 59 (F. 463 52)
- ***Dr.-Ing. König, Otto** (1. 4. 37), (Baukonstruktionen), [H. 251], Breslau 16, Beethovenstraße 32 (F. 401 31)
- ***Gaenger, Georg** (1. 5. 37), Reichsbahnoberrat, (Land- und forstwirtschaftliches Bauwesen und Siedlungsweisen), [H. 309], Breslau 16, Bristelstraße 22

Von den amtlichen Verpflichtungen entbunden

Müller, Heinrich (1. 10. 10), (Baukonstruktionslehre) Breslau 16, Dahnstraße 60 (F. 400 97)

Ordentliche Professoren der Universität und der Technischen Hochschule

***Dr.-Ing. Zunker, Ferdinand** (1. 10. 23), Regierungs- und baurat a. D. (Kulturtechnik), Direktor des Kulturtechn. Instituts [Hansastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Hansastraße 26

Honorarprofessoren

Dr. phil. Grundmann, Günther (8. 2. 39), Provinzialkonservator (Bauformenlehre), L.H.F. 285, F. 432 98, Dienstanschl. 521 31 [H.G. 310], Breslau 16, Ludendorffstraße 15

Rietrusky, Ernst (8. 12. 41), Architekt (Bauwirtschaftslehre, Werklehre und Bauelemente) [H.G. 327], Breslau 18, Wölflstraße 16 I (F. 859 67).

Lehrbeauftragte

Dr.-Ing. habil. Faltin, Johannes, (18. 6. 34), apl. Prof., Oberingenieur, (Heizung und Lüftung, Installation und Beleuchtung), [M.L.], Breslau 1, Memellandstraße 56

Beuthner, Gerhard (1. 10. 35), Kunstmaler (architektonisches Zeichnen und Aquarellieren), [H.G. 251], Akademie, Kaiserin Augustaplatz, Breslau 13, Augustastr. 76 (F. 348 79)

Grau, Erwin (1. 9. 40), Architekt (Kleiner Entwurf), Breslau 5, Gartenstraße 52, (F. 208 80)

Neumann, Lothar (1. 9. 40), Oberpostbaurat, (Bauformenlehre), Breslau 21, Theodor-Pfordten-Straße 4 (F. 839 65)

Riunka, Johannes (1. 9. 40), Bildhauer (Modellieren), Breslau 16, Reiheweg 1 (F. 445 91)

Dipl.-Ing. Walter Biesof (5. 12. 41), Oberreichsbahnrat (Eisenbahnsicherungswesen), Breslau 5, Museumplatz 10 (F. 308 01)

Planmäßige Assistenten

Dipl.-Ing. Wosold, Harre (Prof. Hartleb), Breslau 16, Sternstraße 109, 3. St. bei der DL.

Dipl.-Ing. Röver, Fritz, (Prof. Dr.-Ing. König), Breslau 16, Novastraße 15

Dipl.-Ing. Hermann, Waldemar, (Prof. Blecken), Breslau 16, Hindenburgstr. 36

Dipl.-Ing. Ludwig, Ernst (Prof. Dr.-Ing. Beyer), Breslau, Eichbornstraße 4/6, III

Dipl.-Ing. Narsich, Hans, (Prof. Bode), Breslau 16, Richard-Pfeiffer-Straße 12

Dipl.-Ing. Aleemann, Helmut, (Prof. Rein), Breslau 16, Wilhelmsruher Str. 76, 3. St. bei der Wehrmachtl.

N. N. (Prof. Fischer)

N. N., (Prof. Dr.-Ing. Jänecke)

Fakultät für Maschinenwesen

Dekan

***Dr.-Ing. Mayer, Kurt**, o. Professor, [H.G. 114], Breslau 16, Kaiserstraße 84, I. (F. 456 67)

Abteilung für Maschinenbau: Leiter: Prof. Staufer

Abteilung für Elektrotechnik: Leiter: Prof. Dr.-Ing. Böning

Abteilung für Luftfahrttechnik: Leiter: N. N.

Ordentliche Professoren

- ***Krauß, Richard** (1. 4. 23), (Maschinenelemente II und III (Hydraulische Strömungsmaschinen, Kolbenpumpen [H.G. 202], Breslau 16, Borfigstr. 30, hptr. r. (F. 452 26)
- ***Dr.-Ing. Mayer, Kurt** (1. 10. 37), (Maschinenzeichnen, Maschinenelemente I, Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Baumaschinen), Delan, [H.G. 114], Breslau 16, Kaiserstraße 84 I (F. 456 67)
- ***Dr.-Ing. Böning, Paul** (23. 5. 39), (Theoretische Elektrotechnik und Maschinenbau), Direktor des Elektrotechnischen Instituts (E.T.), Breslau 16, Kaiserstraße 84 I (F. 412 04)
- ***Stausser, Wilhelm** (1. 6. 39), Oberreichsbahnrat, Dipl.-Ing. (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen), Breslau 16, Sobrechtufer 12 I.
- ***Dr.-Ing. Kübler, Erwin** (1. 9. 40), (Elektromaschinenbau, Stromrichtertechnik, elektrische Antriebe), [E.T.], Breslau 18, Thornallee 14 (F. 847 18)
- ***Dr.-Ing. Lindner, Werner** (1. 10. 40), (Verbrennungskraftmaschinen) [M.V.], Breslau 16, Kopernikusstraße 9
- Kaßling, Friedrich** (1. 12. 41), Dipl.-Ing., Obering. (Dampfkräftwerke) [M.V.], Breslau 16, Borfigstraße 21
- N. N.** (Flugmechanik)
- N. N.** (Luftfahrzeuggbau)

Von den amtlichen Verpflichtungen entbunden

- Dr.-Ing. Hilpert, Georg** (1. 10. 09), (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau), Breslau 16, Novastraße 3 (F. 466 26)
- Dr.-Ing. Baer, Herbert** (1. 4. 10), (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, Turbokompressoren), Frauen-Chiemsee, Post Prien, Oberbayern
- Dr.-Ing. Heimes, Karl** (1. 10. 10), (Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II), Breslau 16, Borfigstraße 54 (F. 468 17)
- Schilling, Adolf** (1. 11. 10), (Herstellungsverfahren u. Materialkunde), Berlin-Charlottenburg 2, Riebuhrstraße 2
- Gottwein, Karl** (1. 10. 21), (Fertigungsverfahren, Werkzeugmaschinen, Fabrikbetrieb), Breslau 16, Kaiserstraße 87 II (F. 402 20)
- Lotter, Georg** (1. 10. 29), (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen), München-Basing, Frik-Reuter-Straße 36

Beamtete außerordentliche Professoren

- ***Dr.-Ing. Büge, Max** (1. 9. 38), (Fernmelde- und Hochfrequenztechnik), [E.T.], Breslau 16, Novastraße 10
- ***Schwertfeger, Franz** (1. 9. 41), Dipl.-Ing., Obering., (Fabrikorganisation, Herstellungsverfahren und Werkzeugmaschinen) [H.G. 102], Breslau 9, Adalbertstraße 60 III, bei Frau Jenderfie.

Außerplanmäßige Professoren

- Dr.-Ing. habil. Faltin, Johannes** (1. 4. 39), (Verbrennungsmaschinen), Breslau 1, Memellandstraße 56 III

Außerplanmäßige Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

N. N. Landmaschinen

Von den Verpflichtungen entbunden

- Erhardt, Ludwig** (1. 10. 26), (Landmaschinenbau), Breslau 16, Richard-Pfeiffer-Straße 13 II (F. 402 58)

Dozenten

Dr.-Ing. habil. **Lowag, Gotthard** (1. 11. 41), Oberpostirat, Verkehrsmaschinen und Verbrennungsmaschinen), Breslau 13, Gutenbergstraße 10 (F. 839 87)

Lehrbeauftragte

Rasche, Willy (14. 5. 37), Oberreichsbahnrat, (Eisenbahnbetrieb), Breslau 2, Reichstraße 28

Loch, Walther (7. 1. 38), Regierungs- und Gewerberat, (Arbeitsrecht und Arbeitsschutz), [H.G. 209], Breslau 16, Borfigstraße 28

Dr.-Ing. **Jaesche, Hans** (1. 4. 38), Oberingenieur, (Elektrotechnik für Bauingenieure), [E.J. 21], Breslau 16, Kaiserstraße 66 (F. 460 47)

Seelmann-Eggebert, Gerhard, Postirat (10. 10. 38), (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Breslau 18, Lohestraße 156 (F. 836 02)

Oberingenieure

Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (1. 11. 25), apl. Professor, Lehrbeauftragter, [M.L.], Breslau 1, Memellandstraße 56 III

Dipl.-Ing. **Jaesche, Hans** (1. 11. 37), Lehrbeauftragter, [E.J. 21], Breslau 16, Kaiserstraße 66 (F. 460 47)

Planmäßige Assistenten

Dr.-Ing. **Jaesche, Hans**, Oberingenieur, Lehrbeauftragter (Prof. Dr.-Ing. Kübler), Breslau 16, Kaiserstraße 66 (F. 460 47)

Dipl.-Ing. **Köster, Kurt** (Prof. Dr.-Ing. Lindner), Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 87 (F. 437 50)

Dipl.-Ing. **Seeberg-Eberfeldt, Friedrich** (Prof. Dr.-Ing. Lindner), Breslau 2, Palmstraße 26

Dipl.-Ing. **Mosig, Karl** (Prof. Dr.-Ing. Böning), Breslau 23, Gallestraße 31

H. H. (Prof. Dr. Böning)

H. H. (Prof. Schwerdfeger)

Dr.-Ing. **Moylich, Johannes** (Prof. Schwerdfeger), Breslau 16, Hansastraße 1/3

Dipl.-Ing. **Gentschel, Rudolf** (Prof. Dr.-Ing. Mayer), Oberrigt, Holteipromenade 11

Dipl.-Ing. v. **Jähnichen, Eberhard** (Prof. Dr.-Ing. Mayer), Breslau-Friedewalde, Dirschauer Straße 31

Dipl.-Ing. **Antelmann, Fritz** (Prof. Staufer), Breslau 21, Lenausstraße 23, I.

Dipl.-Ing. **Ullrich, Hans** (Prof. Krauß), Breslau 10, Kreuzburger Straße 19

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Dekan

*Dr. jur. **Netter, Cornelius**, o. Professor, [Hf.-G.], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 466 40)

Abteilung für Bergbau: Leiter: Prof. Dr.-Ing. **Spadeler**

Abteilung für Hüttenwesen: Leiter: Professor Dr. jur. **Netter**

Ordentliche Professoren

*Dr.-Ing. **Spadeler, Georg** (7. 10. 18), (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft, sowie des bergwirtschaftlich-juristischen Seminars [Hf.-G.], Breslau 16, Kaiserstraße 76 (F. 453 16)

- ***Diepshlag, Ernst** (1. 4. 21), (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des Instituts für Eisenhütten- und Gießereikunde [Hf.-G.], Breslau 18, Kürassierstraße 26
- ***Dr.-Ing. Tafel, Viktor** (1. 4. 23), (Metallhüttenkunde), Direktor des Instituts für Metallhüttenwesen [Hf.-G.], Breslau 21, Sauerbrunn 2 (F. 851 75)
- ***Dr. phil. Mintrop, Ludger** (1. 10. 28), (Marktscheidkunde und Geophysik), Direktor des Instit. f. Marktscheidkunde und Geophysik [Hf.-G. 139], ord. Prof. an der Universität, Breslau 1, Schloßplatz 2
- ***Dr. jur. Netter, Cornelius** (1. 10. 34), (Hüttenmaschinen- und Walzwerkfkunde, Betriebswirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Walzwerkfkunde, Defan, [Hf.-G. 82], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 466 40)
- N. N.** (i. B. Prof. Dr.-Ing. Gründer), (Bergbau- und Aufbereitungskunde)
- N. N.** (Metallkunde und Metallographie, Materialprüfung), [Hf.-G.]

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- ***Dr. phil. Spangenberg, Kurt** (2. 8. 24), (Mineralogie), Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule [Schuhbrücke 38/39, F. 292 45], Breslau 1, Schuhbrücke 38/39.
- ***Dr. phil. Bederke, Erich** (1. 5. 31), (Geologie), Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule [Schuhbrücke 38/39, F. 592 44], Breslau 16, Hobrechtufer 11 (F. 452 68)

Honorarprofessoren

- Pfeifer, Ernst** (12. 6. 28), (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, Breslau 18, Hornallee 33

Außerplanmäßige Professoren

- Dr. phil. habil. **Petraschek, Walthor** (10. 5. 40), (Geologie und Lagerstättenkunde), Breslau 18, Kurfürstenstraße 35

Dozenten

- Dr.-Ing. habil. **Knaust, Herbert** (1. 9. 40), (Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute, Maschinenelemente für Berg- und Hüttenleute und für Chemiker, Fördertechnik), Breslau 16, Alter Schulweg 6 (F. 466 47)
- Dr. phil. habil. **Schwarzbach, Martin** (1. 12. 41), Doz. an der Univ. (Geologie u. Paläontologie), Breslau 16, Nixenweg 108.

Lehrbeauftragte

- Dr.-Ing. **Stieler, Constantin** (1. 4. 37), (Schweißtechnik), Reichsbahnrat, Leiter der schweißtechnischen Versuchsanstalt der deutschen Reichsbahn, Wittenberge — Bez. Potsdam —, Wiglowstraße 10
- Dipl.-Ing. **Jörn, Fritz** (1. 7. 37), Oberingenieur, (Elektrometallurgie, Probier- und Lötlrohrprobierkunde), [Hf.-G.], Breslau 16, Dornröschenweg 13
- Ebbinghaus, Ernst** (1. 10. 39), Oberbergat a. D., Direktor der Oberschlesischen Zentralfstelle für das Grubenrettungswesen (Grubensicherungswesen, bergmänn. Sprengstoffwesen und bergbaulicher Luftschutz), Beuthen OS.

Dr.-Ing. habil. **Wöhlbier, Herbert** (24. 11. 39), (Braunkohlentagebaue), Freiberg i. S.

Dipl.-Ing. **Baus, Heinrich** (1. 4. 40), (Koferei- und Gaswerksbau), Prag 16, Kammstraße 56

N. N. (Bergbaukunde: Wetterführung und Grubenausbau)

N. N. (Bergwirtschaftslehre)

Oberingenieure

Dipl.-Ing. **Zürn, Fritz**, Oberingenieur, Lehrbeauftragter, (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 16, Dornröschenweg 13

Dr.-Ing. **Gehner, Otto**, Oberingenieur, Senatsmitglied, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Richard-Pfeiffer-Straße 11

Planmäßige Assistenten

Dipl.-Ing. **Zürn, Fritz**, Oberingenieur, Lehrbeauftragter, (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 16, Dornröschenweg 13

Dr.-Ing. **Gehner, Otto**, Oberingenieur, Senatsmitglied, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Richard-Pfeiffer-Straße 11

Dipl.-Ing. **Meißner, Horst**, (Prof. Diepschlag), Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 19

N. N. (Prof. Dr. phil. Mintrop)

N. N. (Prof. Dr. jur. Netter)

N. N. (Prof. Dr.-Ing. Tafel)

N. N. (Prof. Dr.-Ing. Gründer)

N. N. (Prof. Diepschlag)

N. N. (Prof. Spackeler)

Werkmeister und Angestellte der Institute

Anorganisch-chem. Institut:

Gefelle, Paul, Laboratoriumswerkmeister, Breslau 16, Borfigstraße 23

Brüdner, Charlotte, Büroangestellte, Breslau 9, Paulstraße 43

Chemisch-technolog. Institut:

Kramer, Max, Mechanikermeister, Breslau, Gottschallstraße 26

Schüller, Edith, Büroangestellte, Breslau-Stabelwitz, Reifträgerweg 12

Institut für Eisenhüttenkunde und Gießereikunde:

Zeishold, Fritz, 1. Laboratoriumswerkmeister, Breslau 16, Borfigstraße 25

Panke, Emma, Büroangestellte, Breslau 10, Venderplatz 7

Elektrotechnisches Institut:

Häusler, Richard, 1. Laboratoriumswerkmeister, Breslau 16, Borfigstr. 19

Schröter, Käthe, Büroangestellte, Breslau 16, Tiergartenstraße 83

Institut für Werkzeugmaschinen- und Herstellungs-
verfahren:

Bogler, Wilhelm, 1. Laboratoriumswerkmeister, Breslau 1, Sternstraße 95

Hoffmann, Eveline, Büroangestellte, Breslau 16, Rottkäppchenweg 33

Fakultät für Bauwesen:

Felner, Margot, Büroangestellte, Breslau 10, Särotgasse 8/10
Peters, Käthe, Büroangestellte, Breslau 1, Alexanderstraße 34

Maschinenlaboratorium:

Schulz, Robert, 1. Maschinenmeister, Breslau 16, Borfigstraße 21
Schubert, Arthur, Mechanikermeister, Breslau 16, Roboldweg 5
Ronczalla, Irmgard, Büroangestellte, Breslau, Höfchenstraße 27 a

Institut für Metallhüttenwesen:

Imhof, Richard, 1. Werkmeister, Breslau 16, Uferzeile 30
Scholz, Franziska, Büroangestellte, Breslau 16, Hobrechtufer 20

Organisch-chem. Institut:

Urbansky, Oswald, Laboratoriumswerkmeister, Breslau 9, Sternstraße 73
R. R. Büroangestellte

Physikalisches Institut:

Anteß, Heinrich, Schlossermeister, Breslau 1, Lessingstraße 11
Kloße, Ruth, Büroangestellte, Breslau 16, An den Linden 12

Physikalisch-chem. Institut:

Imhof, Kurt, Mechanikermeister, Breslau 1, Lessingstraße 10
Heinrich, Eleonore, Büroangestellte, Breslau 17, Hellerstraße 12

Institut für Walzwerkskunde:

Müller, Friedrich, Mechanikermeister, Breslau-Friedewalde, Allensteiner Str.

Staatl. Materialprüfungsamt:

Müllner, Johannes, Röntgeningenieur, Breslau 1, Klosterstraße 17
Geisler, Gotthard, Röntgeningenieur, Breslau 1, Lüchowstraße 22
Franzke, Erna, Büroangestellte, Breslau 1, Klosterstraße 19
Schmih, Hans-Joachim, Laborant, Breslau, Höfchenstraße

Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre:

Grottker, Josef, Laboratoriumswerkmeister, Breslau-Pilsnitz, Rhythofenstraße 45

Verzeichnis der Vorträge und Übungen Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

Abf. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Mathematik.						
Professor Cremer						
8/01	Höhere Mathematik I	G.S.	Mi 7-9	140	Do 14-17	140
			Do 7-9	140		
		W.S.	Mi 8-10	140	Mi 14-17	140
			Do 8-10	329		
8/02	Höhere Mathematik II	W.S.	Mi 10-12	329	Do 14-16	329
8/03	Höhere Mathematik III	G.S.	Di 7-9	329	Mi 16-18	329
8/04	Ergänzungen zur Höheren Mathematik	G.S.			3stdg. nach Vereinbarung	
8/05	Mathematisches Seminar	G.S.			nach Vereinbarung	
		W.S.			" "	
8/06	Sondergebiete der reinen und angewandten Mathematik	G.S.			nach Vereinbarung	
		W.S.			" "	
8/07	Mathematisches Kolloquium gemeinsam mit Prof. Feigl, Prof. Happel, Prof. Radon	G.S.			im Mathematisch. Seminar,	
		W.S.			Kaiserin-Augustaplatz 5	
Prof. Happel						
1/01	Darstellende Geometrie I (Technisches Zeichnen I)	W.S.	Do 10-11	329	Do 11-12	3G.
1/02	Darstellende Geometrie II (Technisches Zeichnen II)	G.S.	Do 10-11	329	Do 11-12 oder Fr 17-18	3G.
1/03	Darstellende Geometrie III (Technisches Zeichnen III)	W.S.	Fr 12-13	329	Fr 11-12 oder Di 12-13	3G.
1/04	Darstellende Geometrie IV (Technisches Zeichnen IV)	G.S.	Fr 11-12	140	Fr 12-13	3G.
1/05	Analytische Geometrie	G.S.	Mo 11-13	140	Fr 16-17	140
1/06	Projektive Geometrie	W.S.	2 stdg.		1 stdg.	
					nach Vereinbarung	
1/07	Ausgewählte Kapitel der Astronomie	G.S.			nach Vereinbarung	
1/08	Mathematisches Seminar	G.S.			nach Vereinbarung	
		W.S.			nach Vereinbarung	
1/09	Mathematisches Kolloquium, gemeinsam mit den Herren Cremer, Feigl und Radon					
Dozent Heinrich						
110/01	Einführung in die höhere Mathematik (für Chemiker)	G.S.	Mi 17-19	328	So 7-9 14 tägig	328

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Dozent Schuster						
109/01	Elektroakustik I	G.S.	2tündig Zeit nach Vereinb.	321		
109/02	Elektroakustik II	W.S.	2tündig Zeit nach Vereinb.	321		
109/03	Schwingungen und Wellen . . .	W.S.	2tündig Zeit nach Vereinb.	321		

Stud.-Rat Kliefoth

119/01	Schulphysik I (Mechanik, Akustik, Wärme)	G.S.	Mo 17-19	Im II. Hörsaal der Physik Inst. b. Univ., An der Kreuzkirche 4		Im kleinen Hörsaal der Physik Inst. der Univ. An der Kreuzkirche 4
119/02	Übungen zur Schulphysik I . . .	G.S.			Mo 19-20	
120/03	Optik der Atmosphäre (mit Experimenten)	G.S.	Fr 17-18			
121/04	Schulphysik II (Elektrizität, Optik)	W.S.	Mo 17-19			
122/05	Übungen zur Schulphysik II . . .				Mo 19-20	
123/06	Elektrizitätsleitung in festen, flüssigen u. gasförmigen Stoffen (mit Experimenten)	W.S.	Zeit n. Vereinb.			

Chemie

Prof. Hüdel

2/01	Anorganische Experimentalchemie	G.S.	5-stündig Di, Do 17-19 ³⁰	Chem. Inst. b. Univ.			
2/02	Organische Experimentalchemie	W.S.	5-stündig Di, Do 17-19 ³⁰				
2/03	Einführung in die organische Chemie für Bergleute	W.S.	1-stündig (während der ersten 3 Woch. d. S. 5 Std.)				
2/04	Anorg.-Chem. Praktikum in Gemeinschaft mit Dr. Günther	W.S. G.S.				Mo-Fr 8-17 So 8-12	384 318
2/05	Org.-chem. Praktikum in Gemeinschaft mit Prof. Neunhoffer	W.S. G.S.				Mo-Fr 8-17 So 8-12	330

Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Suhrmann						
3/01	Physikalische Chemie I (Chemische Wärmelehre)	W.S.	Mi 8-10 Fr 8-10	360		
3/02	Physikalische Chemie II (Aufbau der Materie, Photochemie, Elektrochemie)	S.S.	Mi 8-10 Fr 8-10	360		
3/03	Ganztägiges physikalisch-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten (gemeinsam mit Dozent Dr. Seiler)	W.S. u.S.S.		Phys.-Chem.- Institut	Mo—Fr 8-18 So 8-12	Phys.- Chem. In- stitut
3/04	Ganztägiges physikalisch-chemisches Praktikum während der ersten Hälfte des Semesters für Chemiker, Physiker, Lehramtskandidaten und Pharmazeuten (gemeinsam mit Dozent Dr. Seiler)	W.S. u.S.S.			Mo—Fr 8-18 So 8-12	420
3/05	Kleines physikalisch-chem. Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten (gemeinsam mit Dozent Dr. Seiler)	W.S. u.S.S.			6 stündig nach Ver- einbarung	420
3/06	Physikalisch-chemisches Seminar (gemeinsam mit Doz. Dr. Seiler)	W.S. u.S.S.			2 stündig. n. Bereinh.	360
Prof. Ferber						
4/01	Organ. Großindustrie	S.S.	Do 17-19	106		
4/02	Chemie der Textilindustrie	S.S.	Di 17-18	106		
4/03	Gastechnik und Kokereifunde (gemeinsam mit Dr. Sonntag)	S.S.	Di 18-19	106		
4/04	Anorgan. Großindustrie	W.S.	Do 17-19	106		
4/05	Mörtelmateriakien (Kalk, Gips, Zement, Kunststein)	W.S.	Di 17-18	106		
4/06	Brennstoffchemie, Feuerungskunde	S.S. 43	Do 17-19	106		
4/07	Techn. Thermodynamik	S.S. 43	Di 17-18	106		
4/08	Metalle und Elektrochemie	W.S. 43 44	Do 17-19	106		
4/09	Chemisch-techn. Praktikum *) (ganz- und halbtägig **)				Mo—Fr 8-18	
4/10	Kokerei- und gastechn. Praktikum (ganz- und halbtägig **)				Mo—Fr 8-18	
4/11	Farbentechn. Praktikum, zweistünd. Notwendige Vorkenntnisse: Für Nr. 4/01—4/02—4/06—4/07 organische Chemie (Fett- und Benzolreihe); für die übrigen Vorlesungen allgemeine experi- mentelle Chemie.				(Zeit nach Vereinbarung)	

*) Nötige Vorkenntnisse, organische Chemie (Fett- und Benzolreihe).

**) Halbtägig nur nach besonderer Genehmigung.

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Ehrenberg

9/01	Grundzüge der Kolloidchemie . . .	W. S.	Do 16-17			
9/02	Die Aufgaben der chemischen Industrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Bedarfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft	S. S.	Do 16-17	nach Vereinf. meist Hörsaal d. organ. chem. Instit. d. Techn. Hochschule		

Prof. Meyer, Julius

10/01	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	W. S.	Di, Do 16—18	} Z. S. Anorg. Chem. Inst.		
10/02	Chemie der Metalle I	S. S.	Mo, Mi Fr 12-13			
10/03	Chemie der Nichtmetalle I	W. S.	Mo, Mi, Fr 12-13	} Univ. Chem. Inst.		
10/04	Chemisches Praktikum (ganz- und halbtägig) f. Chemiker u. Naturwissenschaftler (gemeinsam mit Prof. Hüffel)	S. S.				Mo-Fr 8 ³⁰ -17 ³⁰
10/05	Gasanalytisches Praktikum	S. S.			So 9-13	
10/06	Mikrochemisches Praktikum	W. S.			So 9-13	

Prof. Rehorst

13/01	Grundzüge der organischen Chemie für Landwirte	S. S.	Do 10-11 Fr 9-11	} Hörs. 3 b Edw Instit. d. Univ.		
13/02	Einführung in die landwirtschaftl. Technologie, einschl. Übungen	S. S.	Di 10-13			
13/03	Quantitative Bestimmungen für Landwirte, 3tündig, einschl. Übungen	S. S.				
13/04	Grundzüge der organischen Chemie für Landwirte	W. S.	Mi 12-13 Fr 11-13			
13/05	Landw. Technologie, I. Teil (Zuckerindustrie, Stärke, Faserstoffe), einschl. Übungen	W. S.				
13/06	Chemische Übungen für Landwirte	S. S.				Mi 9-12
13/07	Chemische Übungen für Landwirte	W. S.				Do 15-18
13/08	Chemische, biochemische und techn. Arbeiten für Anfänger u. Fortgeschrittene	S. S.				ganz- oder halbtägig
		W. S.				außer So
13/09	Anleitung zur Ausführung wiss. Arbeiten für Fortgeschrittene	S. S.				
		W. S.				ganztäglich

Im Instit. f. Biochemie u. Landwirtschaftliche Technologie

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Krause						
102/01	Grundlagen und Arbeitsweise der Silikatchemie (Silikatechnologie I)	G.S.	Di 16-18	76	3 St. 5m. 6.	56.
102/02	Keramische Chemie und Technologie (Silikatechnologie II)	W.S.	Di 16-18	76		
102/03	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe (Silikatechnologie III)	G.S.	Fr 16-18	76		
102/04	Glaschemie und -technologie (Silikatechnologie IV)	W.S.	Fr 16-18	76		
102/05	Emailchemie u. -technologie (Silikatechnologie V)	G.S.	Do 7-8			
102/06	Entwerfen und Berechnen silikat-technischer Anlagen einschl. Ofenbau (Silikatechnologie VI)	W.S.	Do 8-9	76	Do 9-13	84
102/07	Großes silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email), ganztägig	G.S u W.S.			Mo—Fr 8-18	79
102/08	Kleines silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email), halbtägig	G.S u W.S.			Mo—Fr 8-13	79
102/09	Einführung in das Patent- und Musterrechtswesen	W.S.	Fr 18-20			56
Prof. Koenigs						
105/01	Chemie der organischen Farbstoffe	G.S.	Mi 8-9			
105/02	Geschichte der Chemie	G.S.	Fr 8-9			
105/03	Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie	W.S.	n. Vereinb. 2stdg.			
105/04	Färbereichemisches Praktikum	G.S u W.S.			nach Vereinbarung 2stündig	
Prof. Ebert						
100/01	Einführung i. d. Röntgenographie I. spektroskopischer Teil	G.S.	So, 3 Std.	357	Ch. G.	
100/02	Einführung i. d. Röntgenographie II. struktureller Teil	W.S.	3 Std.	357		
100/03	Röntgenographisches Praktikum f. Anfänger I. spektroskopischer Teil	W.S.	9-12	357	3 stündig*)	371
100/04	II. struktureller Teil	G.S.	9-12		3 stündig*)	371
100/05	III. zerstörungsfreie Werkstückprüfung (Röntgen- u. Magnetuntersuchungen) f. Bauingenieure u. Metallfunder	G.S.			4 stündig*)	355

*) Zeit nach besonderer Vereinbarung.

Ufd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
100/06	Röntgenographisches Praktikum f. Fortgeschrittene	W.S. u.S.S.			halb- und ganztägig	371
100/07	Röntgenographische Forschungsarbeiten für Diplomandidaten und Doktoranden	W.S. u.S.S.			halb- und ganztägig	371

Prof. Neunhoffer

103/01	Theoretische Probleme der organ. Chemie	S.S.	Fr 17-19	294		
103/02	Benzolderivate	W.S.	Mo, Mi 17-19	294		
103/03	Anleitung zu selbständigen wissenschaftl. Untersuchungen (ganztäg.)	S.S.u. W.S.			Mo-So.	Org. Inst.

Dozent Günther

108/01	Analytische Chemie I	W.S.	2 tdg. Mo 17-18 ³⁰	357		
108/02	Analytische Chemie II	S.S.	2 tdg Mo 17-18 ³⁰	357		
108/03	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten	S.S.		36	Mo-So	Anorg. Inst.
108/04	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten	W.S.			" "	" "

Dozent Seiler

113/01	Physikalisch-Chem. Meßmethoden	S.S.	1 tündig nach Vereinbarung	360		
113/02	Thermodynamische Rechenübungen	W.S.	1 tündig nach Vereinbarung	360	1 tündig nach Vereinbarung.	360 Phys.-Chem. Inst.

Mechanik, Statik der Baukonstruktionen

Professor Kühf

7/01	Mechanik I (Statik)	S.S.	Di 9-10 Fr 9-11	329	Fr 14-16	329
7/02	Mechanik II (Festigkeitslehre)	W.S.	Di 8-10 Mi 8-10 Fr 9-10	329	So 8-10	329
7/03	Mechanik III (Dynamik)	S.S.	Di 12-13 Mi 7-9	329	Mi 14-16	329

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
7/04	Hydromechanik	W.S.	Mo 9-11 Di 12-13	140 140	Di 15-17	140
7/05	Grundzüge der techn. Mechanik (f. Fachrichtungen: Hüttenwesen Bergbau, Geodäsie)	W.S.	Fr 14-16	329	2stündig nach Vereinbarung	329
7/06	Statik der Baukonstruktionen I (statisch bestimmte Systeme einschließlich Formänderungen)	E.S.	Mi 9-11 Fr 7-9	329		
7/07	Übungen zu Statik der Baukonstruktionen I	W.S.			Fr 16-19	329
7/08	Statik der Baukonstruktionen II (statisch unbestimmte Systeme)	W.S.	Mi 10-12 Fr 8-9	140 329		
7/09	Übungen zu Statik der Baukonstruktionen II	E.S.			Fr 16-19	329
7/10	Erddrucktheorie	E.S.	Fr 11-12	329		
7/11	Ausgewählte Kapitel d. Baustatik I	E.S.	Mi 17-19	140		
7/12	Ausgewählte Kapitel d. Baustatik II (Formänderungsverfahren; räumliche Fach- und Stabwerke; Platten, Scheiben und Schalen; Stabilitätsuntersuchungen; Theorie 2. Ordnung. Stoff jährlich wechselnd)	W.S.	Mi 16-18	329	Do 16-18	329
7/13	Seminar für Baustatik	W.S.	Di 10-11	329		

Strömungslehre

Dozent **Nikuradsje**

111/01	Flugmechanik. Nur in Verbindung mit 112/01 zu belegen	E.S.	Mo 8-10 Di 8-9	140		
--------	---	------	-------------------	-----	--	--

Dozent **Mohr**

112/01	Ergänzungen zur Flugmechanik: Tragflügel- und Propellertheorie	E.S.	Di 16-18	140		
--------	--	------	----------	-----	--	--

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

Prof. **Obst**

12/01	Morphologie der Erdoberfläche	W.S.	Mo, Di Do 9-10		57Saal d. Geogr., 1.	
-------	---	------	-------------------	--	----------------------	--

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
12/02	Geographisches Seminar (Unterstufe, 1. Teil), Einführung in die Geographie	W.S.			Mi 17-19	Seminarraum d. Geogr. Instituts
12/03	Geographisches Seminar (Oberstufe), Übungen zur Landeskunde von Europa	W.S.			Do 16-18	
12/04	*Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten nach Vereinbarung	W.S.				
12/05	*Geographische Lehrausflüge an näher zu bestimmenden Tagen .	W.S.				
12/06	Afrika, der europäische Kolonialerdbteil	S.S.	Mo, Di, Do 9-10	Hörsaal d. Geogr., 1.		
12/07	Geographisches Seminar (Unterstufe, III. Teil), Einführung in die Geländearbeit	S.S.			Mi 17-19	Seminarraum d. Geographie, I.
12/08	Geographisches Seminar (Oberstufe). Übungen zur Geographie von Schlefien, II. Teil	S.S.			Do 16-18	
12/09	*Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, nach Vereinbarung	S.S.				
12/10	*Geographische Lehrausflüge, an näher zu bestimmenden Tagen .	S.S.				

Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat Schmidt-Ranke

114/01	Grundzüge des Staats- und Verwaltungsrechts und des bürgerlichen Rechts, I. Teil	W.S.	Di, Mi 18-19	204	
114/02	Grundzüge des bürgerlichen Rechts, II. Teil, des Handels- u. Wechselrechts	S.S.	Di, Mi 18-19	204	

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

R. N. (i. V. Prof. Netter)

115/01	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebsrechts .	S.S.	Mo 8-9	140	
115/02	Betriebswirtschaftliche Übungen (Buchhaltung, Kostenrechnung, Bilanz)	S.S.			Mo 15-17 140

*Die Vorlesungen und Übungen finden im Geographischen Institut der Universität, Martinistraße 9, statt.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und der Sozialpolitik . . .	W.S.	Mo 8-9	140	Mo 15-17	132
121/02	Volkswirtschaftliche Übungen . . .	W.S.				
122/01	Finanzwissenschaft	S.S.	Do 15-17			

Musik und musikalische Technologie und Presswesen

Prof. Magke

101/01	Musikalisch-prakt. Übungen (collegium musicum)	S.S.u. W.S.			Do 18-20 unentgeltlich	Institut St. G. 53
101/02	Stimmbildungskurs	S.S.u. W.S.			1 Stunde nach Vereinbar.	" "
101/03	Musikinstrumentenkunde (m. Schallplatten und Vorführungen) . . .	S.S.	1 Stunde n. Vereinb.	142 56.	unentgeltl. f. Hörer aller Fakultäten	" "
101/04	Deutsche Musik im Überblick . . .	W.S.	1 Std. n. Vereinb.	140 56.		" "
101/05	Einführung in die musikalische Technologie	W.S.	1 Std. n. Vereinb.	142 56.		" "
101/06	Orgelspiel und Orgeltheorie	S.S.u. W.S.			Di 13-15 für Hörer aller Fakult.	
101/07/08	Harmonielehre I und II	S.S.u. W.S.			1 Std. nach Vereinb.	" "
101/09	Technisch = musikwissenschaftliche Übungen (Schallplattenpraktikum)	S.S.u. W.S.			1 1/2 Std. nach Vereinb.	" "
101/10	Einführung in das Presswesen (im Bedarfsfall mit anschließenden Übungen)	S.S.u. W.S.	1 Std. für Hörer a. Fakult.	140		

Bibliotheksgeschichte und -Technik

Hon.-Prof. Besched

16/01	Bibliotheksgeschichte und -technik, Benutzung und bibliographische Hilfsmittel	S.S. W.S.	unentgeltlich 1 Std. Zeit nach Vereinbar.	403	(Amtszimmer)	
-------	--	--------------	--	-----	--------------	--

Leibesübungen

Dr. König

118/01	Seminar zur Geschichte, Pädagogik und Organisation der körperlichen Erziehung (zweistündig)	S.S.			Di 18-20	Hochschul- inst. f. Lei- besüb.
--------	---	------	--	--	----------	---------------------------------------

Sfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
118/02	Grundlagen der körperlichen Erziehung I. (Philosophisch-historisch-politische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung (zweistündig)	W. S.	Mo, Do 9-10	Hochschulinst. f. Leibesüb.		
118/03	Unterrichtslehre (Grundlagen des Schulfachunterrichts) (zweistündig)	W. S.	Di, Fr 9-10			

Dr. Klein

120/01	Grundlagen der körperlichen Erziehung II (Anatomie und Physiologie der Leibesübungen), dreistündig	S. S. u. W. S.	Mo 18-20 Do 18-19	Med. Univ.- Klinikt	
120/02	Sport- u. schulhygienisches Praktikum (Sportmassage, erste Hilfe bei Sportunfällen)	S. S.	Do 19-21		

Fakultät für Bauwesen

Ufd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Architektur

Prof. Bode

48/01	Entwerfen von Hochbauten: Wohn- und Nutzbauten	S.S.			Mo 9-12	305/7
		W.S.			Mo 9-12	305/7
48/02	Städtebau und Siedlungswesen: Stadt- und Landesplanung . .	S.S.	Mi 11-12	301	Mo 16-18	305/7
		W.S.	Mi 11-12	301	Mo 16-17	305/7
48/03	Gebäudelehre: An- u. Einordnung der Gebäudearten	W.S.			Mo 12-13	305/7
48/04	Raum- und Stadtwirtschaft: Gesellschaftliche, technische und wirtschaftliche Grundlagen des Städtebaues (Wahlfach)	S.S.	Mi 12-13	301	Mo 12-13	305/7
		W.S.	Mi 12-13	301	Mo 17-18	305/7
48/05	Sondergebiete der Gestaltung: Gartenbau (Wahlfach)	S.S.			Mo 18 19	305/7
		W.S.			Mo 18-19	305/7

Prof. Bleden

49/01	Entwerfen v. Hochbauten: Raumgestaltung	S.S.			Fr 9-12	305/7
		W.S.			Fr 9-12	305/7
49/02	Städtebau und Siedlungswesen: Industrielles Siedlungswesen . .	S.S.			Fr 15-17	305/7
		W.S.			Fr 15-16	305/7
49/03	Gebäudelehre: Hochbaukunde . .	S.S.	Fr 12-13	301	Fr 16-17	305/7
		W.S.	Fr 12-13	301		
49/04	Industriebau (Wahlfach)	S.S.			Fr 17-19	305/7
		W.S.			Fr 17-19	305/7

Prof. König

50/01	Statik und Festigkeitslehre, sowie ihre math. Grundlagen	S.S.	Mi 9-10 ³⁰	204	Mi 10 ³⁰ -13	314
		W.S.	Mi 9-10 ³⁰	204	Mi 10 ³⁰ -13	314
50/02	Baustoffkunde: vor dem Vorexamen:	S.S.	Fr 8-9	204		
		W.S.	Fr 8-9	204		
50/03	Baustoffkunde: nach dem Vorexamen:	S.S.	Do 9-10	307	Do 12-13	307
		W.S.	Do 9-10	307		(Seminar)
50 04	Baukonstruktionen: Stahlbau, Stahlbetonbau, Holzbau, einschließlich der Statik	S.S.	Do 10-11	307	Do 11-12	307
		W.S.	Do 10-11	307	Do 11-13	307
50/05	Bautechnische Sondergebiete: Technischer Luftschutz (Wahlfach) . .	S.S.	Mi 16 18	301		
		W.S.	Mi 16-18	204		

alle 14 Tage abwechselnd mit Bauaufnahmen (gem. Vereinbarung).

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Gfænger

51/01	Entwerfen von Hochbauten: land- und forstwirtschaftliche Wohn- u. Nutzbauten	S.S. W.S.			Di 9-12 Di 9-12	305/7 305/7
51/02	Städtebau- und Siedlungsweisen: bäuerliche und Ostfiedlung . . .	S.S. W.S.			Di 15-16 Di 15-16	305/7 305/7
51/03	Gebäudelehre: Hochbaukunde der land- und forstwirtschaftlichen Bauten	S.S. W.S.	Di 12-13 Di 12-13	301 301	Di 16-17 Di 16-17	305/7 305/7
51/04	Sondergebiete der Gestaltung: Innenausbau und Möblierung von Wohn- und Nutzräumen .	S.S. W.S.			Di 17-18 Di 17-18	305/7 305/7

Prof. Grundmann

140/01	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von Gebäudeteilen u. Möbeln vor dem Vorexamen	S.S. W.S.			Wi 14-15 Wi 14-15	
140/02	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von wertvollen Bauten nach dem Vorexamen	S.S. W.S.			jeden 2. Wi 15-19 jeden 2. Wi 15-19	(abwechsl. m. Luftschuß, gem. Verein)
140/03	Kunstgeschichte: zugleich Wahlfach für kulturelle Sondergebiete: Kunstgeschichte, Heimat schuß, Denkmalspflege u. s. f., für das V. und VI. Semester der Oberstufe	S.S. W.S.	Do 17-18 Do 17-18	301 301		
140/04	Bauformenlehre (Baugeschichte)	S.S. W.S.	Do 15-17 Do 15-17	301 301		
140/05	Formenlehre der historischen Baukunst (Wahlfach)	S.S. W.S.	Do 18-19 Do 18-19	301 301	Seminar Seminar	

Kunstmaler Beuthner

141/01	Freies Zeichnen, Malen	S.S. W.S.			Fr 15-19 So 9-13	Akademie
141/02	Aquarellieren, Altzeichnen, Schriftzeichnen, Graphik (Wahlfach) .	S.S. W.S.			Fr 14-15 So 8-9	

Prof. Pietrusky

142/01	Werklehre und Handwerkskunde: Die Werkstoffe und ihre Verarbeitung	S.S. W.S.	Mo 9-10 Mo 9-10	314 314	Mo 10-13 Mo 10-13	314 314
--------	--	--------------	--------------------	------------	----------------------	------------

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
142/02	Baugestaltung: Gestaltung der Bauelemente aus den handwerklichen Verbindungen	E.S. W.S.			Mo 15-17 Mo 15-17	314 314
142/03	Baustoffkunde	E.S. W.S.			Mo 17-18 Mo 17-18	314 314
142/04	Baufosten: Veranschlagung, Bauführung, Baustelleneinrichtung, Ausschreibung u. Verdingungswesen, Bauordnung, Baufinanzierung, Architekten- u. Baurecht.	E.S. W.S.	Mo 18-19 Mo 18-19	314 314		
142/05	Bautechnische Sondergebiete: Baumaschinen (Wahlfach für Oberstufe, VI. Semester)	E.S.	Mo 15-16	314		
142/06	Baufonstruktionslehre I	W.S.	Mo 9-10	314	Mo 10-12	314
142/07	Baufonstruktionslehre II	E.S.			Mo 15-17	314
142/08	Baufonstruktionslehre III	W.S.			Mo 15-17 Fr 17-20	314

Bildhauer Rinke

143/01	Modellieren: Plastisches Gestalten von Architekturen und ihren Schmuckformen	E.S. W.S.			Di 15-18 Di 15-18	Akademie
143/02	Sondergebiete künstlerischer Darstellung: Modellieren (Wahlfach)	E.S. W.S.			Di 14-15 Di 14-15	

Oberpostbaurat Neumann

144/01	Bauformenlehre (Zeichnerische Übungen)	E.S. W.S.	Do 15-16 Do 15-16	314 314	Do 16-17 Do 16-17	314 314
--------	--	--------------	----------------------	------------	----------------------	------------

Architekt Grau

145/01	Baugestaltung: Baukonstruktionslehre an Hand eines kleinen Entwurfs	E.S. W.S.			Di 10-12 Di 10-12	314 314
--------	---	--------------	--	--	----------------------	------------

Bauingenieurwesen

Prof. Kühl

7/01	Mechanik I (Statik)	E.S.	Di 9-10 Fr 9-11	329	Fr 14-16	329
7/02	Mechanik II (Festigkeitslehre)	W.S.	Di 8-10 Mi 8-10 Fr 9-10	329	So 8-10	329
7/03	Mechanik III (Dynamik)	E.S.	Di 12-13 Mi 7-9	329	Mi 14-16	329
7/04	Hydromechanik	W.S.	Mo 9-11 Di 12-13	140 140	Di 15-17	140

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
7/05	Grundzüge der techn. Mechanik (f. Fachrichtungen: Hüttenwesen, Bergbau, Geodäsie)	W. S.	Fr 14-16	329	2 stündig nach Vereinbarung	329
7/06	Statik der Baukonstruktionen I (statisch bestimmte Systeme einschließlich Formänderungen) . .	S. S.	Mi 9-11 Fr 7-9	329		
7/07	Übungen zu Statik der Baukonstruktionen I	W. S.			Fr. 16-19	329
7/08	Statik der Baukonstruktionen II (statisch unbestimmte Systeme) . .	W. S.	Mi 10-12 Fr 8-9	140 329		
7/09	Übungen zu Statik der Baukonstruktionen II	S. S.			Fr 16-19	329 ¹⁾
7/10	Erddrucktheorie	S. S.	Fr 11-12	329		
7/11	Ausgewählte Kapitel d. Baustatik I	S. S.	Mi 17-19	140		
7/12	Ausgewählte Kapitel d. Baustatik II (Formänderungsverfahren; räumliche Fach- und Stabwerke; Platten, Scheiben und Schalen; Stabilitätsuntersuchungen; Theorie 2. Ordnung. Stoff jährlich wechselnd)	W. S.	Mi 16-18	329	Do 16-18	329
7/13	Seminar für Baustatik	W. S.	Di 10-11	329		

Prof. Beger

40/01	Wasserbau I	S. S.	Mi 7-9	328	Di 15-16	
40/02	Wasserbau II	W. S.	Di 12-13 Do 8-10	248 328	Di 16-17	
40/03	Wasserbau III	S. S. W. S.	Do 7-9	328	Di 16-17 ²⁾ Di 18-19	
40/04	Wasserbau IV	W. S.	Di 8-10 ²⁾	328	Di 15-17 ²⁾	
40/05	Sondervortrag Siedlungswasserwirtschaft	W. S.	Di 17-18 ²⁾	328	Di 15-16 ²⁾ Di 18-19 ²⁾	
40/06	Angewandte Hydraulik I	S. S.	Do 11-12	328	Di 17-18	
40/07	Angewandte Hydraulik II	W. S.	Mi 8-9 ²⁾	328	Mi 9-10 ²⁾	328
40/08	Grundbau	S. S.	Di 7-9	328		
40/09	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	W. S. S. S.	Mi 12-13 Di 12-13	328 328 ²⁾		
40/10	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	W. S.	Mi 12-13	328		
40/11	Wasserwirtschaftliches Seminar (gemeinsam mit Prof. Zunker) .	W. S.			Do 12-13 ²⁾	248

¹⁾ Nur für Sonderfach: Konstruktiver Ingenieurbau.

²⁾ Für Sonderfach: Wasserbau und Wasserwirtschaft.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Jänede

41/01	Eisenbahnoberbau	Σ.Σ.	Mi 11-13	328		
41/02	Bahnhofsanlagen I	Σ.Σ.	Fr 9-11	328	Fr 16-17	
41/03	Bahnhofsanlagen II	W.Σ.	Mi 8-10	328	Mi 16-17	
41/04	Bahnhofsanlagen III	W.Σ.			Mi 16-17 ¹⁾	
41/05	Seminar für Bahnhofsanlagen	Σ.Σ.			Fr 11-13 ¹⁾	328
41/06	Eisenbahnbetrieb	W.Σ.	Fr 9-11	328		
		W.Σ.			Mi 17-19 ¹⁾	
41/07	Eisenbahnlinienführung	Σ.Σ.	Mi 7-9	248	Mi 15-17	
		W.Σ.			Mi 15-16	
41/08	Verkehrswesen (Verkehrspolitik u. Verkehrswirtschaft)	W.Σ.	Mi 10-12	328		
41/09	Großstadtverkehr	W.Σ.	Fr 11-12 ¹⁾	328		
41/10	Eisenbahnverkehr	W.Σ.	Fr 12-13 ¹⁾	328		
41/11	Erdbau	Σ.Σ.	Fr 8-9	328		
41/12	Ausgewählte Kapitel des Eisenbahnwesens	W.Σ.	Di 8-10	140		

Prof. Hartleb

42/01	Straßenwesen I	Σ.Σ.	Do 10-11	328	Mo 15-18	
42/02	Straßenwesen II	W.Σ.	Do 10-12	328	Mo 15-19	
42/03	Straßenwesen III	W.Σ.			Do 15 19 ²⁾	
42/04	Städtebau und Landesplanung	Σ.Σ.	Mo 9-11	328	Do 17-18	
42/05	Siedlungswasserwirtschaft I	Σ.Σ.	Do 9-10	328	Do 17-18	
42/06	Siedlungswasserwirtschaft II	W.Σ.	Mo 10-12	328	Di 17-18	} 328

N. N.

147/01	Städtische Betriebe	Σ.Σ.	Mo 11-12	328		
147/02	Städtische Betriebe (Gaswerke)	Σ.Σ.	Fr 12-13	328		
147/03	Städt. Betriebe (Feuerlöschwesen)	W.Σ.	Mo 8-10	328	Mo 8-10	328
147/04	Straßenwesen (Landschafts- gestaltung)	W.Σ.	Mo 17-19	328	Mo 17-19	328

¹⁾ Für Sonderfach: Eisenbahnwesen.

²⁾ Für Sonderfach: Straßen- und Städtebauwesen.

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Rein

43/01	Grundlagen des Stahlbaues (Stahlbau I)	E.S.	Mo 10-12	306	Mo 12-13	306
43/02	Stahlbau II	W.S.	Mo 10-12		Mi 15-16	
43/03	Stahlbau III	E.S.	Di 10-12		Do 9-10	
43/04	Sondervorlesung I	W.S.	Di 11-12 ¹⁾			
43/05	Sondervorlesung II	E.S.	Do 10-11 ¹⁾			
43/06	Sondervorlesung III	W.S.	Do 10-12 ¹⁾			
43/07	Stahlbau-Seminar	W.S.			Fr 10-12	
43/08	Stahlbau-Praktikum (gemeinsam mit Prof. Schwerdtfeger)	E.S.			Do 14-16 ¹⁾	

Prof. Fischer

44/01	Eisenbetonbau I	E.S.	Mo 8-10	248		
44/02	Eisenbetonbau II	W.S.	Mo 8-10	248		
44/03	Eisenbetonbau III	E.S.	Mi 10-11	328	Mo 15-17	140
44/04	Eisenbetonbau IV	E.S.	Di 8-10 ²⁾	248	Mo 17-19 ²⁾	140
44/05	Massivbrückenbau I	E.S.	Di 11-12	328		
44/06	Massivbrückenbau II	W.S.	Mo 12-13	140		
44/07	Massivbrückenbau III	E.S.			Mo 12-13	248
44/08	Massivbrückenbau IV	W.S.	Mi 8-10 ³⁾	204	Mo 15-17 ²⁾	140
44/09	Seminar für Massivbau	W.S.			Di 11-13 ²⁾	328
44/10	Baubetriebswissenschaft II (Baustelleneinrichtung u. Baubetrieb)	W.S.	Di 8-10	248		
44/11	Baubetriebswissenschaftl. Praktikum für Stadtbau- und Straßewesen	E.S.			Di 15-18 ²⁾	
44/12	Übungen zur Baustoffkunde (gemeinsam mit Prof. Kömig)	W.S.			Di 17-19	140

Prof. Junker

46/01	Boden und Bodenmechanik I	E.S.	Di 12-13	Smt. Sanitätsstraße 25		
		E.S.	Do 7-9			
46/02	Wasserwirtschaft I	E.S.	Do 12-13			
46/03	Wasserwirtschaft II	W.S.	Di 10-11			

¹⁾ Für Sonderfach: Konstruktiver Ingenieurbau.
²⁾ Für Sonderfach: Konstruktiver Ingenieurbau.
³⁾ Für Sonderfach: Straßen- und Stadtbauwesen.

Abd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
46/04	Wasserwirtschaft III	W. S.	Do 8-9 ¹⁾	Inst. Hanfstraße 25	Do 9-10 ¹⁾	Inst. Hanfstraße 25
46/05	Wasserwirtschaftl. Seminar (gemeinsam mit Prof. Beger) . . .	W. S.			Do 12-13 ¹⁾	
46/06	Landeskultur I	W. S.	Fr 11-13		Do 16-17	
46/07	Landeskultur II	W. S.	Do 11-12		Do 16-17 ¹⁾	
46/08	Landeskultur III	W. S.	Fr 8-9 ¹⁾			
46/09	Kult. Botan. u. Obstandkultur . . .	W. S.	Fr 12-13 ¹⁾			
46/10	Boden und Bodenmechanik II . . .	W. S.			Do 17-19 ¹⁾	
46/11	Kulturtechn. Seminar	W. S.			Do 15-16 ¹⁾	

Oberreichsbahnrat Viehof

146/01 | Eisenbahnsicherungswesen . . . | W. S. | Do 8-10²⁾ | 132 | Do 10-12²⁾ |

Prof. Lührs

52/01	Vermessungskunde I für Bau- u. Verm.=Jng.	W. S.	Di 10-12	140		
52/02	Geodät. Praktikum I für Bau- u. Verm.=Jngl.	W. S.			Mi 10-12	144
52/03	Vermessungskunde II für Bau- u. Vermessungs-Ingenteure	W. S.	Mi 9-11	140		
52/04	Geodät. Praktikum II für Bau- u. Verm.=Jng.	W. S.			Mi 9-11	144
52/05	Verm.=Kunde III für Bau- und Verm.=Jngl.	W. S.	Do 9-11	140		
52/06	Geodät. Praktikum III für Bau- u. Verm.=Jng.	W. S.			Fr 10-12	144
52/07	Planzeichnen f. Verm.=Jng. und Architekten	W. S.			Mi 14-16	n. Vereinh.
52/08	Planzeichnen für Bau- u. Verm.=Ingenteure	W. S.	2 Std. n. Vereinh.			
52/09	Feldmeßübungen für Bau- und Verm.=Ingenteure	W. S.			So 8-14	
52/10	Feldmeßübungen für Bau- und Verm.=Ingenteure	W. S.	4 Tage nach		Schluß d. Sem.	
52/11	Feldmeßübungen für Architekten	W. S.			So 9-13	

¹⁾ Für Sonderfach: Wasserbau und Wasserwirtschaft.

²⁾ Für Sonderfach: Eisenbahnwesen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
52/12	Übungen und Bearbeitung der Feldmeßübungen für Arch. . . .	S.S.	2 Stunden nach Vereinbarung			
52/13	Vermessungskunde mit Übungen für Architekten	W.S.	Do 11-13	140		
52/14	Rechenübungen u. Bearbeiten der Feldmeßübungen für Bau- und Verm.-Ingenieure	W.S.	2 Std. nach Vereinbarung			
52/15	Topogr. Zeichnen für Verm.-Ing.	S.S.	2 Std. nach Vereinbarung			
52/16	Topogr. Zeichnen für Verm.-Ing.	W.S.	2 Std. nach Vereinbarung			
52/17	Grundzüge der Fehlertheorie für Verm. und Bau-Ing.	W.S.	1 Std. nach Vereinbarung			
52/18	Zeichnen geodät. Instrumente für Verm.-Ingenieure	W.S.	2 Std. nach Vereinbarung			
52/19	Instrumentenkunde für Bau- und Vermessungs-Ingenieure	S.S.	Do 9-10	140 144		

Fakultät für Maschinenwesen

Zfb. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Abteilung für Maschinenbau

Prof. Schwerdtfeger

60/01	Werkzeugmaschinen	W.S.	Do 8-10	204		
60/02	Rechn. Übungen zu 60/01	W.S.			Do 12-13	204
60/03	Konstr. Übungen zu 60/01	S.S.			Fr 7-9	3.S.
60/04	Betriebswissenschaft II (Fertigungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung d. Austauschbaus)	W.S.	Fr 10-12	204		
60/05	Übungen zu 60/04	W.S.			Mi 10-12	3.S.
60/06	Betriebswirtschaft I (Fabrikorganisation, Betriebsführung, Fertigungsplanung, Kontrolle einschl. Selbstkostenrechnung)	S.S.	Fr 10-12	204		
60/07	Übungen zu 60/06	S.S.			Fr 14-16	301 od. Labor.
60/08	Umlage von Fabriken	S.S.	Mi 11-13	140		
60/09	Übungen zu 60/08	S.S.			Mo 14-18	3.S.
60/10	Werkstoffkunde II	S.S.	Mo 11-13	301		
60/11	Herstellungsverfahren I (Gewinnung d. metall. Rohstoffe; Formgebung d. Gießen und Sintern)	S.S.	Mi 9-11	204		
60/12	Übungen zu 60/11	S.S.			Di od. Mi 14-17	Labor.
60/13	Werkstoffkunde I (Die Eigenschaften der Werkstoffe u. ihre Prüfung) auch für Bauingenieure u. techn. Physiker	S.S.	Di 10-11	204		
60/14	Herstellungsverfahren II (bildsame u. spanabhebende Formgebung)	W.S.	Mo 10-12	301		
60/15	Übungen zu 60/14	W.S.			Di od Mi 14-17	301 od. Labor.
60/16	Herstellungsverfahren III (Verzügen und Härten; Oberflächenschutz; Kunststoff- und Holzbearbeitung; feinmech. Fertigung)	S.S.	Do 9-11	204		

Fbd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal U	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	-----------	---------	------

Prof. Krauß

61/01	Technische Strömungslehre A	61/01	Fr 8-9	301		
61/02	Hydraul. Strömungsmaschinen A	61/02	Do 10-12 Fr 9-10	204		
61/03	Übungen zu 61/02	61/03			Fr 14-18	3. G.
61/04	Maschinendynamik III (Regler)	61/04	Fr 9-10	301		
61/05	Kolbenpumpen	61/05	Do 9-10	301		
61/06	Getriebelehre	61/06	Di 9-11	301		
61/07	Übungen zu 61/06	61/07			Di 17-18	301
61/08	Technische Strömungslehre F	61/08	Di 8-10	204		
61/09	Übungen zu 61/08	61/09			Di 15-16	204
61/10	Hydraulische Strömungsm. F (u. Erg. z. Techn. Strömungsl.)	61/10	Di 7-9	301		
61/11	Übungen zu 61/10	61/11			Di 15-19	3 G.
61/12	Übungen zu 61/01	61/12			Di 14-15	204
61/13	Übungen zu 61/05	61/13			Fr 14-16	3. G.
61/14	Maschinenelemente II	61/14	Do 7-9 Fr 7-8	301		
61/15	Übungen zu 61/14 für Stud. des Maschinenbaues	61/15			Fr 14-18	3. G.
61/16	Übungen zu 61/14 für Stud. d. Starkstromtechnik	61/16			Fr 14-15	3. G.
61/17	Maschinenelemente III	61/17	Do 8-10 Fr 8-9	301		
61/18	Übungen zu 61/17 für Stud. des Maschinenbaues	61/18			Fr 14-19	3. G.
61/19	Übungen zu 61/17 für Stud. der Starkstromtechnik	61/19			Fr 14-15	3. G.

Prof. Mayer

62/01	Lasthebemaschinen	62/01	Mi 11-13	132		
62/02	Übungen zu Lasthebemaschinen	62/02			Di 11-12	132
62/03	Ergänzungsübungen zu Lasthebemaschinen	62/03			Mi 14-17	3. G.
62/04	Konstruktionsübungen zu Lasthebemaschinen	62/04			Mo 14-19	3. G.
62/05	Förder- und Lasthebemaschinen (einschl. Statik des Kranbaus)	62/05	Mi 9-10 Do 7-9	132 132		
2/06	Konstruktionsübungen zu Förder- und Lasthebemaschinen	2/06			Do 14-18	3. G.
62/07	Baubetriebswissenschaft I	62/07	Di 9-10	140		

Gfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
62/08	Übungen zu Baubetriebswissen- schaft I	6.S.			Di 10-11	140
62/09	Baubetriebswissenschaft III	6.S.	Fr 9-10	248		
62/10	Übungen zu Baubetriebswissen- schaft III	6.S.			Fr 10-11	248
62/11	Maschinenzeichnen und Einführung in den Maschinenbau für: Ma- schinenbauer, Elektrotechniker, Chemiker, Physiker und Mathe- matiker	6.S.	Mo 10-11	301		
62/12	Übungen zu Maschinenzeichnen f. Maschinenbauer	6.S.			Mo 14-18 Mi 14-18	17
62/13	Übungen zu Maschinenzeichnen f. Elektrotechniker	6.S.			Mo 14-18 Mi 14-15	17
62/14	Übungen zu Maschinenzeichnen f. Chemiker, Physiker, Mathema- tiker	6.S.			Mo 14-17	17
62/15	Maschinenzeichnen u. Einführung in den Maschinenbau für Bau- ingenieure	W.S.	Di 9-10	301		
62/16	Übungen zu Maschinenzeichnen f. Bauingenieure	W.S.			Fr 9-12	17
62/17	Maschinenelemente I f. Maschinen- bauer und Elektrotechniker	W.S.	Mo 9-10 Di 10-12	301 301		
62/18	Übungen zu Maschinenelemente I	W.S.			Mo 14-18	301

Prof. Staufer

63/01	Kolbendampfmaschinen	6.S.	Mo 10-12	204			
63/02	Übungen hierzu	6.S.			Mo 8-10 Mi 8-10	204	
63/03	Kolbenverdichter	6.S.	Di 8-9	204			
63/04	Wärmetechnik und Kraftmaschinen	W.S.	Mo 11-13 Di 12-13	204			
63/05	Übungen hierzu	W.S.			Mo 9-11 Mi 8-10	204 301	
63/06	Übungen hierzu für Elektroingen.	W.S.			Mo 10-11	204	
63/07	Maschinendynamik I	6.S.	Di 9-10	204			
63/08	Übungen hierzu	6.S.			Mi 10-11	132	
63/09	Grundzüge der Verkehrsmaschinen	6.S.	Di 15-17	204			
63/10	Eisenbahnfahrzeuge	W.S.	Di 15-17	204			
63/11	Dampflokomotiven	6.S.	Mo 14-16	204			
63/12	Fahrdynamik	W.S.	Mi 10-12	204			
63/13	Übungen zu Eisenbahnmaschinen	6.S.	Mo 16-19	210			
63/14	Probleme der Verkehrsmaschinen (unentgeltlich)	6.S.	1 Std. nach Vereinbarung				

Obj. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal D	Übungen	Saal
Prof. Lindner						
64/01	Verbrennungskraftmaschinen (A) .	W. S.	Di 10-12	204		
			Mi 12-13	140		
64/02	Übungen zu Verbrennungskraft- maschinen (A)	W. S.			Fr. 14-17	301
64/03	Verbrennungskraftmaschinen (F) .	S. S.	Mi 10-12	204		
			Do 8-9	248		
64/04	Übungen zu Verbrennungskraft- maschinen (F)	S. S.			Fr 14-18	204 3. S.
64/05	Theorie der motor. Verbrennung, Kraftstoffe (F)	S. S.	Fr 10-12	301		
64/06	Maskinenlaboratorium I (Meß- technische Übungen)	W. S.			Do 14-17	M. S.
64/07	Maskinenlaboratorium II (Ma- schinenuntersuchungen)	S. S.			Mi 14-18 Do 14-18	204 u. M. S.
64/08	Maskinenlaboratorium III (Unter- suchungen an Verbrennungs- kraftmaschinen)	W. S.			Mi 14-18	M. S.
64/09	Grundlagen der Maschinenmeß- technik (A)	S. S.	Do 10-12	301		
64/10	Maskinenndynamik 2 (Schwin- gungen)	S. S.	Di 11-12	301		
64/11	Technische Wärmelehre für Ma- schinenbauer und Elektrotech- niker (A)	W. S.	Do 10-12 Fr 9-11	301		
64/12	Technische Wärmelehre, Sonder- gebiete, n. f. Maschinenbauer (A)	W. S.	Mi 10-11	301		
64/13	Technische Wärmelehre. Übungen für Maschinenbauer	W. S.			Mi 11-13	301

Prof. Raßling

65/01	Dampfturbinen	S. S.	Do 7-9	204		
65/02	Übungen A zu Dampfturbinen .	W. S.			Do 15-18	3. S.
65/03	Kreiselpverdichter	S. S.	Mo 10-11	140		
65/04	Wärmeübertragung und Kühlung	W. S.	Fr 10-12	140		
65/05	Übungen zu 65/04	W. S.			Di 14-16	248
65/06	Heizung und Lüftung	W. S.	Mo 14-17	204		
65/07	Übungen zu 65/06	W. S.			Di 16-18	248
65/08	Dampfkessel	S. S.	Mi 9-12		Nach Vereinbarung	
65/09	Übungen zu Dampfkessel	S. S.			Do 15-18	3. S.
65/10	Meßgeräte der Wärmewirtschaft .	S. S.	Mo 14-16	132		
65/11	Übungen F zu Dampfturbinen u. Kreiselpverdichtern	S. S.			Fr 7-9	3. S.
65/12	Maskinenlaboratorium IV	W. S.			Fr 14-18	M. S.

Lfd./Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
65/13	Technischer Ausbau: Heizung, Lüftung, Installation	6. S.	Di 8-9	301	Di 9-10	Übungs- saal
		W. S.	Di 8-9	301	Di 9-10	
65/14	Bautechnische Sondergebiete: Wärmetechnik, Lichttechnik (Wahl- fach für Oberstufe, VI. Semester)	6. S.	Di 8-9	301		

N. N. (i. V. Prof. Erhardt)

66/01	Landmaschinen I	W. S.	} Zeit und Ort nach Vereinbarung
66/02	Übungen hierzu		
66/03	Landmaschinen II	6. S.	
66/04	Übungen hierzu		

Oberposttrat Lotz

160/01	Kraftfahrzeugbau I	W. S.	Mi 17-19	301		
160/02	Übungen zu Kraftfahrzeugbau I	W. S.			Fr 17-19	301
160/03	Kraftfahrzeugbau II	6. S.	Mo 17-19	301		
160/04	Übungen zum Kraftfahrzeugbau II	6. S.			Do 17-19	301
160/05	Kraftfahrzeugbetrieb	W. S.	Di 17-18	301		
160/06	Sondergebiet des Kraftfahrwesens	6. S.	Mi 17-18	301		

Reichsbahnoberrat Laschke

161/01	Maschinentechnische Anlagen für Landfahrzeuge	6. S.	Do 15-17			Ort nach Vereinbarung
--------	--	-------	----------	--	--	--------------------------

Reg. u. Gewerberat Loch

162/01	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I ¹⁾	6. S.				1 stündig nach Vereinbarung
162/02	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II ¹⁾	W. S.				2 stündig nach Vereinbarung

Abteilung für Elektrotechnik

Prof. Böning

70/01	Einführung in die Elektrotechnik I	W. S.	Fr 10-12			E. J. gr. Ss
70/02	Einführung in die Elektrotechnik II	6. S.	Di 9-11 Mi 9-11			" " " "
70/03	Übungen zur Einführung in die Elektrotechnik	6. S.			Fr 10-12	" " " "
70/04	Elektrotechnisches Praktikum I	6. S.			Mo 14-18	E. J.
70/05	Elektrotechnisches Praktikum II	W. S.			Mo 14-18	" "
70/06	Theorie der Wechselströme	W. S.	Mo 10-12 Mi 8-10			E. J. gr. Ss

¹⁾ Gem. Ministerialerlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

Efd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übung
70/07	Übungen zu Theorie der Wechselströme	W. S.			Mi 10-12
70/08	Elektrische Meßtechnik	S. S.	So 10-12		
70/09	Meßtechnisches Praktikum	S. S.			Mi 14-18
70/10	Theoretische Elektrotechnik I	S. S.	Fr 8-10		" "
70/11	Theoretische Elektrotechnik II	W. S.	Do 10-12		" " " "
70/12	Übungen zur Theoretischen Elektrotechnik	W. S.			Di 10-12
70/13	Hochspannungstechnik I	S. S.	Mo 10-12		" " " "
70/14	Hochspannungstechnik II	W. S.	So 9-11		" " " "
70/15	Hochspannungstechn. Praktikum I	S. S.			Fr 14-18
70/16	Hochspannungstechn. Praktikum II	W. S.			Di 14-18
70/17	Elektrotechnik für Maschinening.	S. S.	Do 10-12		" " " "

Prof. Kübler

71/01	Elektrische Maschinen (Wirkungsweise und Kennkurven)	W. S.	Di 8-10 Fr 11-13		E. J. H. Ss
71/02	Übungen zu Elektrische Maschinen	W. S.			Di 14-16
71/03	Elektromaschinenbau I (Umspanner, Windstrommaschinen)	S. S.	Mo 8-10 Mi 8-10		" " " "
71/04	Übungen zu Elektromaschinenbau I	S. S.			Mo 14-18
71/05	Elektromaschinenbau II (Synchron- und Gleichstrom-Maschinen)	W. S.	Mo 8-10 Mi 8-10		" " H. Ss.
71/06	Übungen zu Elektromaschinenbau II	W. S.			Mo 14-18
71/07	Elektromaschinenbau III (Wechselstrom-Kollektormaschinen)	S. S.	Di 8-10		" " H. Ss.
71/08	Übungen z. Elektromaschinenbau III	S. S.			Mo 14-16
71/09	Elektrisches Maschinenpraktikum I	W. S.			Mi 14-18
71/10	Elektrisches Maschinenpraktikum II	S. S.			Do 14-18
71/11	Elektrisches Maschinenpraktikum für Maschineningenieure	S. S.			Mi 14-18
71/12	Elektrische Bahnen	W. S.	Do 8-10		" " H. Ss.
71/13	Übungen zu Elektrische Bahnen	W. S.			Mi 11-13
71/14	Stromrichtertechnik I	W. S.	Fr 14-16		" " H. Ss.
71/15	Stromrichtertechnik II	S. S.	Do 10-12		" " " "
71/16	Übungen zur Stromrichtertechnik	S. S.	Fr 10-12		" " " "
71/17	Elektrische Antriebe	S. S.	Do 8-10		" " " "
71/18	Übungen zu Elektrische Antriebe	S. S.	Di 11-12		" " " "

a.o. Prof. Büge

72/01	Schwachstromtechnik I	S. S.	4 stündig		E. J.
72/02	Übungen zu Schwachstromtechnik I	S. S.			3 stündig
72/03	Schwachstromtechnik II	W. S.	2 "		" "

Ab- Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
72/04	Übungen zu Schwachstromtechnik II	W.S.			3 stündig	E. J.
72/05	Schwachstromtechn. Praktikum I .	S.S.			3 "	" "
72/06	Schwachstromtechn. Praktikum II .	W.S.			3 "	" "
72/07	Schwachstromtechn. Praktikum III .	S.S.			3 "	" "
72/08	Hochfrequenztechnik I	S.S.	4 stündig			
72/09	Übungen zu Hochfrequenztechnik I	S.S.			2 "	" "
72/10	Hochfrequenztechnik II	W.S.	4 "			
72/11	Übungen zu Hochfrequenztechnik II	W.S.			2 "	" "
72/12	Hochfrequenztechn. Praktikum I .	S.S.			3 "	" "
72/13	Hochfrequenztechn. Praktikum II .	W.S.			3 "	" "
72/14	Hochfrequenztechn. Praktikum III .	S.S.			3 "	" "
72/15	Konstruktion v. Fernmeldegeräten	S.S.			4 "	" "
72/16	Entwerfen von Anlagen der Fern- sprech- und Telegraphentechnik .	S.S.			4 "	" "
72/17	Feinmechanische Fertigung . . .	S.S.				
72/18	Übungen z. Feinmechan. Fertigung	S.S.			2 "	" "

Postrat Seelmann-Eggebert

170/01	Fernsprech- u. Telegraphentechnik I	W.S.	2 stündig			E. J.
170/02	Fernsprech- u. Telegraphentechn. II	S.S.	2 "			" "

Obering. Dr.-Ing. Jaeschke

171/01	Elektrotechnik für Bau- u. Hütten- ingenieure	W.S.	Do 10-12			E. J.
171/02	Ausgewählte Abschnitte d. Elektro- technik für Hüttenleute (Um- former, Gleichrichter, Elektro- öfen, Elektrolyse)	S.S.	Mo 17-18			" "
171/03	Technisches Englisch I	S.S.	2 stündig			" "
171/04	Technisches Englisch II	W.S.	2 "			" "

N. N.

172/01	Elektrische Anlagen I	S.S.	4 stündig			E. J.
172/02	Übungen zu Elektr. Anlagen I .	S.S.			4 stündig	" " Abf.
172/03	Elektrische Anlagen II	W.S.	4 "			" "
172/04	Übungen zu Elektr. Anlagen II .	S.S.			4 "	" " "
172/05	Theorie elektr. Leitungen	S.S.	2 "			" "
172/06	Übungen zu Theorie elektrische Leitungen	W.S.			2 "	" " "
172/07	Elektrizitätswirtschaft I	W.S.	2 "			" "
172/08	Elektrizitätswirtschaft II	S.S.	2 "			" "
172/09	Übungen zu Elektrizitätswirtschaft .	S.S.			2 "	" " "

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Bergbau

Abteilung A: Bergbau, Geologie und Marktscheidewesen

Prof. Spadeler

80/01	Bergbaukunde (Abbau einschließl. Bergschaden)	W. S.	Di 10-12		Di 16-17	
80/02	Bergbaukunde (Wasserhaltung)	W. S.	Mo 15-16			
80/03	Bergbaukunde (Gewinnung)	S. S.	Di 9-11	Hüt. S. 86		
80/04	Bergwirtschaftslehre I	W. S.	Mo 11-13		Mi 12-13	
80/05	Bergwirtschaftslehre II	S. S.	Mo 11-13			
80/06	Bergmännisches Seminar	W. S.			Mi 9-11	
80/07	Bergmännisches Laboratorium	W. S.			Mo 16-19	
80/08	Bergwirtschaftliches Seminar	S. S.			Mo 11-13	
80/09	Tunnelbau (für Bauingenieure)	S. S.	Mi 11-13			

Prof. Spangenberg

83/01	Einführung in die allgemeine Mineralogie. Für Chemiker, Keramiker, Hüttenleute u. Bergleute	W. S.	Di 8 ¹⁵ -9 ⁴⁵			
83/02	Allgemeine Mineralogie. Für Chemiker, Physikochemiker, Keramiker, Hüttenleute	W. S.	Di, Do 17 ¹⁵ -18 ³⁰			
83/03	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (mit Lehrausflügen). Für Berg- u. Hüttenleute, Keramiker, Chemiker	S. S.	Mo, Do 17 ⁴⁵ -19 ⁰⁰			
83/04	Technisch wichtige Mineralien und Gesteine in Verbindung mit Bestimmungsübungen und Lehrausflügen. Für Bauingenieure	W. S.			Mo 15-18	
83/05	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie. Für Chemiker, Keramiker, Hüttenleute, Bergleute	W. S.			Di 10-12 oder So 13-15	
83/06	Übungen im Erkennen von techn. wichtigen Mineralien mit dem Polarisationsmikroskop u. nach äußeren Kennzeichen. Für Hüttenleute, Keramiker, Chemiker	S. S.			Mo, Do 16 ³⁰ -17 ³⁰	
83/07	Mineralogische Übungen für Bergleute	S. S.			So 8-12	
83/08	Anleitung zu selbständigen mineralogischen Arbeiten für Fortgeschrittene	W. S. S. S.			ganztäglich u. halbtäglich	

Mineralogisches Institut der Universität
Schubbrücke 38/39

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Mintrop

84/01	Marktscheidkunde	W. S.	Fr 9-11 Mi 9-11	136	Fr 11-12 Mi 11-12	136
84/02	Marktscheideübungen	S. S.			Mi ganztätig	136
84/03	Angewandte Geophysik	S. S.	Do 15-17	136	Di 14-18	136

Prof. Bederke

85/01	Allgemeine Geologie	W. S.	Mo 16-18 Mi 16-18	Sörsaal d. Geolog. Inst.		Sörsaal des Geologischen Instituts.
85/02	Erdfgeschichte (Formationskunde) .	S. S.	Mo 16-18 Di 16-18			
85/03	Grundzüge der Geologie (f. Bauingenieure)	W. S.	Di 16-18		Di 18-19	
85/04	Geologische Übungen	W. S.			Mo 18-20	
85/05	Geologische Exkursionen 1)	S. S.			nach Bedarf	
85/06	Geologische Kartierungsübungen 1)	S. S.			nach Vereinbar.	

N. N. (i. V. Prof. Gründer)

87/01	Einführung in die Bergbaukunde	S. S.	Do 8-10	69		
87/02	Aufbereitungskunde	W. S.	Di 8-10	69		
87/03	Aufbereitungslaboratorium	W. S.			Do 8-14	Aufber. Lab.
87/04	Bergbaukunde: Tiefbohrtechnik, Erdölbergbau, Schachtarbeiten .	W. S.	Fr 9-11	69		
87/05	Bergbaukunde: Förderung	S. S.	Fr 8-10	69		
87/06	Bricktieren, Sintern	S. S.	Di 8-9	69		
87/07	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen	W. S.	Mi 11-13	94		
87/08	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen (Seminar)	S. S.	Mi 8-10	94		

Hon.-Prof. Pieler

180/01	Bergrecht, Arbeitsrecht u. Sozialversicherung, I. Teil	W. S.	Mo u. Fr 17-19	86		
180/02	Bergrecht, Arbeitsrecht u. Sozialversicherung, II. Teil	S. S.	Mo u. Fr 16-18	86		

N. N.

181/01	Bergbaukunde (Wetterführung) .	W. S.	Fr 11-13	5. R. 86		
181/02	Bergbaukunde (Grubenausbau) .	S. S.	Fr 12-13			

1) unentgeltlich.

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Petraschek

182/01	Lagerstättenkunde I (Nichterze)	G.S.	Di 11-13	Geol. Inst.	Di 18-19	Geologisches Institut
182/02	Lagerstättenkunde II (Erzlagerstätten)	W.S.	Di 16-18		Di 18-19	
182/03	Praktische Beurteilung nutzbarer Lagerstätten	G.S.	1 tündig n. Vereinh.			

Dozent Schwarzbach

185/01	Grundzüge der Paläontologie	W.S.	Fr 16-17	Geol. Inst.	Fr 17-18	Geol. Inst.
185/02	Geologie von Deutschland	G.S.	Mi 11-12			
			Do 12-13			

Oberbergat a. D. Ebbinghaus

187/01	Grubenrettungswesen, bergmännisches Sprengwesen und bergbaulicher Luftschutz	G.S.	10 tägiger Kursus am Anfang oder Ende des Semesters in Beuthen O.S. Hauptstelle für Grubenrettungswesen			
--------	--	------	---	--	--	--

Dr.-Ing. Wöhlbier

188/01	Bergbaukunde (Tagebaue)	W.S.	Mo 9-11	86		
			14 tägig	Hütt. G.		

N. N.

190/01	Bergwirtschaftslehre II		Mo 11-13			
190/02	Bergwirtschaftliches Seminar		nach Vereinbarung			

Abteilung B: Hüttenwesen

Prof. Diepshlag

81/01	Eisenhüttenkunde I	W.S.	Di 10-12	56		56
			Fr 11-13			
81/02	Eisenhüttenkunde II	G.S.	Di 10-12			56
			Fr 11-13			
81/03	Eisenhütten-Praktikum	W.S. u. G.S.		Inst. "	Di bis Fr 15-18	27
81/04	Konstr. Hüttenkunde	W.S.	Do 12-13	56		84
81/05	Konstr. Hüttenkunde	G.S.			Do 8-12	84
81/06	Grundzüge der Gießereikunde	G.S.	Mi 10-12	56		48
81/07	Gießereikunde I	W.S.	Di u. Do 16-18	56		56

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
81/08	Gießereifunde II	E.S.	Di u. Do 16-18	56		56
81/09	Kleines Gießerei-Praktikum . .	E.S.		49	Mi 14-18	48
81/10	Großes Gießerei-Praktikum . .	W.S. u.E.S.		„	Di bis Fr 9-12	48
81/11	Gußlegierungen	E.S.	Mi 8-10	56		56
81/12	Konstr. Gießereifunde.	E.S.	Do 11-13	„		48

Prof. Tafel

82/01	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriß der Hüttenkunde	E.S.	Di 10-12 Fr 12-13	69		
82/02	Metallhüttenkunde I	W.S.	Mi 10-12 Do 9-11	69		
82/03	Metallhüttenkunde II	E.S.	Do 10-12	69		
82/04	Metallhüttenkunde III	E.S.	Mi 12-13	69		
82/05	Metallhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	E.S. W.S.			Mo bis Fr n. Vereinh.	
82/06	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen (gemeinsam mit Lehrbeauftragtem Zürn)	E.S.			Do u. Fr 14-18	

Prof. Netter

86/01	Verformungsfunde I, Warmverformung (Walzen, Schmieden, Pressen)	E.S.	Di 8-10	56		
86/02	Verformungsfunde II, Kaltverformung (Walzen, Stanzen, Drücken, Ziehen)	E.S.	Fr 8-10	56		
86/03	Verformungsfunde III (Walzenkalibrieren)	W.S.	Do 9-11	56		
86/04	Übungen zur Verformungsfunde I und II und	E.S. W.S.	10 stündig		nach Ver-	84
86/05	Übungen z. Verformungsfunde III oder	E.S. W.S.	10 stündig		einbarung	84
86/06	Maschinenmechanische Einrichtungen der Hüttenwerke	W.S.	Di. Fr 8-10	56		
86/07	Konstruktive Übungen dazu . .	W.S. oder E.S.	10 stündig		„	84
86/08	Berechnung und Bau von Wärme- und Glühöfen	E.S.	Do 8-10	56		
86/09	Konstruktive Übungen dazu . . .	E.S.	10 stündig		nach Vereinbarung	
86/10	Betriebswirtschaft und Betriebsstatistik auf Hüttenwerken . .	E.S.	Mi 8-10	56		

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
N. N. (i. V. Prof. Diepichlag)						
88/01	Metallkunde I	E.S.	Mo 11-13 Mi 8-10	56		Fig.
88/02	Kleines metallkundl. Praktikum	E.S.			So 8-12	6—11
88/03	Metallkunde II	W.S.	Mo 11-13 Do 8-10	56		
88/04	Großes metallkundl. Praktikum	W.S. E.S.			Mo 14-18 So 8-12	6—11
88/05	Metallkunde III	E.S.	Fr 11-13	6		
88/06	Ausgewählte Kapitel aus der Metallkunde der Stähle (Legierungen)		Di 8-10	6		
88/07	Ausgewählte Kapitel aus der Leichtmetallkunde	E.S.	Di 10-12	6		

Reichsbahnrat Dr.-Ing. Stieler

183/01	Schweißtechnik	W.S. u. E.S.	Mo 8-10 ¹⁾	56 bzw 69		6.-7. Sem
183/02	Schweißtechnisches Praktikum	W.S. u. E.S.			Mo 10-12 ¹⁾	56 bzw. 69

Lehrbeauftragter Zürn

184/01	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	W.S.	Di 12-13	69		
184/02	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege II	E.S.	Fr 10-11	69		
184/03	Nebengebiete der Metallgewinnung I	E.S.	Do 10-11	69		
184/04	Nebengebiete zur Metallgewinnung II	W.S.	Mo 9-11	69		
184/05	Röhrohrprobierkunde	E.S.	Fr 15-16	40	Fr 16-18	40
184/06	Probierkunde	E.S.			Di 14-19	46
185/06	Entwerfen u. Berechnen v. Hüttenanlagen (gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Tafel entspr. Nr. 82/06)	E.S.			Mi 14-19 Do 14-19	

Dozent Anauft

186/01	Maschinenzeichnen einschl. Grundlagen d. darstellenden Geometrie	E.S.	Mi 14-15	84	Mi 15-18	84
186/02	Maschinenelemente I einschließl. Festigkeitslehre	W.S.	Mi 10-12	56 86	Di 16-18	86

1) Jede zweite Woche.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
186/03	Maschinenelemente II	E.S.	Do 8-10	56 86	Di 15-17	86
186/04	Grundzüge der techn. Wärmelehre	W.S.	Mo 11-12	56 86	Mo 12-13	86
186/05	Bergtechnische Maschinenlehre einschließl. angewandter Thermodynamik	E.S.	Mo 9-11 Fr 10-12	56	Do 15-19	86
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde, einschließl. angewandter Thermodynamik für Hüttenleute	E.S.	Mo 9-11 Fr 10-12	56	Do 15-19	86
186/07	Fördertechnik für Bergleute	W.S.	Di 9-11	56	Fr 15-19	86
186/08	Fördertechnik für Hüttenleute	W.S.	Do 8-9	56	Fr 10-11	86 84

Dr.-Ing. Paas

189/01	Kokerei u. Gaswerksbau I	W.S.	8-10 ¹⁾	56		
189/02	Kokerei u. Gaswerksbau II	E.S.	8-10 ¹⁾	bzw 69		
189/03	Kokereikunde	W.S.	10-12 ¹⁾	”		
189/04	Entwerfen von Kokereianlagen	E.S.			10 ¹ / ₂ -13	56

1) Jede zweite Woche.

Studienpläne

Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorträge und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

Die Technische Hochschule Breslau hat den Gedanken der Gemeinschaftsarbeit verwirklicht und als Unterrichtsprinzip in den Lehrplan der Hochschule aufgenommen.

Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

In der Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer gibt es die Fachrichtungen *M a t h e m a t i k*, *P h y s i k* und *C h e m i e*. Das Studium dieser Fachrichtungen wird entweder mit der Diplomprüfung abgeschlossen, oder es berechtigt zur Ablegung der Prüfung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen.

Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen *Mathematik*, *Physik* oder *Chemie* wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Das Studium für sämtliche Fachrichtungen kann im Sommer- oder Winter-Semester belegt werden. Eine praktische Tätigkeit ist für das Studium in der Fakultät Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer nicht erforderlich.

Ziel der Ausbildung in der Fachrichtung *M a t h e m a t i k* ist die Heranbildung eines Mathematikers, der auf Grund tiefgehender mathematischer und physikalischer Kenntnisse in der Lage ist, in der Technik auftretende Probleme mit mathematischen Hilfsmitteln zu bearbeiten.

Das Studium wird vor der Vorprüfung, d. h. in den ersten drei Semestern, zunächst etwa nach dem angegebenen Plan, erfolgen. Über die dort angeführten Vorlesungen und Übungen hinaus sind wahlweise weitere einführende Vorlesungen über *Astronomie* (Pflicht für Lehr-

amtskandidaten) oder technische Fächer (z. B. Vermessungskunde, Mechanik III usw.) zu hören. Die an den Mathematiker in Übungen und Prüfungen zu stellenden Anforderungen an seine Kenntnisse in den mathematischen Fächern sind wesentlich höher als bei den technischen Fachrichtungen, und es kann ihnen nur entprochen werden, wenn zu dem Besuch der Vorlesungen und Übungen ein umfassendes häusliches Studium hinzutritt. Es ist daher nicht ratsam, im Semester mehr als 25 Wochenstunden Vorlesungen und Übungen zu belegen. Die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen, die durch Klausuren ergänzt werden können, und nach der Vorprüfung am Seminar, wird Ende des Semesters durch Erteilung eines Übungsscheines bestätigt. Die Zulassung zu den Prüfungen wird von der Vorlage ausreichender Übungsscheine abhängig gemacht. Nach der Vorprüfung erstreckt sich die Ausbildung auf das Studium der wichtigsten Gebiete der Mathematik (Funktionentheorie, partielle Differentialgleichungen, Potentialtheorie, Integralgleichungen, Variationsrechnung, Differentialgeometrie, Algebra usw.) der theoretischen Physik, sowie auf Einzelgebiete der technischen Anwendungen (in Anlehnung an die in der Prüfungsordnung geforderten Fachgebiete) um gegen Ende des Studienganges in eine gründliche Vertiefung in ein Sondergebiet nach Wahl des Kandidaten überzugehen, aus welchem dann die Diplomarbeit gestellt wird. Es wird empfohlen, während des ganzen Studienganges Vorlesungen, die an der Universität gehalten werden, zur Ergänzung heranzuziehen.

Das **Physik**-Studium dauert mindestens 7 Semester. Die Physiker beschäftigen sich in den ersten Semestern mit höherer Mathematik, Mechanik, Physik, Chemie, Elektrotechnik und den Elementen des Maschinenbaues oder der Darstellenden Geometrie. Sie besuchen in dieser Zeit neben den einschlägigen Vorlesungen und Übungen das Praktikum im Physikalischen Institut, das anorganisch-chemische Praktikum sowie das elektrotechnische Laboratorium. Nach dem Vorexamen hören sie Spezialvorlesungen und -Übungen in Physik, physikalischer Chemie, theoretischer Physik, Mechanik, Elektrotechnik, Mathematik und besuchen physikalische Praktika sowie das physikalisch-chemische Praktikum. Das Studium wird durch eine Diplomarbeit beendet. Bei der Stellung der Diplomaufgabe können Wünsche des Bewerbers, das Sondergebiet betreffend, aus dem die Aufgabe zu entnehmen ist, berücksichtigt werden.

Das **Chemie**-Studium kann bis zum Beginn der Diplomarbeit in 7 Semestern durchgeführt werden.

Die Chemiker hören in den Semestern bis zum Vorexamen einführende Vorlesungen in der anorganischen, organischen und physikalischen Chemie sowie in der chemischen Technologie. Außerdem hören sie Experimentalphysik, eine Einführung in die höhere Mathematik und Mineralogie. Sie besuchen ferner das physikalische Praktikum, das anorganisch-chemische, organisch-chemische und ein kleines physi-

kalisch-chemisches Praktikum. Nach Beendigung des Vorexamens besuchen sie ein halb-semesteriges physikalisch-chemisches Praktikum und wenden sich dann an den Ordinarius der anorganischen, organischen, physikalischen Chemie oder chemischen Technologie, für dessen Fachrichtung sie sich besonders interessieren, und bei dem sie die Diplomarbeit anzufertigen beabsichtigen, und richten nach Beratung durch den betreffenden Fachordinarius ihr weiteres Studium so ein, wie es ihren besonderen Interessen entspricht. Auch hier wird das Studium durch eine Diplomarbeit beendet. Der fertige Chemiker erwirbt den Titel „Diplom-Chemiker“. Interessiert sich der Chemiestudierende in besonderem Maße für die Keramik und Silikatchemie, so kann er sein Studium in diesem Fache nach einem besonderen Studienplan gestalten.

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Mathematiker

1. Studiensemester (Wintersemester)

8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
1/01	Darstellende Geometrie I	Happel	1	1
6/02	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
1/06	Projektive Geometrie in analytischer Behandlungsweise	Happel	2	1
6/06	Physikalisches Praktikum, entweder im 1. oder 2. Semester	Bergmann	—	3

2. Studiensemester (Sommersemester)

1/05	Analytische Geometrie	Happel	2	1
8/03	Höhere Mathematik III	Cremer	2	2
1/02	Darstellende Geometrie II	Happel	1	1
6/01	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
7/01	Mechanik I	Kühl	3	2
8/04	Ergänzungen zur höheren Mathematik	Cremer	3	—

3. Studiensemester (Wintersemester)

8/02	Höhere Mathematik II	Cremer	2	2
110/05	Vektor-, Matrizen- und Tensorrechnung	Heinrich	2	1
110/04	Mathematisches Praktikum	Heinrich	2	2
7/02	Mechanik II	Kühl	5	2

Nach der Vorprüfung haben sich die Kandidaten wegen ihres weiteren Studienganges mit den Professoren der Mathematik in Verbindung zu setzen.

II. Physiker

1. Studiensemester (Wintersemester)

6/02	Experimentalphysik II mit Besprechungsstunde	Bergmann	5	—
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
1/01	Darstellende Geometrie I ¹⁾	Happel	1	1
10/01	Anorganische Experimentalchemie	Weyer	4	—
70/01	Einführung in die Elektrotechnik	Böning	2	—
7/05	Grundzüge der technischen Mechanik	Kühl	2	2

¹⁾ Obligatorisch entweder darstellende Geometrie I und II oder Maschinenzeichnen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Studiensemester (Sommersemester)

6/01	Experimentalphysik I mit Besprechungsstunde	Bergmann	5	—
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
8/03	Höhere Mathematik III	Cremer	2	2
8/04	Ergänzungen zur höheren Mathematik	Cremer	3	—
1/05	Analytische Geometrie	Happel	2	1
1/02	Darstellende Geometrie II ¹⁾	Happel	1	1
70/02	Elektrotechnik II	Böning	4	—
70/09	Wegtechnisches Praktikum	Böning	—	4
62/11	Gestaltungs- und Fertigungslehre I	Mayer	1	3
62/14	(Maschinenzeichnen) ¹⁾			

3. Studiensemester (Wintersemester)

6/08	Physikalisches Zwischenpraktikum	Bergmann	—	6
8/02	Höhere Mathematik II	Cremer	2	2
110/04	Mathematisches Praktikum	Heinrich	2	2
110/05	Vektor-, Matrizen- und Tensorrechnung	Heinrich	2	1
70/06	Theorie der Wechselströme	Böning	4	—
2/04	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüchel	—	halbt.
83/01	Einführung i. d. Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	2	—
83/05	Übungen dazu	Spangenberg	—	2

Den Studenten wird empfohlen, vom 3. Studiensemester an Vorlesungen über theoretische Physik (Prof. Fues) zu hören. Im 4. Semester kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind.

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, physikalischer Chemie und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden.

III. Chemiker

1. Studien-Semester

2/01	Anorganische Experimentalchemie	Hüchel od. Meyer	4	—
6/01	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
83/01	Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	2	—
110/01	Einführung in die höhere Mathematik (für Chemiker)	Heinrich	2	—
110/01	Übungen dazu	Heinrich	—	1
2/04	Anorgan. chem. Praktikum, ganztägig	Hüchel	—	20
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
Zur Wahl:				
83/05	Übungen zur Einführung in die Mineralogie	Spangenberg	2	—
83/02	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
4/04	Anorganisch-chemische Großindustrie	Ferber	1	2

¹⁾ Obligatorisch entweder darstellende Geometrie I und II oder Maschinenzeichnen.

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Studien-Semester

2/02	Organische Experimentalchemie	Hüdel	5	—
6/02	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
10/02	Chemie der Metalle	Weyer	2	—
108/01	Analytische Chemie I	Günther	2	—
2/04	Anorganisch-chem. Praktikum	Hüdel	—	20
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
Zur Wahl:				
83/03	Grundlagen der mineralogischen petrogr. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
4/01	Organische chem. Großindustrie	Ferber	2	—

3. Studien-Semester

3/01	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
108/02	Analytische Chemie II	Günther	2	—
4/04	Anorgan. chem. Großindustrie	Ferber	2	—
2/04	Anorgan. chem. Praktikum bzw.			
2/05	Organ. chem. Praktikum	Hüdel	—	20
10/03	Chemie der Nichtmetalle	Weyer	3	—

4. Studien-Semester

3/02	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
103/02	Organische Chemie II, Benzolderivate	Reunhoeffer	4	—
4/01	Organ. chem. Großindustrie	Ferber	2	—
2/05	Organ. chem. Praktikum, halbjährig	Hüdel	—	10
3/05	Kleines Phys. chem. Praktikum *)	Suhrmann	—	3

Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen nach dem Vorexamen erfolgt nach Beratung durch den Fachordinarius, bei dem der Studierende die Diplomarbeit anzufertigen beabsichtigt.

Vorlesungen und Übungen nach dem Vorexamen:

Zur Auswahl stehen:				
2/04	Anorgan.-chem. Praktikum	Hüdel	—	20
2/05	Organ. chem. Praktikum	Hüdel	—	20
3/04	Phys. chem. Praktikum, ganztägig, ganz- oder halbjährig	Suhrmann	—	20 od. 10
4/09	Chem. techn. Praktikum ganztägig	Ferber	—	20
10/05	Gasanalytisches Praktikum	Weyer	—	4
4/03	Gastechnik und Kofereichkunde	Ferber	1	—
10/06	Mikrochemisches Praktikum			
	14-tägiger Kursus	Weyer	—	3
105/04	Färbereichemisches Praktikum			
	Zeit nach Vereinbarung	Koenigs	—	2
4/10	Kofereichem. u. gastechn. Praktikum (ganz- und halbtägig)	Ferber	—	20(10)
4/11	Farbentech. Praktikum			
	Zeit nach Vereinbarung	Ferber	—	20(10)
102/07/08	Silikatchem. Praktikum	Krause	—	20(10)

*) Das halbjährige phys.-chem. Praktikum wird zweckmäßig nach dem Vorexamen besucht.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
105/01	Chemie der organischen Farbstoffe	Koenigs	1	—
105/02	Geschichte der Chemie	Koenigs	1	—
103/01	Theoretische Probleme der org. Chemie Chemische Referatstunde (unentgeltlich)	Neunhoeffer Hüdel Meyer, Koenigs Neunhoeffer Günther	2 3	—
3/02	Physikalische Chemie III	Suhrmann	4	—
4/05	Mörtelmaterialien (Kalk, Gips, Zement, Kunststeine)	Ferber	1	—
4/08	Metalle und techn. Elektrochemie	Ferber	2	—
4/06	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	2	—
4/07	Technische Thermodynamik	Ferber	1	—
4/02	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Kunstfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei)	Ferber	1	—
9/01	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
102/01	Grundlagen u. Arbeitsweisen d. Silikatchemie (Silikatechnologie I)	Krause	2	—
102/02	Keramische Chemie und Technologie (Silikatechnologie II)	Krause	2	—
102/03	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (Silikatechnologie III)	Krause	2	—
102/04	Glaschemie und -technologie (Silikatechnologie IV)	Krause	2	—
102/05	Emailchemie und -technologie (Silikatechnologie V)	Krause	1	—
102/06	Entwerfen und Berechnen silikattechn. Anlagen einschl. Ofenbau (Silikatechnologie VI)	Krause	1	4
102/07	Großes silikatchem. Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email) (ganztägig)	Krause	—	20
102/08	Kleines silikatchem. Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email) (halbtägig)	Krause	—	10
102/09	Einführung in das Patent- und Musterrechtswesen	Krause	2	—
13/05	Landw. Technologie, I. Teil (Zuckerindustrie, Stärke, Faserstoffe), einschl. Übungen	Rehorst	3	—
13/03	Quantitative Bestimmungen für Landwirte, 3stündig, einschl. Übungen	Rehorst	—	3
	Einführung in die Röntgenographie:			
100/01	I. Spektroskopischer Teil	Ebert	3	—
100/02	II. Struktureller Teil	Ebert	3	—
	Röntgenographische Praktika			
	a) für Anfänger			
100/03	I. Spektroskopischer Teil	Ebert	—	3
10/004	II. Struktureller Teil	Ebert	—	3

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
100/05	III. Zerstörungsfreie Werkstückprüfung (Röntgen- und Magnetuntersuchungen) (Zeit nach Vereinbarung)	Ebert	—	4
100/06	Röntgenographisches Praktikum für Fortgeschrittene			halb- u. g anztg.
100/07	Röntgenograph. Forschungsarbeiten für Diplomandidaten u. Doktoranden	Ebert	—	
88/01	Metallkunde I	N. N.	2	—
88/03	Metallkunde II	N. N.	2	—
	Metallkundliches Seminar I (spez. Fragen d. Metallkunde d. Eisens u. d. Nicht-eisenmetalle, sowie der Grundlagen der mechanischen Technologie)	N. N.	—	2
	Metallkundl. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundl. Tagesfragen)	N. N.	—	2
	Praktikum in Metallkunde f. Fortgeschritt. (Zeit und Ort nach Vereinbarung)	N. N.	—	—
62/11	Gestaltungs- und Fertigungslehre, Maschinenzeichnen	Mayer	1	4
62/14				
83/06	Einführung in die mineralogischen Untersuchungsmethoden mit Hilfe des Polarisationsmikroskopes	Spangenberg	—	2

IV. Keramiker und Silikatchemiker

1. Studien-Semester

6/01	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
2/04	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hüdel	—	20
6/06	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Bergmann	—	3
10/01	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—

2. Studien-Semester

108/01	Analytische Chemie I	Günther	2	—
6/02	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
2/04	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hüdel	—	20
6/06	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Bergmann	—	3
83/03	Grundlagen d. mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde (mit Exkursionen)	Spangenberg	2	—
Zur Wahl:				
83/01	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
83/05	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
83/02	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
186/02	Maschinenelemente für Berg- u. Hüttenleute	Anauft	2	3

3. Studien-Semester

4/04	Anorganisch-chem. Großindustrie	Ferber	2	—
4/05	Mörtelmaterien	Ferber	2	—
2/04	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	20

Nr. d. Vorl.-Verz. zchn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	übg.
62/11	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	4
62/14				
83/03	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1
8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	2
83/06	Übungen im Erkennen von technisch-wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
3/02	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
186/03	Maschinenelemente II	Knauff	2	2
4. Studien-Semester				
3/01	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
4/08	Metalle und Elektrochemie	Ferber	2	—
4/09	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	3	20
	Zur Wahl:			
83/07	Mineralogisches Praktikum	Spangenberg	—	4
5. Studien-Semester				
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Knauff	4	4
50/08/04	Baustoff u. Baukonstruktionslehre	Rönig	4	4
102/01	Grundlagen u. Arbeitsweisen der Silikatchemie (Silikatechnologie I)	Krause	2	—
102/07/08	Gr. od. H. silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20(10)
3/02	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
3/05	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
3/04	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
6. Studien-Semester				
186/06	Maschinenkunde (Fortsetzung)	Knauff	2	2
70/09	Metalltechnisches Praktikum	Böning	—	4
102/02	Keramische Chemie u. Technologie (Silikatechnologie II)	Krause	2	—
102/07/08	Gr. od. H. silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)
65/14	Grundzüge der Wärmetechnik	Raifling	4	6
	Zur Wahl:			
3/05	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
7. Studien-Semester				
102/07/08	Gr. od. H. silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)
102/05	Emailchemie u. -technologie (Silikattechnologie V)	Krause	2	—
115/01	Betriebswirtschaftslehre	N. N.	2	—
115/02	Betriebswirtschaftliche Übung	N. N.	—	2
162/01	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I	Loch	1	—
102/06	Entwerf. u. Berechn. silikattechnischer Anlagen (Silikattechnologie VI)	Krause	1	4

Nr. d. Vorl. Ber. zeitgn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
8. Studien=Semester				
102/04	Glaschemie und -technologie (Silikat- technologie IV)	Krause	2	—
162/02	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz II	Loch	1	—
102/07	Gr. silikattechnisches Praktikum im kera- mischen Laboratorium	Krause	}	20
4/09	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber		
2/04	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel		
3/04	Physikalisch-chemisches Praktikum (halb- semestrig)	Suhrmann		

Fakultät für Bauwesen

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Vohrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

a) Architektur: Auf gründlicher Konstruktionslehre der alten und neuen Bauelemente von Stein, Holz, Beton und Stahl sowie auf geschichtlicher Formenlehre unter starker Ausrichtung auf deutsches Formempfinden aufbauend wird das Entwerfen der verschiedensten neuzeitlichen Baueerke wie Zweck-, Monumental-, Industrie-, Wohn- und Siedlungsbauten in einer Weise gepflegt, die der heutigen praktischen Bauwirtschaft entspricht.

Das künstlerische Gestalten umfasst die großen Linien von Grundriß und Aufbau, das Abwägen der großen Massen sowie das Studium aller Baueinheiten. Die darstellerische Unterlage hierzu wird vermittelt durch eingehende Übungen im Zeichnen, Modellieren und Skizzieren nach der Natur, die praktische Unterbauung geschieht durch den Unterricht in Bauwirtschaft, Bauleitung und Volkswirtschaft.

Besonders eingehend werden in der Oberstufe die staatspolitisch wichtigen Disziplinen von Raum- und Landesplanung sowie Siedlungswesen behandelt.

Durch Ablegung der Hauptprüfung in der Fachrichtung Architektur ist dem Diplom-Ingenieur der Weg zu den leitenden Stellungen eines Architekten in der Privatwirtschaft wie in der Kommunal- und Staatsverwaltung geöffnet.

b) Bauingenieurwesen: Das Fachgebiet des Bauingenieurs ist außerordentlich vielseitig. Mit diesem Umstand rechnet die Ausbildung weitgehend. Da die einzelnen Zweige sowieso stark ineinandergreifen, so ist das erforderliche Allgmeinestudium zwangsläufig festgelegt. Darüber hinaus ist aber den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich je nach Neigung vertiefte Kenntnisse in einzelnen Fächern zu erwerben. Es werden da die vier großen Gruppen: Konstruktiver Ingenieurbau, Eisenbahnwesen, Wasserbau und Wasserwirtschaft, Straßen- und Stadtbauwesen unterschieden. Ohne weiteres erkennt man, daß die Arbeiten in diesen Gruppen zu den Großaufgaben im neuen Deutschland gehören, die tief im gesamten Wirtschaftsleben verankert sind. Auch dies fordert vom Studierenden des Bauingenieurwesens einen weiten Überblick von hoher Warte aus und eine Ablehnung jeder Einseitigkeit und Engstirnigkeit.

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Architekten

1. Studiensemester (Wintersemester)

50/01	Statik und Festigkeitslehre, sowie ihre math. Grundlagen	Rönig	1 ^{1/2}	2 ^{1/2}
50/02	Baufstoffkunde	Rönig	1	—
1/01	Technisches Zeichnen I einschl. d. Grundbegriffe der darstellenden Geometrie I	Happel	1	1
140/01	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von Gebäudeteilen u. Möbeln	Grundmann	—	1
140/03	Kunstgeschichte	Grundmann	1	—
144/01	Bauformenlehre	Neumann	1	1
65/13	Technischer Ausbau: Heizung, Lüftung, Installation	Raifling	1	1
142/01	Werflehre und Handwerkskunde: Die Werkstoffe und ihre Verarbeitung	Pietrusky	—	4
142/02	Baugestaltung: Gestaltung der Bauelemente aus den handwerklichen Verbindungen	Pietrusky	—	2
142/03	Baufstoffkunde	Pietrusky	—	1
142/04	Baufosten: Veranschlagung, Bauführung, Baustelleneinrichtung, Ausschreibung u. Verbindungswesen, Bauordnung, Baufinanzierung, Architekten- u. Baurecht	Pietrusky	1	—
145/01	Baugestaltung: Baukonstruktionslehre an Hand eines kleinen Entwurfs	Grau	—	2
141/01	Freies Zeichnen, Malen	Beuthner	—	4
143/01	Modellieren: Plastisches Gestalten von Architekturen und ihre Schmuckformen	Klunz	—	3
52/07	Pflanzenzeichnen	Lührs	2	—
52/13	Vermessungskunde mit Übungen	Lührs	—	2

2. Studiensemester (Sommersemester)

50/01	Statik und Festigkeitslehre, sowie ihre math. Grundlagen	Rönig	1 ^{1/2}	2 ^{1/2}
50/02	Baufstoffkunde	Rönig	1	—
1/02	Technisches Zeichnen II einschl. der Grundbegriffe der darstellenden Geometrie II	Happel	1	1
140/01	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von Gebäudeteilen u. Möbeln	Grundmann	—	1
140/03	Kunstgeschichte	Grundmann	1	—
144/01	Bauformenlehre	Neumann	1	1
65/13	Technischer Ausbau: Heizung, Lüftung, Installation	Raifling	1	1
142/01	Werflehre und Handwerkskunde: Die Werkstoffe und ihre Verarbeitung	Pietrusky	—	4
142/02	Baugestaltung: Gestaltung der Bauelemente aus den handwerklichen Verbindungen	Pietrusky	—	2
142/03	Baufstoffkunde	Pietrusky	—	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
142/04	Baufkosten: Veranschlagung, Ausführung, Baustelleneinrichtung, Ausschreibung u. Verbindungswesen, Bauordnung, Baufinanzierung, Architekten- u. Baurecht	Pietrusky	1	—
145/01	Baugestaltung: Baukonstruktionslehre an Hand eines kleinen Entwurfs	Grau	—	2
141/01	Freies Zeichnen, Malen	Beuthner	—	4
143/01	Modellieren: Plastisches Gestalten von Architekturen und ihre Schmuckformen	Riunka	—	3
52/07	Planzeichnen	Lührs	—	2
52/11	Feldmehübungen	Lührs	—	4
52/12	Feldmehübungen und Bearbeitung der Feldmehübungen	Lührs	—	2

3. Studiensemester (Wintersemester)

50/01	Statik und Festigkeitslehre, sowie ihre math. Grundlagen	König	1 ^{1/2}	2 ^{1/2}
50/02	Baufstoffkunde	König	1	—
1/03	Technisches Zeichnen III einschl. d. Grundbegriffe d. darstellenden Geometrie III	Happel	1	1
140/01	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von Gebäudeteilen u. Möbeln	Grundmann	—	1
140/03	Kunstgeschichte	Grundmann	1	—
144/01	Bauformenlehre	Neumann	1	1
65/13	Technischer Ausbau: Heizung, Lüftung, Installation	Kaifling	1	1
142/01	Werflehre und Handwerkskunde: Die Werkstoffe und ihre Verarbeitung	Pietrusky	—	4
142/02	Baugestaltung: Gestaltung der Bauelemente aus den handwerklichen Verbindungen	Pietrusky	—	2
142/03	Baufstoffkunde	Pietrusky	—	1
142/04	Baufkosten: Veranschlagung, Ausführung, Baustelleneinrichtung, Ausschreibung u. Verbindungswesen, Bauordnung, Baufinanzierung, Architekten- u. Baurecht	Pietrusky	1	—
145/01	Baugestaltung: Baukonstruktionslehre an Hand eines kleinen Entwurfs	Grau	—	2
141/01	Freies Zeichnen, Malen	Beuthner	—	4
143/01	Modellieren: Plastisches Gestalten von Architekturen und ihre Schmuckformen	Riunka	—	2

4. Studiensemester (Sommersemester)

50/01	Statik und Festigkeitslehre, sowie ihre math. Grundlagen	König	1 ^{1/2}	2 ^{1/2}
1/04	Technisches Zeichnen IV einschl. d. Grundbegriffe d. darstellenden Geometrie IV	Happel	1	1
140/01	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von Gebäudeteilen u. Möbeln	Grundmann	—	1
140/03	Kunstgeschichte	Grundmann	1	—
144/01	Bauformenlehre	Neumann	1	1

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
65/13	Technischer Ausbau: Heizung, Lüftung, Installation	Kaßling	1	—
142/01	Werklehre und Handwerkskunde: Die Werkstoffe und ihre Verarbeitung	Pietrusky	—	4
142/02	Baugestaltung: Gestaltung der Bauelemente aus den handwerklichen Verbindungen	Pietrusky	—	2
142/04	Baufkosten: Veranschlagung, Ausführung, Baustelleneinrichtung, Ausschreibung u. Bedingungsweise, Bauordnung, Baufinanzierung, Architekten- u. Baurecht	Pietrusky	1	—
145/01	Baugestaltung: Baukonstruktionslehre an Hand eines kleinen Entwurfs	Grau	—	2
141/01	Freies Zeichnen, Malen	Beuthner	—	4
143/01	Modellieren: Plastisches Gestalten von Architekturen und ihren Schmuckformen	Riunka	—	2

5. Studiensemester (Wintersemester)

49/01	Entwerfen von Hochbauten: Raumgestaltung	Bleden	—	3
49/02	Städtebau und Siedlungswesen, industrielles Siedlungswesen	Bleden	—	1
49/03	Gebäudelehre: Hochbaukunde	Bleden	1	1
49/04	Industriebau (Wahlfach)	Bleden	—	2
48/01	Entwerfen von Hochbauten: Wohn- u. Nutzbauten	Bode	—	3
48/02	Städtebau- und Siedlungswesen: Stadt- und Landesplanung	Bode	1	1
48/03	Gebäudelehre: An- und Einordnung der Gebäude	Bode	—	1
48/04	Raum- und Stadtwirtschaft: Gesetzliche, technische und wirtschaftl. Grundlagen des Städtebaues (Wahlfach)	Bode	1	1
48/05	Sondergebiete der Gestaltung Gartenbau (Wahlfach)	Bode	—	1
51/01	Entwerfen von Hochbauten: Land- und forstwirtschaftl. Wohn- und Nutzbauten	Gsaenger	—	3
51/02	Städtebau und Siedlungswesen: Bäuerliche und Dörfliche Siedlung	Gsaenger	—	1
51/03	Gebäudelehre: Hochbaukunde der land- und forstwirtschaftlichen Bauten	Gsaenger	1	1
51/04	Sondergebiete der Gestaltung: Innenausbau und Möblierung von Wohn- und Nutzräumen (Wahlfach)	Gsaenger	—	1
50/03	Baustoffkunde	König	1	—
50/04	Baukonstruktionen: Stahlbau, Stahlbetonbau, Holzbau einschl. der Statik	König	1	2

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
50/05	Bautechnische Sondergebiete: Luftschutz (Wahlfach) alle 14 Tage abwechselnd mit Bauaufnahmen, gem. Vereinbarung	König	2	—
86/10	Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Geld- und Hypothekewesen, Betriebswirtschaft (Wahlfach)	Netter	1	—
140/02	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von wertvollen Bauten alle 14 Tage abwechselnd mit Luftschutz, gem. Vereinbarung	Grundmann	—	4
140/03	Kulturelle Sondergebiete: Kunstgeschichte, Baugeschichte, Heimatschutz, Denkmalpflege u. s. f. (Wahlfach)	Grundmann	1	—
140/04	Bauformenlehre (Baugeschichte)	Grundmann	2	—
140/05	Formenlehre der historischen Baukunst (Wahlfach)	Grundmann	—	1 Sem.
141/02	Aquarellieren, Altzeichnen, Schriftzeichnen, Graphit (Wahlfach)	Beuthner	—	1
143/02	Sondergebiete künstlerischer Darstellung (Wahlfach)	Riunka	—	1

6. Studiensemester (Sommersemester)

49/01	Entwerfen von Hochbauten: Raumgestaltung	Blecken	—	3
49/02	Städtebau und Siedlungswesen: industr. Siedlungswesen	Blecken	—	2
49/03	Gebäudelehre: Hochbaukunde	Blecken	1	—
49/04	Industriebau (Wahlfach)	Blecken	—	2
48/01	Entwerfen von Hochbauten: Wohn- und Nutzbauten	Bode	—	3
48/02	Städtebau- und Siedlungswesen: Stadt- und Landesplanung	Bode	1	2
48/04	Raum- und Stadtwirtschaft: Gesetzliche, technische und wirtschaftliche Grundlagen des Städtebaues (Wahlfach)	Bode	1	1
48/05	Sondergebiete der Gestaltung: Gartenbau (Wahlfach)	Bode	—	1
51/01	Entwerfen von Hochbauten: Land- und forstwirtschaftl. Wohn- und Nutzbauten	Gsaenger	—	3
51/02	Städtebau- und Siedlungswesen: bäuerliche und Dörfiedlung	Gsaenger	—	1
51/03	Gebäudelehre: Hochbaukunde der land- u. forstwirtschaftlichen Bauten	Gsaenger	1	1
51/04	Sondergebiete der Gestaltung: Innenausbau und Möblierung von Wohn- und Nutzräumen (Wahlfach)	Gsaenger	—	1
50/03	Baustoffkunde	König	1	1
50/04	Baukonstruktionen: Stahlbau, Stahlbetonbau, Holzbau einschl. der Statik	König	1	1

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
50/05	Bautechnische Sondergebiete: Technischer Luftschutz (Wahlfach) alle 14 Tage abwechselnd mit Bauaufnahmen, gem. Vereinbarung	König	2	—
65/14	Bautechnische Sondergebiete: Wärmetechnik (Wahlfach)	Kaßling	1	—
142/05	Bautechnische Sondergebiete: Baumaschinen (Wahlfach)	Pietrusky	1	—
86/10	Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Geld- und Hypothekenwesen, Betriebswirtschaft (Wahlfach)	Netter	1	—
140/02	Bauaufnahme: Das Aufnehmen und Messen von wertvollen Bauten alle 14 Tage abwechselnd mit Luftschutz, gem. Vereinbarung	Grundmann	—	4
140/03	Kulturelle Sondergebiete: Kunstgeschichte, Baugeschichte, Heimatschutz, Denkmalspflege u. s. f. (Wahlfach)	Grundmann	1	—
140/04	Bauformenlehre (Baugeschichte)	Grundmann	2	—
140/05	Formenlehre der historischen Baukunst (Wahlfach)	Grundmann	—	1 Sem.
143/02	Aquarellieren, Altzeichnen, Schriftzeichnen, Graphik (Wahlfach)	Beuthner	—	1
141/02	Sondergebiete künstlerischer Darstellung: Modellieren (Wahlfach)	Riunfa	—	1

7. Studiensemester (Wintersemester)

49/01	Entwerfen von Hochbauten: Raumgestaltung	Bleden	—	2
49/02	Städtebau- und Siedlungswesen: industrielles Siedlungswesen	Bleden	—	2
49/03	Gebäudelehre: Hochbauten	Bleden	1	—
48/01	Entwerfen von Hochbauten: Wohn- und Nutzbauten	Bode	—	2
48/02	Städtebau und Siedlungswesen: Stadt- und Landesplanung	Bode	—	2
48/03	Gebäudelehre: An- und Einordnung der Gebäudearten	Bode	—	1
48/04	Raum- und Stadtwirtschaft: Gesetzliche, technische u. wirtschaftliche Grundlagen des Städtebaues (Wahlfach)	Bode	1	2
48/05	Sondergebiete der Gestaltung: Gartenbau (Wahlfach)	Bode	—	1
51/01	Entwerfen von Hochbauten: Land- und forstwirtschaftl. Wohn- und Nutzbauten	Gsaenger	—	2
51/02	Städtebau- u. Siedlungswesen: bäuerliche und Dflsiedlung	Gsaenger	—	2
51/03	Gebäudelehre: Hochbauten der land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gsaenger	1	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
51/04	Sondergebiete der Gestaltung: Innen- ausbau und Möblierung von Wohn- und Nuzräumen (Wahlfach)	Gsaenger	—	1
50/03	Baustoffkunde	Rönig	1	—
50/04	Baukonstruktionen: Stahlbau, Stahlbeton- bau, Holzbau einschl. der Statik	Rönig	1	2
140/04	Bauformenlehre (Baugeschichte)	Grundmann	2	—
140/05	Formenlehre der historischen Baukunst (Wahlfach)	Grundmann	—	1 Sem.
141/02	Aquarellieren, Altzeichnen, Schrift- zeichnen, Graphik (Wahlfach)	Beuthner	—	1
143/02	Sondergebiete künstlerischer Darstellung: Modellieren (Wahlfach)	Runka	—	1
114/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungs- rechts u. des bürgerlichen Rechts, I. Teil	Schmidt- Ranke	2	—

II. Bauingenieure

1. Studiensemester (Wintersemester)

8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
1/01	Darstellende Geometrie I	Happel	1	1
52/01	Vermessungskunde I	Lührs	2	—
52/02	Geodätisches Praktikum I	Lührs	—	2
10/01	Chemie für Bauingenieure	Meyer	3	—
50/02	Baustoffkunde	Rönig	1	—
83/04	Mineralogie für Bauingenieure	Spangenberg	2	1
142/07	Baukonstruktionslehre II	Pietrusky	3	2
62/15	Allgemeine Maschinenkunde	Maner	1	3
62/16				
114/02	Grundzüge d. bürgerlichen Rechts, II. Teil,	Schmidt- Ranke	2	—
52/08	Planzeichnen	Lührs	—	2

2. Studiensemester (Sommersemester)

110/02	Höhere Mathematik II	Heinrich	2	1
7/01	Mechanik I	Kühl	3	2
7/03	Mechanik III	Kühl	3	2
1/05	Analytische Geometrie	Happel	2	1
1/02	Darstellende Geometrie II	Happel	1	1
52/03	Vermessungskunde II	Lührs	2	—
52/19	Instrumentenkunde	Lührs	1	—
52/04	Geodätisches Praktikum II	Lührs	—	2
6/01	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
142/07	Baukonstruktionslehre II	Pietrusky	—	2
50/02	Baustoffkunde	Rönig	1	—
85/03	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1
115/01	Betriebswirtschaftslehre	N. N.	1	—
60/13	Werkstoffkunde I	Schwerdtfeger	1	—
52/09	Feldmeßübungen	Lührs	—	6
52/10	Feldmeßübungen	Lührs	—	—

Nr. d. Vorles. Berzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
3. Studiensemester (Wintersemester)				
110/03	Höhere Mathematik III	Heinrich	2	1
7/02	Mechanik II	Rühl	5	2
7/04	Hydromechanik	Rühl	3	2
1/03	Darstellende Geometrie III	Happel	1	1
52/05	Vermessungskunde III	Lührs	2	—
52/06	Geodätisches Praktikum III	Lührs	—	1
6/03	Experimentalphysik II f. Bauingenieure	Bergmann	2 ¹⁾	—
50/02	Baustoffkunde	König	1	—
44/12	Übungen zur Baustoffkunde	Fischer	—	2
142/08	Baukonstruktionslehre III	Pietrusch	—	5
171/01	Einführung in die Elektrotechnik	Jaeschke	2	—
121/01	Volkswirtschaftslehre	R. N.	1	—
52/14	Rechenübungen u. Bearbeiten der Feldmehübungen	Lührs	—	2
52/17	Grundzüge der Fehlertheorie	Lührs	1	—
4. Studiensemester (Sommersemester)				
43/01	Grundlagen des Stahlbaues I	Rein	2	1
44/01	Eisenbetonbau I	Fischer	2	—
44/05	Mastivbrückenbau I	Fischer	1	—
7/06	Statik der Baukonstruktionen I	Rühl	4	—
7/10	Erddrucktheorie	Rühl	1	—
40/08	Grundbau	Beger	2	—
40/01	Wasserbau I	Beger	2	1
40/06	Angewandte Hydraulik I	Beger	1	1
41/01	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	—
41/02	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	1
42/01	Straßenwesen I	Hartleb	1	3
42/05	Siedlungswasserwirtschaft I	Hartleb	1	1 ²⁾
46/01	Boden und Bodenmechanik I	Zunker	3	—
46/02	Wasserwirtschaft I	Zunker	1	—
62/07	Baubetriebswissenschaft I (Baumaschinen I)	Maner	1	1
5. Studiensemester (Wintersemester)				
43/02	Stahlbau II	Rein	2	1
43/04	Sondervorlesung I	Rein	1 ³⁾	—
44/02	Eisenbetonbau II	Fischer	2	—
44/06	Mastivbrückenbau II	Fischer	1	—
44/10	Baubetriebswissenschaft II (Baustelleneinrichtung und Baubetrieb)	Fischer	2	—
7/06	Statik der Baukonstruktionen I	Rühl	—	3
7/08	Statik der Baukonstruktionen II	Rühl	3	—
40/02	Wasserbau II	Beger	3	1
40/05	Sondervortrag Siedlungswasserwirtschaft	Beger	1 ²⁾	2 ²⁾
40/09	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	Beger	1	—

1) Physik II wird nur halbjährig gelesen und gilt daher als ein-
stündige Vorlesung.

Es bedeuten: 2) für Sonderfach: Wasserbau und Wasserwirtschaft

3) für Sonderfach: Konstruktiver Ingenieurbau

Nr. d. Vorles.-Bezeichnung	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
40/11	Wasserwirtschaftliches Seminar (gemeinsam mit Prof. Junker)	Beger	—	1 ¹⁾
41/03	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	1
41/06	Grundzüge des Eisenbahnbetriebes	Jänecke	2	—
42/02	Straßenwesen II	Hartleb	2	4
46/03	Gewässerkunde und Wasserwirtschaft II	Junker	1	—
46/06	Landeskultur I	Junker	2	—
46/10	Boden und Bodenmechanik II	Junker	—	2 ¹⁾

6. Studiensemester (Sommersemester)

43/03	Stahlbau III	Rein	2	1
43/05	Sondervorlesung II	Rein	1 ²⁾	—
43/08	Stahlbau-Praktikum	Rein	—	2 ³⁾
44/03	Eisenbetonbau III	Fischer	1	2
44/07	Massivbrückenbau III	Fischer	—	1
44/04	Eisenbetonbau IV	Fischer	2 ²⁾	2 ³⁾
44/11	Baubetriebswissenschaftl. Praktikum für Stadtbau- und Straßenwesen	Fischer	—	3 ²⁾
7/08	Statik der Baukonstruktionen II	Rühl	—	3
7/11	Ausgewählte Kapitel der Baustatik	Rühl	2 ²⁾	—
41/07	Eisenbahnlinienführung	Jänecke	2	2
41/11	Erdbau	Jänecke	1	—
41/05	Seminar für Bahnhofsanlagen	Jänecke	—	2 ⁴⁾
80/09	Tunnelbau	Spackeler	2	—
40/03	Wasserbau III	Beger	2	1 ¹⁾
40/09	Sondergebiete	Beger	1 ¹⁾	—
42/04	Städtebau und Landesplanung	Hartleb	2	1
147/01	Städtische Betriebe	H. N.	1 ²⁾	—
46/06	Landeskultur I	Junker	—	1
46/07	Landeskultur II	Junker	1	—
46/09	Kulturtechnische Botanik und Ödland- kultur	Junker	1 ¹⁾	—
63/09	Grundzüge der Verkehrsmaschinen	Staufer	2 ⁴⁾	—
62/09	Baubetriebswissenschaft III (Baumaschinen II)	Maner	1	1
147/02	Städtische Betriebe (Gaswerke)	H. N.	1 ²⁾	—

7. Studiensemester (Sommersemester)

für alle:

40/03	Wasserbau III	Beger	—	1
40/10	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	Beger	1	—
41/07	Eisenbahnlinienführung	Jänecke	—	1
41/08	Verkehrswesen	Jänecke	2	—
42/06	Siedlungswasserwirtschaft II	Hartleb	2	1

Es bedeuten: ¹⁾ für Sonderfach: Wasserbau und Wasserwirtschaft

²⁾ für Sonderfach: Straßen- und Stadtbauwesen

³⁾ für Sonderfach: Konstruktiver Ingenieurbau

⁴⁾ für Sonderfach: Eisenbahnwesen

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Für Sonderfach: Konstruktiver Ingenieurbau

43/06	Stahlbau-Sondervorlesung III	Rein	2	—
43/07	Stahlbau-Seminar	Rein	—	2
44/08	Massivbrückenbau IV	Fischer	2	2
44/09	Seminar für Massivbau	Fischer	—	2
7/13	Seminar für Baustatik	Rühl	—	1
7/11	Ausgewählte Kapitel der Baustatik	Rühl	2	2

Für Sonderfach: Eisenbahnwesen

41/04	Bahnhofsanlagen III	Jänede	—	1
41/06	Eisenbahnbetrieb	Jänede	—	2
41/09	Großstadtverkehr	Jänede	1	—
41/10	Eisenbahnverkehr	Jänede	1	—
41/12	Ausgewählte Kapitel des Eisenbahnwesens	Jänede	2	—
146/01	Eisenbahnsicherungswesen	Biefel	2	2
170/01	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Seelmann-Eggebert	2	—

Für Sonderfach: Wasserbau und Wasserwirtschaft

40/04	Wasserbau IV	Beger	2	2
40/07	Angewandte Hydraulik II	Beger	1	1
46/05	Wasserwirtschaftl. Seminar (gemeinsam mit Prof. Beger)	Junker	—	1
46/04	Wasserwirtschaft III	Junker	1	1
46/07	Landeskultur II	Junker	—	1
46/08	Landeskultur III	Junker	1	—
46/11	Kulturtechnisches Seminar	Junker	—	1

Für Sonderfach: Straßen- und Stadtbauwesen

42/03	Straßenwesen III (Praktikum)	Hartleb	—	4
147/03	Städt. Betriebe (Feuerlöschwesen)	N. N.	2	—
147/04	Straßenwesen (Landschaftsgestaltung)	N. N.	2	—
42/06	Siedlungswasserwirtschaft II	Hartleb	—	1
147/02	Städtische Betriebe (Gaswerke)	N. N.	1	—
41/09	Großstadtverkehr	Jänede	1	—
170/02	Fernsprech- und Telegraphentechnik II	Seelmann-Eggebert	2	—

III. Vermessungsingenieure.

1. Studiensemester (Wintersemester)

1/01	Darstellende Geometrie I	Happel	1	—
1/06	Projektive Geometrie	Happel	2	1
8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
6/02	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
6/07	Physikal. Praktikum	Bergmann	—	2
7/05	Technische Mechanik	Rühl	2	2
52/07	Pflanzenzeichnen	Lührs	—	2
52/01	Vermessungskunde I	Lührs	2	—
52/02	Geodätisches Praktikum I	Lührs	—	2
85/03	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	2
114/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts und des bürgerlichen Rechts, I. Teil	Schmidt-Ranke	2	—

2. Studiensemester (Sommersemester)

1/02	Darstellende Geometrie II	Happel	1	1
1/05	Analytische Geometrie	Happel	2	1
110/02	Höhere Mathematik II	Heinrich	2	1
6/01	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
85/05	Geologische Exkursionen	Bederke	unentgeltl.	
46/09	Kulturtechnische Botanik und Sölandkultur	Zunter	1	—
114/02	Grundzüge des bürgerlichen Rechts, II. Teil, des Handels- und Wechselrechts	Schmidt-Ranke	2	—
52/08	Pflanzenzeichnen	Lührs	—	2
52/15	Topographisches Zeichnen	Lührs	—	2
52/03	Vermessungskunde II	Lührs	2	—
52/04	Geodätisches Praktikum II	Lührs	—	2
52/19	Instrumentenkunde	Lührs	1	—
52/09	Feldmeßübungen	Lührs	—	6
52/10	Feldmeßübungen	Lührs	—	—

3. Studiensemester (Wintersemester)

110/03	Höhere Mathematik III	Heinrich	2	1
110/06	Ergänzungsmathematik für Vermessungsingenieure	Heinrich	4	2
52/17	Grundzüge der Fehlertheorie	Lührs	4	—
52/16	Topographisches Zeichnen	Lührs	—	2
52/18	Zeichnen geodät. Instrumente	Lührs	—	2
1/03	Darstellende Geometrie III	Happel	1	1
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	R. R.	1	2
52/05	Vermessungskunde III	Lührs	2	—
52/06	Geodätisches Praktikum III	Lührs	—	2
46/01	Boden und Grundwasser einschl. Bodenmechanik	Zunter	2	2
52/08	Pflanzenzeichnen	Lührs	—	2
52/14	Rechenübungen und Bearbeiten der Feldmeßübungen	Lührs	—	2

Fakultät für Maschinenwesen

Dauer der Ausbildung:

- a) 6 Monate praktische Tätigkeit vor dem Studium
- b) 6 Monate praktische Tätigkeit während der Ferien
- c) 4 Semester Studium vor der Vorprüfung
- d) 3 Semester Studium nach der Vorprüfung.

Das 1., 3., 5. und 7. Semester beginnt nach Ostern (Sommersemester), das 2., 4. und 6. Semester beginnt im Herbst (Wintersemester). Nach Beendigung der 4. und 7. Semester wird die Diplom-Vor- bzw. Diplom-Hauptprüfung abgelegt.

A. Abteilung für Maschinenbau

Die für die Diplom-Vorprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen sind gemäß nachstehendem Verzeichnis von allen Studierenden des Maschinenbaues zu belegen.

Die für die Diplom-Hauptprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen sind entsprechend dem Verzeichnis wahlweise nach folgenden Fachrichtungen zu belegen.

- 1. Kolbenmaschinen
- 2. Strömungsmaschinen
- 3. Wärmetechnik
- 4. Werkzeugmaschinen
- 5. Verkehrsmaschinen
 - a) besonders Eisenbahnfahrzeuge
 - b) besonders Kraftfahrzeuge
- 6. Fördertechnik
- 7. Landmaschinen.
- 8. Allgemeiner Maschinenbau (Studienpläne dazu am Fakultätsbrett).

Die Teilung des Studiums nach den einzelnen Fachrichtungen beginnt in der Abteilung für Maschinenbau mit dem 6. Semester.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

1. Fachsemester (Sommersemester)

62/11	Maschinenzeichnen und Einführung in den Maschinenbau	Mayer	1	—
62/12	Übungen zu 62/11	Mayer	—	8
60/11	Werkstoffkunde u. Herstellungsverfahren I	Schwerdtfeger	3	—
60/12	Übungen zu 60/11	Schwerdtfeger	—	3
6/01	Experimentalphysik I	Bergmann	4	—
6/07	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	2 ¹⁾
7/01	Mechanik I (Statik)	Kühl	3	2
8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
1/05	Anal. Geometrie	Happel	2	1
1/02	Darstellende Geometrie II	Happel	1	1

1) Nur in einem Semester zu belegen.

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Fachsemester (Wintersemester)

62/17	Maschinenelemente I	Mayer	3	—
62/18	Übungen zu 62/17	Mayer	—	4
60/14	Herstellungsverfahren II	Schwerdfeger	2	—
60/15	Übungen zu 60/14	Schwerdfeger	—	3
6/02	Experimentalphysik II	Bergmann	4	—
6/07	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	2 ¹⁾
7/02	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Rühl	5	2
8/02	Höhere Mathematik II	Cremer	2	2
1/01	Darstellende Geometrie I	Happel	1	1
70/01	Einführung in die Elektrotechnik I	Böning	2	—
10/01	Anorganische Experimentalchemie	Mejer	4	—

3. Fachsemester (Sommersemester)

61/14	Maschinenelemente II	Krauß	3	—
61/15	Übungen zu 61/14	Krauß	—	4
60/16	Herstellungsverfahren III	Schwerdfeger	2	—
7/03	Mechanik III (Dynamik)	Rühl	3	2
8/03	Höhere Mathematik III	Cremer	2	2
70/02	Einführung in die Elektrotechnik II	Böning	4	—
70/03	Übungen zu 70/02	Böning	—	2
115/01	Betriebswirtschaftslehre	R. R.	1	—

4. Fachsemester (Wintersemester)

61/17	Maschinenelemente III	Krauß	3	—
61/18	Übungen zu 61/17	Krauß	—	5
7/04	Hydromechanik	Rühl	3	2
64/11	Technische Wärmelehre	Lindner	4	—
64/12	Technische Wärmelehre (Sondergebiete)	Lindner	1	—
64/13	Übungen zu 64/11	Lindner	—	2
64/06	Maschinenlaboratorium I	Lindner	3	—
121/01	Volkswirtschaftslehre	R. R.	1	—
14/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts und des Bürgerl. Rechts, I. Teil	Schmidt-Ranke	2	—

5. Fachsemester (Sommersemester)

62/01	Lasthebemaschinen	Mayer	2	—
62/02	Übungen zu Lasthebemaschinen	Mayer	—	1
60/06	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	Schwerdfeger	2	—
60/07	Laborübungen hierzu	Schwerdfeger	—	2
61/01	Technische Strömungslehre A	Krauß	2	—
64/07	Maschinen-Labor II	Lindner	—	8

1) Nur in einem Semester zu belegen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
63/01	Kolbendampfmaschinen	Staufner	2	—
63/02	Übungen zu Kolbendampfmaschinen	Staufner	—	4
63/03	Kolbenverdichter	Staufner	1	—
63/07	Maschinendynamik I	Staufner	1	—
63/08	Übungen zu Maschinendynamik	Staufner	—	1
63/09	Grundzüge der Verkehrsmaschinen	Staufner	2	—
65/01	Dampfturbinen	Raifling	2	—
64/09	Grundlagen der Maschinen-Mechanik	Lindner	2	—

6. Fachsemester (Wintersemester)

Vom 6. Fachsemester ab teilt sich der Unterricht nach den einzelnen Fachrichtungen des Maschinenbaues. Zu den Allgemeinen Pflichtfächern kommen die Ergänzungspflichtfächer für die gewählte Fachrichtung.

Allgemeine Pflichtfächer. 6. Fachsemester

60/01	Werkzeugmaschinen	Schwerdfeger	2	—
60/02	Übungen zu Werkzeugmaschinen	Schwerdfeger	—	1
61/02	Hydraulische Strömungsmaschinen A	Krauß	3	—
64/01	Verbrennungskraftmaschinen A	Lindner	3	—
64/02	Übungen A hierzu	Lindner	3	—
63/04	Wärmetechnik und Kraftmaschinen	Staufner	3	—
63/05	Übungen zu Wärmetechnik	Staufner	—	4
65/02	Übungen A zu Dampfturbinen	Raifling	—	3

Allgemeine Pflichtfächer: 7. Fachsemester (Sommersemester)

60/10	Werkstoffkunde II	Schwerdfeger	2	—
61/03	Übungen A zu Hydraul. Strömungsmaschinen	Krauß	—	4
61/04	Maschinendynamik III	Krauß	1	—
61/05	Kolbenpumpen	Krauß	1	—
64/10	Maschinendynamik II	Lindner	1	—
65/03	Kreiselverdichter	Raifling	1	—
70/17	Elektrotechnik für Maschineningenieure	Böning	2	—
71/11	Elekt. Praktikum für Maschinenbauer	Rübler	—	4
115/02	Betriebswirtschaftliche Übungen	N. N.	—	2

Ergänzungspflichtfächer für die Fachrichtungen.

Fachrichtung 1: Kolbenmaschinen

6. Fachsemester (Wintersemester)

61/08	Technische Strömungslehre F	Krauß	2	—
61/09	Übungen hierzu	Krauß	—	1
65/04	Wärmeübertragung und Kühlung	Raifling	2	—
64/08	Maschinenlabor III	Lindner	—	4

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

7. Fachsemester (Sommersemester)

61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
61/07	Übungen zu Getriebelehre	Krauß	—	1
64/03	Verbrennungsmaschinen F	Lindner	3	—
64/04	Übungen F hierzu	Lindner	—	2
64/05	Theorie der motor. Verbrennung	Lindner	2	—

Besonders empfohlene Wahlfächer:

65/08	Dampfkessel	Kaifling	3	—
65/09	Übungen hierzu	Kaifling	—	3
61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	2	—
63/14	Probleme der Verkehrsmaschinen	Stauffer	1	—

Fachrichtung 2: Strömungsmaschinen

6. Fachsemester (Wintersemester)

61/08	Technische Strömungslehre F	Krauß	2	—
61/09	Übungen hierzu	Krauß	—	1
65/04	Wärmeübertragung und Kühlung	Kaifling	2	—
65/12	Maschinenlaboratorium IV	Kaifling	—	4

7. Fachsemester (Sommersemester)

61/10	Hydraul. Strömungsmaschinen F	Krauß	2	—
61/11	Übungen F hierzu.	Krauß	—	4
65/11	Übungen zu Dampfturbinen und Kreisverdichtern	Kaifling	—	2
64/05	Theorie der motorischen Verbrennung	Lindner	2	—

Fachrichtung 3: Wärmetechnik

6. Fachsemester (Wintersemester)

65/04	Wärmeübertragung und Kühlung	Kaifling	2	—
65/05	Übungen hierzu	Kaifling	—	2
65/06	Heizung und Lüftung	Kaifling	3	—
65/07	Übungen hierzu	Kaifling	—	2
65/12	Maschinenlabor IV	Kaifling	—	4

7. Fachsemester (Sommersemester)

65/08	Dampfkessel	Kaifling	3	—
65/09	Übungen hierzu	Kaifling	—	3

Fachrichtung 4: Werkzeugmaschinen.

6. Fachsemester (Wintersemester)

62/04	Konstruktionsübungen zu Lasche- maschinen	Mayer	—	5
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	2	—
60/05	Übungen zu Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	—	2

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

7. Fachsemester (Sommersemester)

60/03	Konstruktive Übungen zu Werkzeugmaschinen	Schwerdtfeger	—	2
60/08	Anlage von Fabriken	Schwerdtfeger	2	—
60/09	Übungen hierzu	Schwerdtfeger	—	4
61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
61/07	Übungen hierzu	Krauß	—	1

Besonders empfohlene Wahlfächer:

117/01	Menschenführung und org. Betriebsführung	N. N.		
162/01/02	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I und II	Loch		
183/01	Schweißtechnik	Stieler		
81/09	Gießereipraktikum	Diepflag		
86/01	Verformungskunde I	Netter		

Fachrichtung 5 A: Verkehrsmaschinen E

6. Fachsemester (Wintersemester)

62/03	Ergänzungsübungen z. Lasthebemaschinen	Mayer	—	3
63/10	Eisenbahnfahrzeuge	Staufser	2	—
63/12	Fahrdynamik	Staufser	2	—
160/01	Kraftfahrzeugbau I	Lowag	2	—
160/05	Kraftfahrzeugbetrieb	Lowag	1	—

7. Fachsemester (Sommersemester)

61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
61/07	Übungen hierzu	Krauß	—	1
63/11	Dampflokomotiven	Staufser	2	—
63/13	Übungen zu Eisenbahnmaschinen	Staufser	—	3
161/01	Masch.-techn. Anlagen für Landfahrzeuge	Laschke	2	—

Besonders empfohlene Wahlfächer:

61/10	Hydraulische Strömungsmaschinen F	Krauß	2	—
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdtfeger	2	—
60/08	Anlage von Fabriken	Schwerdtfeger	2	—
63/14	Probleme der Verkehrsmaschinen	Staufser	1	—
160/03	Kraftfahrzeugbau II	Lowag	2	—
160/06	Sondergebiete des Kraftfahrzeugwesens	Lowag	1	—
71/12	Elektrische Bahnen (Von Reichsbahn verlangt)	Rübler	2	—
162/01	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I und II	Loch	2	—

Fachrichtung 5 B: Verkehrsmaschinen K

6. Fachsemester (Wintersemester)

62/03	Ergänzungsübungen z. Lasthebemaschinen	Mayer	—	3
63/10	Eisenbahnfahrzeuge	Staufser	2	—
63/12	Fahrdynamik	Staufser	2	—
160/01	Kraftfahrzeugbau I	Lowag	2	—
160/02	Übungen zu Kraftfahrzeugbau I	Lowag	—	2
160/05	Kraftfahrzeugbetrieb	Lowag	1	—

Nr. d. Vorl.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Abg.

7. Fachsemester (Sommersemester)

61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
61/07	Übungen hierzu	Krauß	—	1
160/03	Kraftfahrzeugbau II	Lowag	2	—
160/04	Übungen zu Kraftfahrzeugbau II	Lowag	—	2
161/01	Maschinentechnische Anlagen für Land- fahrzeuge	Laschke	2	—

Besonders empfohlene Wahlfächer:

60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	2	—
60/08	Anlage von Fabriken	Schwerdfeger	2	—
160/06	Sondergebiete des Kraftfahrwesens	Lowag	1	—

Fachgruppe 6: Fördertechnik.

6. Fachsemester (Wintersemester)

62/04	Konstruktionsübung zu Lasthebemaschinen	Mayer	—	5
63/10	Eisenbahnfahrzeuge	Staufer	2	—
160/01	Kraftfahrzeugbau I	Lowag	2	—

7. Fachsemester (Sommersemester)

60/05	Förder- und Lasthebemaschinen	Mayer	3	—
62/06	Konstruktionsübungen hierzu	Mayer	—	4
61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
61/07	Übungen hierzu	Krauß	—	1

Besonders empfohlene Wahlfächer:

161/01	Maschinentechnische Anlagen für Land- fahrzeuge	Laschke	2	—
60/08	Anlage von Fabriken	Schwerdfeger	2	—
60/09	Übungen hierzu	Schwerdfeger	—	4
66/01	Landmaschinenbau	Erhardt	3	—
162/01 02	Arbeitsrecht und Arbeitsschutz I und II	Loch	2	—

Fachrichtung 7: Landmaschinen.

6. Fachsemester (Wintersemester)

62/04	Konstruktionsübungen zu Lasthebe- maschinen	Mayer	—	5
66/01	Landmaschinen I	N. N. (i. B. Erhardt)	3	—
66/02	Übungen hierzu	N. N. (i. B. Erhardt)	—	3

7. Fachsemester (Sommersemester)

61/06	Getriebelehre	Krauß	2	—
61/07	Übungen hierzu	Krauß	—	1
66/03	Landmaschinen II	N. N. (i. B. Erhardt)	3	—
66/04	Übungen hierzu	N. N. (i. B. Erhardt)	—	3

Nr. d. Vorles. Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

B. Abteilung für Elektrotechnik.

Die für die Diplom-Vorprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen sind gemäß nachstehendem Verzeichnis von allen Studierenden der Elektrotechnik zu belegen.

Die für die Diplom-Hauptprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen sind entsprechend dem Verzeichnis wahlweise nach folgenden Fachrichtungen zu belegen:

1. Starkstromtechnik
 - a) Elektromaschinen
 - b) Anlagentechnik
2. Fernmeldetechnik.

Die Teilung des Studiums nach den einzelnen Fachrichtungen beginnt in der Abteilung für Elektrotechnik mit dem 5. Semester.

1. Fachsemester

8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
1/05	Analytische Geometrie	Happel	2	1
7/01	Mechanik I (Statik)	Rühl	3	2
6/01	Experimentalphysik I (Mechanik, Akustik, Wärme)	Bergmann	4	—
6/07	Physikalisches Praktikum (oder im 2. Fachsemester)	Bergmann	—	2
62/11	Maschinenzeichnen und Einführungs- leitung in den Maschinenbau	Mayer	1	—
62/12	Übungen zu Maschinenzeichnen	Mayer	—	5
60/11	Werkstoffkunde und Herstellungsver- fahren I (Formen, Gießen)	Schwerdfeger	3	—
60/12	Übungen zu Werkstoffkunde und Her- stellungsverfahren I	Schwerdfeger	—	5

2. Fachsemester

8/02	Höhere Mathematik II	Cremer	2	2
7/02	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Rühl	5	2
6/02	Experimentalphysik II (Elektrizität, Optik)	Bergmann	4	—
6/07	Physikalisches Praktikum (oder im 1. Fachsemester)	Bergmann	—	(2)
62/17	Maschinenelemente I	Mayer	3	—
62/18	Übungen zu Maschinenelemente I	Mayer	—	4
60/14	Herstellungsverfahren II (Eisenhütten- kunde, spanabhebende Bearbeitung)	Schwerdfeger	2	—
60/15	Übungen zu Herstellungsverfahren II	Schwerdfeger	—	3
70/01	Einführung in die Elektrotechnik I	Böning	2	—
14/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungs- rechts u. des bürgerlichen Rechts, I. Teil	Schmidt-Ranke	2	—

Nr. d. Vorles.-Ber.-zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Fachsemester

8/03	Höhere Mathematik III	Cremer	2	2
7/03	Mechanik III (Dynamik)	Rühl	3	2
61/14	Maschinenelemente II	Krauß	3	—
61/15	Übungen zu Maschinenelemente II	Krauß	—	1
60/16	Herstellungsverfahren III (Weiterverarbeitung des Stahles)	Schwerdfeger	2	—
70/02	Einführung in die Elektrotechnik II	Böning	4	—
70/03	Übungen zur Einführung in die Elektrotechnik	Böning	—	2
70/04	Elektrotechnisches Praktikum I	Böning	—	4
115/01	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebsrechts	N. N.	1	—

4. Fachsemester

61/17	Maschinenelemente III	Krauß	3	—
61/18	Übungen zu Maschinenelemente III	Krauß	—	1
64/11	Technische Wärmelehre	Lindner	4	—
64/06	Maschinen-Labor I	Lindner	—	3
70/05	Elektrotechnisches Praktikum II	Böning	—	4
70/06	Theorie der Wechselströme	Böning	4	—
70/07	Übungen zu Theorie der Wechselströme	Böning	—	2
71/01	Elektrische Maschinen	Rübler	4	—
71/02	Übungen zu Elektrische Maschinen	Rübler	—	2
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und der Sozialpolitik	N. N.	1	—
	Besonders empfohlenes Wahlfach:			
110/05	Vektor- und Tensorrechnung	Heinrich	(2)	(1)

Fachrichtung 1: Starkstromtechnik

5. Fachsemester

Allgemeine Pflichtfächer:

70/08	Elektrische Messtechnik	Böning	2	—
70/09	Messtechnisches Praktikum	Böning	—	4
70/10	Theoretische Elektrotechnik I	Böning	2	—
70/13	Hochspannungstechnik I	Böning	2	—
70/15	Hochspannungstechnisches Praktikum I	Böning	—	4
71/03	Elektromaschinenbau I (Umspanner, Asynchronmaschinen)	Rübler	4	—
71/04	Übungen zu Elektromaschinenbau I	Rübler	—	4
172/01	Elektrische Anlagen I	N. N.	4	—
172/02	Übungen zu Elektrische Anlagen I	N. N.	—	4

Ergänzungspflichtfach für Fachrichtung 1 b:

172/05	Theorie elektrischer Leitungen	N. N.	2	—
--------	--------------------------------	-------	---	---

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

6. Fachsemester

Allgemeine Pflichtfächer:

70/11	Theoretische Elektrotechnik II	Böning	2	—
70/12	Übungen zu Theoretische Elektrotechnik	Böning	—	2
70/14	Hochspannungstechnik II	Böning	2	—
70/16	Hochspannungstechnisches Praktikum II	Böning	—	4
71/05	Elektromaschinenbau II (Synchron-Gleichstrommaschinen)	Rübler	4	—
71/09	Elektrisches Maschinenpraktikum I	Rübler	—	4
71/12	Elektrische Bahnen	Rübler	2	—
71/13	Übungen zu Elektrische Bahnen	Rübler	—	1
71/14	Stromrichtertechnik I	Rübler	2	—
170/01	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Seelmann- Eggebert	2	—
63/04	Wärmetechnik und Kraftmaschinen	Staufner	3	—
63/06	Übungen zu Wärmetechnik und Kraftmaschinen	Staufner	—	1

Ergänzungs-Pflichtübung für Fachrichtung 1 a:

71/06	Übungen zu Elektromaschinenbau II	Rübler	—	4
-------	-----------------------------------	--------	---	---

Ergänzungs-Pflichtfächer für Fachrichtung 1 b:

172/03	Elektrische Anlagen II	N. N.	4	—
172/04	Übungen zu Elektrische Anlagen II	N. N.	—	4
172/06	Übungen zu Theorie elektr. Leitungen	N. N.	—	2
172/07	Elektrizitätswirtschaft I	N. N.	2	—

7. Fachsemester

Allgemeine Pflichtfächer

71/10	Elektrisches Maschinenpraktikum II	Rübler	—	4
71/15	Stromrichtertechnik II	Rübler	2	—
71/16	Übungen zu Stromrichtertechnik	Rübler	—	2
71/17	Elektrische Antriebe	Rübler	2	—
71/18	Übungen zu Elektrische Antriebe	Rübler	—	1
170/02	Fernsprech- und Telegraphentechnik II	Seelmann- Eggebert	2	—
60/06	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	Schwerdtfeger	2	—
115/02	Betriebswirtschaftliche Übungen (Buchhaltung, Kostenrechnung, Bilanz)	N. N.	—	2

Ergänzungspflichtfach für Fachrichtung 1 a:

71/07	Elektromaschinenbau III (Wechselstrom-Kollektormaschinen)	Rübler	2	—
71/08	Übungen zu Elektromaschinenbau III	Rübler	—	2

Ergänzungspflichtfächer für Fachrichtung 1 b:

172/04	Übungen zu Elektrische Anlagen II	N. N.	—	4
172/08	Elektrizitätswirtschaft II	N. N.	2	—
172/09	Übungen zu Elektrizitätswirtschaft II	N. N.	—	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Fachrichtung 2: Fernmeldetechnik.

5. Fachsemester

70/08	Elektrische Meßtechnik	Böning	2	—
70/10	Theoretische Elektrotechnik I	Böning	2	—
72/01	Schwachstromtechnik I	Büge	4	—
72/02	Übungen zu Schwachstromtechnik I	Büge	—	3
72/05	Schwachstromtechnisches Praktikum I	Büge	—	3
72/08	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—
72/09	Übungen zu Hochfrequenztechnik I	Büge	—	2
72/12	Hochfrequenztechnisches Praktikum I	Büge	—	3
109/01	Elektroakustik I	Schuster	2	—

6. Fachsemester

70/11	Theoretische Elektrotechnik II	Böning	2	—
70/12	Übungen zu Theoretische Elektrotechnik	Böning	—	2
71/09	Elektrisches Maschinenpraktikum I	Rübler	—	4
72/03	Schwachstromtechnik II	Büge	2	—
72/04	Übungen zu Schwachstromtechnik II	Büge	—	3
72/06	Schwachstromtechnisches Praktikum II	Büge	—	3
72/10	Hochfrequenztechnik II	Büge	4	—
72/11	Übungen zu Hochfrequenztechnik	Büge	—	2
72/13	Hochfrequenztechnisches Praktikum II	Büge	—	3
170/01	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Seelmann- Eggebert	2	—
109/02	Elektroakustik II	Schuster	2	—

7. Fachsemester

72/07	Schwachstromtechnisches Praktikum III	Büge	—	3
72/14	Hochfrequenztechnisches Praktikum III	Büge	—	3
72/15	Konstruktion von Fernmeldegeräten	Büge	—	4
72/16	Entwerfen von Anlagen der Fernsprech- und Telegraphentechnik	Büge	—	2
72/17	Feinmechanische Fertigung	Büge	2	—
72/18	Übungen zu Feinmechanische Fertigung	Büge	—	2
170/02	Fernsprech- und Telegraphentechnik II	Seelmann- Eggebert	2	—
60/06	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	Schwerdfeger	2	—
115/02	Betriebswirtschaftliche Übungen (Buchhaltung, Kostenrechnung, Bilanz)	N. N.	—	2

Für die Hauptprüfung sind außerdem 3 Wahlfächer aus den Gebieten der Elektrotechnik allgemein, der Physik oder der Mathematik zu wählen.

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen der Technischen Hochschule Breslau

Die Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen umfaßt die beiden Abteilungen:

- A) Bergbau mit den Fachrichtungen: Bergbau, Geologie und Marktscheidekunde.
- B) Hüttenwesen mit den Fachrichtungen: Eisenhüttenkunde, Metallhüttenkunde, Gaswerkskunde, Verformungskunde, Metallkunde.

Abtlg. A: Bergbau, Geologie und Marktscheidekunde.

1. Praktikantenzeit.

a) Vor Beginn des Studiums der Geologie ist der Nachweis einer praktischen Tätigkeit nicht erforderlich. Die Teilnahme am berufspraktischen Ausbildungsdienst im Bergwerksbetrieb oder in einer Marktscheideret im Verlauf des späteren Studiums ist aber erwünscht und kann vom Praktikantenamt der Fakultät vermittelt werden.

b) Vor Beginn des Studiums des Bergbaus und Marktscheidewesens muß eine wenigstens ½jährige praktische Tätigkeit in einem Bergwerk geleistet werden. Reichsangehörige müssen diese als Bergbaubesessene oder Besessene des Marktscheidewesens unter Leitung und Aufsicht der Bergbehörde ableisten. Sie müssen sich zu diesem Zweck beim Oberbergamt melden. Ausländer müssen gleichfalls vor Studienbeginn eine praktische Tätigkeit von ½ Jahr in einem Bergwerk nachweisen; gegebenenfalls kann diese durch das Praktikantenamt vermittelt werden.

Die Zulassung zur Diplom-Hauptprüfung ist von dem Nachweis eines weiteren Halbjahres praktischer Tätigkeit abhängig, welches auch auf die Ferien verteilt werden kann.

Nähere Vorschriften über die praktische Tätigkeit enthält die Praktikanten-Ordnung für Berg- und Hüttenleute

2. Studienzeit.

Das Studium des Bergbaus, der Geologie und des Marktscheidewesens gliedert sich in zwei Abschnitte, deren erster — 3 Semester umfassend — mit der Diplom-Vorprüfung und deren zweiter — 4 Semester umfassend — mit der Diplom-Hauptprüfung abgeschlossen wird.

3. Fachgebiete.

Bergbau, Geologie und Marktscheidewesen sind drei selbständige Fachrichtungen mit eigenen Studien- und Prüfungsplänen vom Studienbeginn an.

4. Studienpläne.

Die durchschnittliche Belastung der Studierenden mit Pflichtvorlesungen und Übungen beträgt in jedem Semester 30 Wochenstunden.

Als weitere zeitliche Inanspruchnahme kommen die Pflichtübungen auf dem Gebiete der Leibesübungen (in den ersten drei Semestern), die Pflichtvorlesungen über Luftschutz (nach dem 3. Semester) sowie Vorlesungen und Übungen hinzu, welche dem Studierenden zur Vertiefung und Verbreitung des Pflichtstoffes in den Studienplänen besonders empfohlen werden, oder die ihren Neigungen entsprechen.

Vor Ablegung der Vorprüfung darf der Studierende keine Übungsarbeiten in den Fächern der Diplom-Hauptprüfung belegen oder ausführen.

5. Prüfungsordnung.

Die Diplom-Vorprüfung kann frühestens zu Beginn des 4. Semesters als Sammelprüfung, d. h. in allen Fächern innerhalb von 8 Tagen abgelegt werden. Die Zulassungsgesuche welche an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten sind, müssen mit allen Übungsarbeiten vor Ende des vorhergehenden

Semesters im Sekretariat der Hochschule eingereicht werden. Die Einreichungs- und Prüfungstermine werden am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Zwischen der bestandenen Vor- und der Hauptprüfung müssen wenigstens vier Semester bei den Geologen, drei Semester bei den Bergleuten und Marktscheidern liegen.

a) Die Diplom-Geologen-Hauptprüfung kann frühestens am Ende des 7. Semesters abgelegt werden. Ihre Durchführung obliegt dem „Prüfungsamt für die Diplom-Geologen-Hauptprüfung“ in Berlin, welches von Fall zu Fall den Prüfungsausschuß und den Prüfungsort bestimmt. Die Zulassungsgesuche sind an den Vorsitzenden des Prüfungsamtes in Berlin zu richten. Die Zulassung erfolgt spätestens 6 Wochen nach ordnungsgemäßer Abgabe des Gesuches.

b) Die Diplom-Hauptprüfung der Bergleute und Marktscheider kann frühestens zu Beginn des 8. Semesters als Sammelprüfung abgelegt werden; die an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richtenden Zulassungsgesuche müssen vor Ende des 7. Semesters im Sekretariat der Hochschule eingereicht sein. Die Einreichungs- und Prüfungstermine werden am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Die Diplom-Hauptprüfung aller drei Fachrichtungen besteht aus zwei Teilen:

- a) einer schriftlichen Diplomarbeit,
- b) einer mündlichen Diplomprüfung.

Das Thema der Diplomarbeit wird frühestens am Ende des 7. Semesters nach ordnungsmäßigem Einreichen aller Unterlagen und Zulassung zur Prüfung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit einem Fachvertreter der Hauptstudiengebiete gegeben. Zu ihrer Ausführung wird eine Frist von höchstens drei Monaten gesetzt. Die mündliche Diplomprüfung findet erst statt, wenn die Diplomarbeit vom Berichterstatter als genügend erklärt worden ist.

Auf Grund der bestehenden Diplomprüfung wird der akademische Grad eines „Diplom-Geologen“ bzw. eines „Diplom-Ingenieurs“ des Bergbaues oder des Marktscheidewesens verliehen.

Eine Wiederholung der gesamten Vor- oder Hauptprüfung oder eines Teiles derselben ist nur einmal ohne ministerielle Genehmigung möglich.

Die Einzelbestimmungen über Zulassung, Durchführung und Gegenstände der Prüfungen enthält die Prüfungs-Ordnung für die Studierenden der Geologie bzw. die Prüfungs-Ordnung für die Studierenden des Bergbaues und des Marktscheidewesens.

Alle besonderen Anfragen über Praktikanten-, Studien- und Prüfungs-Angelegenheiten sind an den Dekan der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen zu richten.

Das Vorlesungsverzeichnis ist durch das Sekretariat der Technischen Hochschule zu beziehen.

Abtlg. B: Hüttenwesen.

1. Praktikantenzeit.

Vor Beginn des Studiums muß eine mindestens ½-jährige praktische Tätigkeit auf einem Hüttenwerk geleistet werden. Die Zulassung zur Abschlußprüfung (Diplom-Hauptprüfung) ist von dem Nachweis eines weiteren Halbjahres praktischer Tätigkeit abhängig, welches auch auf die Ferien verteilt werden kann. Besondere Vorschriften über die nachzuweisende Tätigkeit der Praktikanten enthält die Praktikanten-Ordnung.

Die Vermittlung von Praktikantenstellen erfolgt durch die ortszuständige Wirtschaftskammer oder die Fakultät selbst, wenn der Studierende sie nicht selbst besorgt.

2. Studienzeit.

Das Studium des Hüttenwesens ist in zwei Studienabschnitte unterteilt, deren erster (vier Semester umfassend) durch die Diplom-Vorprüfung, deren zweiter (drei Semester umfassend) mit der Diplom-Hauptprüfung abgeschlossen wird.

3. Fachgebiete.

Dem Studierenden des Hüttenwesens steht es frei, eines der folgenden fünf Fachgebiete in seiner Ausbildung nach der Diplom-Vorprüfung besonders zu betonen:

1. Eisenhüttenkunde,
2. Metallhüttenkunde,
3. Gießereikunde,
4. Verformungskunde (Walzen, Schmieden, Pressen usw.),
5. Metallkunde.

4. Studienpläne.

Die durchschnittliche Belastung des Studierenden mit Pflichtvorlesungen und Übungen beträgt in jedem Semester 30 Wochenstunden.

Als weitere zeitliche Inanspruchnahme kommen die Pflichtübungen auf dem Gebiete der Leibesübungen (in den ersten drei Semestern), die Pflichtvorlesung über Luftschuß (nach dem 3. Semester) sowie Vorlesungen und Übungen hinzu, welche den Studierenden zur Ergänzung des Pflichtstoffes in den Studienplänen empfohlen werden oder die ihrer Neigung entsprechen.

Vor Ablegung der Vorprüfung darf der Studierende keine Übungsarbeiten in den Fächern der Diplom-Hauptprüfung belegen oder ausführen.

5. Prüfungsordnung.

Die Diplom-Vorprüfung kann entweder als Sammelprüfung, d. h. in allen Fächern innerhalb von 8 Tagen zu Beginn des 5. Semesters oder in zwei Teilen mit beliebiger Einteilung der Einzelfächer am Beginn des 4. oder 5. Semesters, jedesmal innerhalb einer Woche abgelegt werden.

Die an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richtenden Zulassungsgesuche müssen mit allen zugehörigen Übungsarbeiten vor Ende des vorhergehenden Semesters eingereicht werden. Die Einreichungs- und Prüfungstermine werden am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Zwischen der bestandenen Vorprüfung und der Hauptprüfung müssen wenigstens zwei Semester liegen.

Die Diplom-Hauptprüfung kann frühestens zu Beginn des 8. Semesters als Sammelprüfung abgelegt werden; die Zulassungsgesuche müssen vor Ende des 7. Semesters eingereicht sein. Die Einreichungs- und Prüfungstermine werden am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Die Hauptprüfung besteht aus:

- a) einer schriftlichen Diplomarbeit,
- b) einer mündlichen Diplomprüfung.

Das Thema der Diplomarbeit wird frühestens am Ende des 7. Semesters nach ordnungsgemäßem Einreichen aller Unterlagen und Zulassung zur Prüfung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit einem Fachvertreter der Hauptstudiengebiete gegeben. Zu ihrer Ausführung wird eine Frist von höchstens drei Monaten gesetzt. Die mündliche Prüfung findet erst statt, wenn die Diplomarbeit vom Berichterstatter als genügend erklärt worden ist.

Auf Grund der bestandenen Hauptprüfung wird der akademische Grad eines „Diplom-Ingenieurs“ verliehen.

Eine Wiederholung der gesamten Vor- und Hauptprüfung oder eines Teiles derselben ist nur einmal ohne ministerielle Genehmigung möglich. Die Einzelbestimmungen über Zulassung oder Durchführung und Gegenstände der Prüfung enthält die Prüfungs-Ordnung.

Alle besonderen Anfragen über Praktikanten-, Studien- und Prüfungsangelegenheiten sind an den Dekan der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen zu richten. Das Vorlesungsverzeichnis ist durch das Sekretariat der Technischen Hochschule zu Breslau zu beziehen.

Die nachfolgend aufgeführten Studienpläne entsprechen der neuen Studienordnung vom 1. 4. 1941 und geben eine Übersicht über die Pflicht- und Wahlvorlesungen nach der neuen Studienordnung. Infolge der Kriegsverhältnisse werden nicht alle Vorlesungen und Übungen abgehalten werden können. Es müssen daher die Aushänge der Vorlesungen auf den schwarzen Brettern beachtet und gegebenenfalls mit den einzelnen Dozenten Fühlung genommen werden. Dies gilt insbesondere für diejenigen Studierenden, welche das Studium bereits nach der alten Studienordnung begonnen haben und berechtigt sind, nach dieser ihr Studium zu beenden.

Studienpläne der Fakultät für Bergbau u. Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Abtlg. A: Bergbau.

a) Fachrichtung „Bergbau“

1. Studiensemester (Sommersemester)

8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
6/01	Experimentalphysik I (Mechanik, Akustik, Wärme)	Bergmann	4	—
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
2/01	Anorganische Experimentalchemie	Hüdel	4	—
2/04	Anorganisch. chemisches Praktikum	Hüdel	—	8
186/01	Maschinenzeichnen	Anauft	1	3

2. Studiensemester (Wintersemester)

7/05	Grundzüge der technischen Mechanik für Fachrichtungen: Hüttenwesen, Bergbau, Geodäsie	Rühl	2	2
6/02	Experimentalphysik II (Elektrizität, Optik)	Bergmann	4	—
85/01	Allgemeine Geologie	Bederke	4	2
185/01	Grundzüge der Paläontologie	Schwarzbach	1	1
83/01	Einführung in die allgem. Mineralogie für Chemiker, Keramiker, Hüttenleute	Spangenberg	2	—
83/05	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
186/02	Maschinenelemente I einschl. Festigkeitslehre	Anauft	2	2
186/04	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Anauft	1	1
114/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts und des bürgerl. Rechts, 1. Teil	Schmidt-Ranke	2	—
70/01	Einführung in die Elektrotechnik I	Böning	2	—
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	R. R.	1	—
121/02	Übungen dazu	R. R.	—	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Studiensemester (Sommersemester)

87/01	Einführung in die Bergbaukunde	N. N.	2	—
83/03	Grundlagen der mineralogisch = petrographischen Rohstoffkunde (mit Lehr- ausflügen)	Spangenberg	3	—
83/07	Mineralogische Übungen für Bergleute	Spangenberg	—	4
186/03	Maschinenelemente II	Knauff	2	2
184/05	Lötrohrprobierkunde	Zürn	1	2
70/02	Einführung in die Elektrotechnik II	Böning	4	—
114/02	Grundzüge des bürgerl. Rechts, 2. Teil, des Handels- und Wechselrechts	Schmidt-Ranke	2	—

4. Studiensemester (Wintersemester)

80/01	Bergbaukunde (Abbau einschl. Berg- schaden)	Spädeker	2	1
80/04	Bergwirtschaftslehre I	Spädeker	2	1
80/02	Bergbaukunde (Wasserhaltung)	Spädeker	1	—
188/01	Bergbaukunde (Tagebaue)	Wöhlbier	1	—
87/02	Aufbereitungskunde	N. N.	2	—
87/03	Aufbereitungslaboratorium	N. N.	—	6
87/04	Bergbaukunde (Bohren und Abteufen)	N. N.	2	—
181/01	Bergbaukunde (Wetterführung)	N. N.	2	—
84/01	Marktcheidkunde	Wintrop	4	2
2/03	Einführung in die organische Chemie	Hükel	1	—

5. Studiensemester (Sommersemester)

80/03	Bergbaukunde (Gewinnung)	Spädeker	2	—
80/05	Bergwirtschaftslehre II	Spädeker	2	—
87/05	Bergbaukunde (Förderung)	N. N.	2	—
87/06	Brütfrieren, Sintern	N. N.	1	—
181/02	Bergbaukunde (Grubenausbau)	N. N.	1	—
85/02	Erdbeschichte (Formationskunde)	Bederke	4	—
182/01	Lagerstättenkunde I (Nichterze)	Petrasschek	2	1
84/02	Marktscheidberische Übungen	Wintrop	—	8
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde einschl. angewandter Thermodynamik	Knauff	4	4

6. Studiensemester (Wintersemester)

80/06	Bergmännisches Seminar	Spädeker	—	2
80/07	Bergmännisches Laboratorium	Spädeker	—	3
87/07	Entwerfen und Berechnen von Berg- werksanlagen	N. N.	2	—
189/03	Kofereikunde	Baus	1	—
186/07	Fördertechnik für Bergleute	Knauff	2	4
64/06	Maschinenlaboratorium I	Lindner	—	3
180/01	Bergrecht, Arbeitsrecht und Sozialver- sicherung, 1. Teil	Pfeifer	4	—
182/02	Lagerstättenlehre II	Petrasschek	2	1

Nr. d. Vorles.-Ber.-zeitgn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vori.	Abg.

7. Studiensemester- (Sommersemester)

90/01	Bergwirtschaftslehre II	R. N.	1	—
180/06	Bergmännisches Seminar	Spadeler	—	2
87/08	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitanlagen	R. N.	2	—
84/03	Angewandte Geophysik	Wintrop	2	4
82/01	Allgemeine Hüttenkunde	Lafel	3	—
4/03	Gastechnik mit kleinem Praktikum	Ferber	1	2
70/17	Elektrotechnik zusammen mit Maschineningenieuren	Böning	2	—
180/01	Bergrecht, Arbeitsrecht und Sozialversicherung, 2. Teil	Pieler	4	—
85/06	Geologische Kartierungsübungen	Bedecke	—	3

b) Fachrichtung „Geologie“

Der Studienplan für die Geologen vor und nach der Vorprüfung wird mit allen Einzelheiten im Vorlesungsverzeichnis des Jahres 1943/44 veröffentlicht werden. Studierende, welche im Sommersemester oder Wintersemester 1942 das Studium beginnen wollen, wenden sich zunächst an den Dekan.

Die Vorlesungen und Übungen vor der Vorprüfung umfassen:

Experimentalphysik I und II mit Praktikum,
 Anorganische Chemie und Einführung in die Organische Chemie mit kleinem Praktikum,
 Allgemeine Botanik,
 Allgemeine und spezielle Zoologie mit kleinem Praktikum,
 Allgemeine Geographie mit Praktikum,
 Grundvorlesungen der Geologie und Mineralogie.

Die Vorlesungen und Übungen nach der Vorprüfung umfassen:

Allgemeine Geologie mit Spezialvorlesungen und Übungen,
 Botanik und regionale Geologie und Übungen und Exkursionen,
 Allgemeine und spezielle Mineralogie und Gesteinskunde mit Übungen,
 Lagerstättenlehre,
 Angewandte Geologie und Geophysik,
 Paläontologie und Bodenkunde.

c) Fachrichtung „Metallscheidkunde“

1. Studiensemester (Sommersemester)

8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
6/01	Experimentalphysik I (Mechanik, Akustik, Wärme)	Bergmann	4	—
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
2/01	Anorganische Experimentalchemie	Hüdel	4	—
2/04	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	8
1/02	Darstellende Geometrie II (Technisches Zeichnen II)	Happel	1	1

Nr. d. Vorles.- Be- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
2. Studiensemester (Wintersemester)				
7/05	Grundzüge der techn. Mechanik (für Fachrichtungen: Hüttenwesen, Bergbau, Geodäsie)	Rühl	2	2
6/02	Experimentalphysik II (Elektrizität, Optik)	Bergmann	4	—
85/01	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
85/04	Geologische Übungen	Bederke	—	2
185/01	Grundzüge der Paläontologie	Schwarzbach	1	1
83/01	Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	2	—
83/05	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
84/01	Marckscheiderkunde	Mintrop	—	2
84/02	Marckscheiderische Übungen	Mintrop	3	3
1/01	Darstellende Geometrie I (Technisches Zeichnen I)	Happel	1	1
114/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts und des bürgerlichen Rechts, 1. Teil	Schmidt-Ranke	2	—
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	N. N.	1	—
121/02	Übungen dazu	N. N.	—	2

3. Studiensemester (Sommersemester)				
87/01	Einführung in die Bergbaukunde	N. N.	2	—
83/03	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (mit Lehr- ausflügen)	Spangenberg	3	—
83/07	Mineralogische Übungen	Spangenberg	—	4
84/02	Marckscheiderische Übungen	Mintrop	—	8
184/05	Lötrohrprobierkunde	Zürn	1	2
114/02	Grundzüge des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts	Schmidt-Ranke	2	—

Der Studienplan der Marckscheider nach der Diplom-Vorprüfung wird im Vorlesungsverzeichnis 1943/44 veröffentlicht werden.

Abtlg. B: Hüttenwesen.

Alle Fachrichtungen

1. Semester (Sommersemester)				
8/01	Höhere Mathematik I	Cremer	4	3
186/01	Maschinenzichnen	Rnaust	1	3
2/01	Anorgan. Experimentalchemie	Hüdel	4	—
2/04	Anorgan. chem. Praktikum	Hüdel	—	12
108/01	Analytische Chemie I	Günther	2	—
2. Studiensemester (Wintersemester)				
7/05	Grundzüge der techn. Mechanik (für Fachrichtungen: Hüttenwesen, Bergbau, Geodäsie)	Rühl	2	2
186/02	Maschinenelemente I einschl. Festigkeitslehre	Rnaust	2	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
2/04	Anorgan. chem. Praktikum in Gemeinschaft mit Dr. Günther	Hüdel	—	10
108/02	Analyt. Chemie II	Günther	2	—
6/02	Experimentalphysik II (Elektrizität, Optik)	Bergmann	4	—
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
83/01	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
83/05	Übungen dazu	Spangenberg	—	2

3. Studiensemester (Sommersemester)

6/01	Experiment. Physik I (Mechanik, Akustik, Wärme)	Bergmann	4	—
6/06	Physikalisches Praktikum	Bergmann	—	3
3/02	Physik. Chemie II (Reaktionskinetik, Aufbau der Materie, Photochemie, Radioaktivität)	Suhrmann	4	—
83/03	Grundlagen der mineralog. petrograph. Rohstoffkunde (mit Lehrausflügen)	Spangenberg	3	—
83/06	Übungen im Erkennen mit dem Polarisationsmikroskop und nach äußeren Kennzeichen	Spangenberg	—	2
186/03	Maschinenelemente II	Rnaust	2	2
2/04	Anorgan. chem. Praktikum (in Gemeinschaft mit Dr. Günther)	Hüdel	—	10

4. Studiensemester (Wintersemester)

3/01	Physikalische Chemie I	Suhrmann	4	—
3/05	Kleines physik. chem. Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten (gemeinsam mit Dozent Dr. Seiler)	Suhrmann	—	6
2/04	Anorgan. chem. Praktikum in Gemeinschaft mit Dr. Günther	Hüdel	—	16
186/04	Grundzüge der techn. Wärmelehre	Rnaust	1	1

Empfohlen wird der Besuch folgender Vorlesungen:

83/02	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
114/01	Grundzüge des Staats- u. Verwaltungsrechts, 1. Teil	Schmidt-Ranke	2	—
114/02	Grundzüge des bürgerl. Rechts, 2. Teil, des Handels- und Wechselrechts	Schmidt-Ranke	2	—
162/01/02	Arbeitsrecht u. Arbeitsschutz, 1. u. 2. Teil	Loch	2	—
117/01	Menschenführung	N. N.	1	—

a) Fachrichtung „Eisenhüttenkunde“

5. Studiensemester (Sommersemester)

82/01	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	12
81/03	Eisenhüttenmännisches Praktikum	Diepschlag	—	12
86/01	Verformungskunde I	Netter	2	—
88/01	Metallkunde I	N. N.	4	—
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde einschl. Thermodynamik für Hüttenleute	Rnaust	4	4

Nr. d. Vorles. Bez. zeln.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
6. Studiensemester (Wintersemester)				
81/01	Eisenhüttenkunde I	Diepfschlag	4	—
81/03	Eisenhüttenmännisches Praktikum	Diepfschlag	—	10
81/04	Konstruktive Hüttenkunde	Diepfschlag	2	—
86/06	Maschinentechnische Einrichtungen der Hüttenwerke	Netter	4	—
88/03	Metallkunde II	N. N.	4	—
186/08	Fördertechnik für Hüttenleute	Knauff	1	1
171/01	Elektrotechnik für Hütteningenieure	Jaeschte	2	—
7. Studiensemester (Sommersemester)				
81/02	Eisenhüttenkunde II	Diepfschlag	4	—
81/03	Eisenhüttenmännisches Praktikum	Diepfschlag	—	10
81 05	Konstruktive Hüttenkunde	Diepfschlag	—	4
88/02	Kleines metallkundl. Praktikum	N. N.	—	4
81/06	Grundzüge der Gießereikunde	Diepfschlag	2	—
71/11	Elektro-Praktikum f. Maschineningenieure	Kübler	—	4
171/02	Ausgewählte Abschnitte der Elektrotechnik	Jaeschte	1	—
Wahlfächer:				
3/01	Physikalische Chemie I	Suhrmann	4	—
184/02	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege II	Zörn	1	—
184/04	Nebengebiete zur Metallgewinnung II	Zörn	2	—
87/02	Aufbereitungskunde	N. N.	2	—
87/03	Aufbereitungs-Laboratorium	N. N.	—	6
85/01	Allgemeine Geologie	Bederke	4	—
4/03	Gastechnik und Kokereikunde	Ferber	1	2
2/03	Einführung in die organische Chemie für Bergleute	Hüdel	1 *)	—
189/03	Kokereikunde	Baus	1	—
189/04	Entwerfen von Kokereianlagen	Baus	—	1
102/03	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe	Krause	2	—
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und der Sozialpolitik	N. N.	1	2
122/01	Finanzwissenschaft	N. N.	2	—
115/01	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebsrechts	N. N.	1	2
81/07	Gießereikunde I	Diepfschlag	4	—
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdtfeger	2	—
60/05	Übungen zu Fertigungsverfahren	Schwerdtfeger	—	2
88/06	Ausgewählte Kapitel der Metallkunde der Stähle (Legierungen)	N. N.	2	—
<p>Es sind durch die Studienordnung 2 Wahlfächer mit je 4 Vorlesungsstunden für die Hauptprüfung vorgeschrieben.</p> <p>Außerdem wird der Besuch nachfolgender Vorlesungen empfohlen:</p>				
88/05	Metallkunde III	N. N.	2	—
88/07	Ausgewählte Kapitel aus der Leichtmetallkunde	N. N.	2	—
183/01	Schweißtechnik	Stieler	1	—

*) 1 Stunde bezw. 5 Stunden während der ersten drei Wochen des W.S.

Nr. d. Vorl.-Verz. zechn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

b) Fachrichtung „Metallhüttenkunde“

5. Studiensemester (Sommersemester)

82/01	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
184/06	Probierkunde	Zürn	—	5
184/05	Lötrohrprobierkunde	Zürn	1	2
88/01	Metallkunde I	R. N.	4	—
86/01	Verformungskunde I	Netter	2	—
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde einschl. Thermodynamik für Hüttenleute	Rnauft	4	4
184/03	Nebengebiete der Metallgewinnung I	Zürn	1	—

6. Studiensemester (Wintersemester)

82/02	Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
82/05	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel	—	8
184/04	Nebengebiete zur Metallgewinnung II	Zürn	2	—
184/01	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Zürn	1	—
81/01	Eisenhüttenkunde I	Diepßschlag	4	—
86/06	Maschinentechnische Einrichtungen der Hüttenwerke	Netter	4	—
171/01	Elektrotechnik für Hütteningenieure	Jaeßke	2	—
88/03	Metallkunde II	R. N.	4	—
186/08	Fördertechnik für Hüttenleute	Rnauft	1	1

7. Studiensemester (Sommersemester)

82/03	Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
82/05	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel	—	12
184/02	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege II	Zürn	1	—
82/06	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen	Tafel	—	8
82/04	Metallhüttenkunde III	Tafel	1	—
88/02	Kleines metallkundl. Praktikum	R. N.	—	4
81/06	Grundzüge der Gießereikunde	Diepßschlag	2	—
171/02	Ausgewählte Abschnitte der Elektrotechnik	Jaeßke	1	—
71/11	Elektrotechn. Praktikum für Maschineningenieure	Rübler	—	4
Wahlfächer:				
3/01	Physikalische Chemie I	Suhrmann	4	—
87/02	Aufbereitungskunde	R. N.	2	—
87/03	Aufbereitungs-Laboratorium	R. N.	—	6
85/01	Allgemeine Geologie	Wederke	4	—
4/03	Gastechnik und Kofereikunde	Ferber	1	—
2/02	Organische Experimentalchemie*)	Hüdel	1*)	—
81/07	Gießereikunde I	Diepßschlag	4	—

*) 1 Stunde bezw. 5 Stunden während der ersten drei Wochen des W.S.

Nr. d. Vorles.-Berz. zeh'n	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
115/01	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebsrechts	N. N.	1	2
115/02				
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und der Sozialpolitik	N. N.	1	2
121/02				
122/01	Finanzwissenschaft	N. N.	2	—
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdtfeger	2	—
60/05	Übungen zu Fertigungsverfahren	Schwerdtfeger	—	2

Es sind durch die Studienordnung 2 Wahlfächer mit je 4 Vorlesungsstunden für die Hauptprüfung vorgeschrieben.

Außerdem wird der Besuch nachfolgender Vorlesungen empfohlen:

88/05	Metallkunde III	N. N.	2	—
88/07	Ausgewählte Kapitel aus der Leichtmetallkunde	N. N.	2	—
102/05	Emailchemie und -technologie (Silikat-technologie)	Krause	1	—
183/01	Schweißtechnik	Stieler	1	—

c) Fachrichtung „Gießereikunde“

5. Studiensemester (Sommersemester)

82/01	Allgemeine Hüttenkunde und Abriss der Hüttenkunde	Tafel	3	—
81/06	Grundzüge der Gießereikunde	Diepshlag	2	—
81/09	Kleines Gießerei-Praktikum	Diepshlag	—	4
88/01	Metallkunde I	N. N.	4	—
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde einschl. Thermodynamik	Rnaust	4	4

6. Semester (Wintersemester)

81/07	Gießereikunde I	Diepshlag	4	—
81/10	Großes gießereitechnisches Praktikum	Diepshlag	—	12
81/01	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
88/03	Metallkunde II	N. N.	4	—
186/08	Fördertechnik für Hüttenleute	Rnaust	1	1
171/01	Grundzüge der Elektrotechnik	Zaeschke	2	—
71/11	Elektrotech. n. Praktikum für Maschineningenieure	Rübler	—	4
171/02	Ausgewählte Abschnitte der Elektrotechnik	Zaeschke	1	—

7. Semester (Sommersemester)

81/08	Gießereikunde II	Diepshlag	4	—
81/10	Großes gießereitechnisches Praktikum	Diepshlag	—	12
81/12	Konstruktive Gießereikunde	Diepshlag	2	2
81/11	Gußlegierungen	Diepshlag	2	—
88/02	Kleines metallkundliches Praktikum	N. N.	—	4
Wahlfächer:				
102/03	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (Silikattechnologie III)	Krause	2	—
102/05	Emailchemie und -technologie (Silikat-technologie V)	Krause	2	—

Nr. d. Vorles.-Berz. zechm.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
115/01	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebsrechts	R. N.	1	—
115/02	Betriebswirtschaftliche Übungen	R. N.	—	2
1/03	Darstellende Geometrie III	Happel	1	1
1/04	Darstellende Geometrie IV	Happel	1	1
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	2	—
60/05	Übungen zu Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	—	2
60/01	Werkzeugmaschinen	Schwerdfeger	2	—
60/02	Übungen zu Werkzeugmaschinen	Schwerdfeger	—	1

Es sind durch die Studienordnung 2 Wahlfächer mit je 4 Vorlesungsstunden für die Hauptprüfung vorgeschrieben.

Außerdem wird der Besuch nachfolgender Vorlesungen empfohlen:

121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und	R. N.	1	2
121/02	der Sozialpolitik			
122/01	Finanzwissenschaft	R. N.	2	—
88/07	Ausgewählte Kapitel über Leichtmetallkunde	R. N.	2	—
183/01	Schweißtechnik	Stieler	1	—
183/02	Schweißtechn. Praktikum	Stieler	—	1

d) Fachrichtung „Verformungskunde“

5. Studiensemester (Sommersemester)

86/01	Verformungskunde I: Warmverformung (Walzen, Schmieden, Pressen)	Netter	2	—
86/02	Verformungskunde II (Walzenkalibrieren)	Netter	2	—
86/04	Übungen zu Verformungskunde I und II	Netter	—	10
82/01	Allgemeine Hüttenkunde und Abriss der Hüttenkunde	Lafel	3	—
88/01	Metallkunde I	R. N.	4	—
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde einschl. Thermodynamik	Knauff	4	4

6. Studiensemester (Wintersemester)

86/06	Maschinentechnische Einrichtungen der Hüttenwerke	Netter	4	—
86/03	Verformungskunde III: Kaltverformung (Walzen, Stanzen, Drücken, Ziehen)	Netter	2	—
86/07	Konstruktive Übungen	Netter	—	10
81/01	Eisenhüttenkunde I	Diepflögel	4	—
88/03	Metallkunde II	R. N.	4	—
186/08	Fördertechnik für Hüttenleute	Knauff	1	1
171/01	Elektrotechnik für Hütteningenieure	Jaeschke	2	—
64/06	Maschinenlaboratorium	Lindner	—	3

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
7. Studiensemester (Sommersemester)				
86/08	Anwärme- und Glühofen	Netter	2	—
86/04	Übungen zur Verformungskunde I und II	Netter	—	10
88/05	Metallkunde III	N. N.	2	—
88/02	Kleines metallkundliches Praktikum	N. N.	—	8
70/17	Elektrotechnik für Maschinen- und Hütteningenieure	Böning	2	—
71/11	Elektrisches Maschinenpraktikum für Maschineningenieure	Rübler	—	4
171/02	Ausgewählte Abschnitte der Elektrotechnik	Jaeschke	1	—
Wahlfächer:				
4/03	Gastechnik und Kokeretikunde	Ferber	1	—
2/03	Einführung in die organische Chemie	Hüdel	1*)	—
88/06	Ausgewählte Kapitel aus der Metallkunde der Stähle (Legierungen)	N. N.	2	—
88/07	Ausgewählte Kapitel a. der Leichtmetallkunde	N. N.	2	—
121/01	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und der Sozialpolitik	N. N.	1	—
121/02	Übungen dazu	N. N.	—	2
122/01	Finanzwissenschaft	N. N.	2	—
115/01	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebsrechts	N. N.	1	—
115/02	Betriebswirtschaftliche Übungen (Buchhaltung, Kostenrechnung, Bilanz)	N. N.	2	—
60/04	Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	2	—
60/05	Übungen zu Fertigungsverfahren	Schwerdfeger	—	2
60/01	Werkzeugmaschinen	Schwerdfeger	2	—
60/02	Übungen zu Werkzeugmaschinen	Schwerdfeger	—	1

Es sind durch die Studienordnung 2 Wahlfächer mit je 4 Vorlesungstunden für die Hauptprüfung vorgeschrieben.

Außerdem wird der Besuch folgender Vorlesungen empfohlen:

8/02	Mathematik II	Cremer	2	2
8/03	Mathematik III	Cremer	2	2
81/06	Grundzüge der Gießereikunde	Diepflag	2	—
183/01	Schweißtechnik	Stieler	1	—
183/02	Schweißtech. Praktikum	Stieler	—	1

e) Fachrichtung „Metallkunde“

5. Studiensemester (Sommersemester)

88/01	Metallkunde I	N. N.	4	—
88/04	Großes metallkundl. Praktikum	N. N.	—	8

*) 1 Stunde bzw. 5 Stunden während der ersten drei Wochen des W.S.

Sfd. Nr.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vori.	Übg.
88/02	Kleines metallkundl. Praktikum für alle Fachrichtungen	N. N.	—	4
82/01	Allgem. Hüttenkunde u. Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
186/06	Grundzüge der Maschinenkunde einschl. Thermodynamik	Rnaust	4	4
81/06	Grundzüge der Gießereikunde	Diepshlag	2	—
6. Studiensemester (Wintersemester)				
88/03	Metallkunde II	N. N.	4	—
88/04	Großes metallkundl. Praktikum	N. N.	—	6
88/06	Ausgewählte Kapitel aus der Metall- kunde II (Legierungsstähle)	N. N.	2	—
81/01	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
82/02	Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
86/06	Maschinentechnische Einrichtungen der Hüttenwerke	Netter	4	—
100/01	Einführung in die Röntgenographie	Ebert	3	3
186/08	Förderbedienst. für Hüttenleute	Rnaust	1	1
171/01	Elektrotechnik für Hütten-Ing.	Zaesche	2	—
184/01	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Zürn	1	—
7. Studiensemester (Sommersemester)				
88/05	Metallkunde III (Metallphysik)	N. N.	2	—
88/04	Großes metallkundl. Praktikum	N. N.	—	12
88/07	Ausgewählte Kapitel aus der Leicht- metallkunde	N. N.	2	—
82/03	Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
171/02	Ausgewählte Abschnitte der Elektrotechnik	Zaesche	1	—
Wahlfächer:				
3/02	Physikalische Chemie II	Suhrmann	4	—
184/02	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege, II	Zürn	1	—
184/04	Nebengebiete zur Metallgewinnung II	Zürn	2	—
81/07	Gießereikunde I	Diepshlag	4	—
71/11	Elektrotechn. Praktikum für Maschinen- ingenieure	Rübler	—	4
86/01	Verformungskunde I	Netter	2	—
86/02	Verformungskunde II	Netter	2	—
183/01	Schweißtechnik	Stieler	1	—
183/02	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	1

Es sind durch die Studienordnung 3 Wahlfächer mit je 4 Vorlesungsstunden für die Hauptprüfung vorgeschrieben.

Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Sommer-Semester 1941

(Nach dem Stand vom 25. Juni 1941)

Im Sommer-Semester 1941		Fakultät für									
		Naturwissenschaften u. Ergänzungsfächer			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau- und Hütten- wesen		Gesamt- zahl
		Mathe- mattik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Archit- tektur	Masch. In- genieur- wesen	Elektro- technik	Hütten- kunde	Berg- bau	
a) sind neu immat- rikuliert	—	1 ¹	12 ⁰	15	2 ¹	23	10	7	2	72 ⁸	
b) haben belegt:	2	10 ²	65 ²⁶	66	23 ⁴	74 ¹	31	11	6	288 ³³	
c) sind beurlaubt:	2	12	88 ²	136	29	155	61	17	12	512 ^{3*}	
Summe (b und c)	4	22 ²	153 ²⁸	202	52 ⁴	229 ¹	92	28	18	800 ³⁵	

Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Ver-
fassungstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 6³
Gastteilnehmer nach § 36 des Verfassungstatuts gestattet dem Unterricht
beizuwohnen 4²

Gesamtzahl der Besucher 810⁴⁰

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

*) Davon 485 infolge Einberufung zum Wehrdienst und 2 im Rüstungsbetrieb.

Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Zwischen-Semester 1941 (für Wehrmacht-Meteorologen)

(Nach dem Stand vom 31. Oktober 1941)

	Fakultät für
	Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer
Im Zwischen-Semester 1941	Meteorologie
a) sind neu immatrikuliert	57
b) haben belegt:	57
c) sind beurlaubt:	0
S u m m e (b und c)	57

Ü b e r s i c h t

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Wintersemester 1941/42

Nach dem Stand vom 31. Januar 1942.)

Fakultät für													
Im Wintersemester 1941/42	Naturwissenschaften u. Ergänzungsfächer					Bauwesen		Maschinenwesen			Bergbau- und Hüttenwesen		Gesamtzahl
	Ma- the- ma- tik	Phy- sik	Che- mie	Geo- dä- sie	Me- teo- ro- lo- gie	Bau- in- genieur- wesen	Archite- ktur	Masch.- Sng.- wesen	Elektro- tech- nik	Luft- fahr- zeug- bau	Hüt- ten- kunde	Berg- bau	
a) sind neu immatrikuliert:	3	8	28 ³	6	1	78	27 ¹	88	36	6	8	13	302 ⁴
b) haben belegt:	5	17 ¹	82 ²³	8	57	142	42 ³	153 ¹	64	8	18	21	617 ²³
c) sind beurlaubt:	1	13	75 ¹	5	0	118	26	127	57	10	17	10	459 ^{1*}
Summe (b und c)	6	30 ¹	157 ²⁴	13	57	260	68 ³	280 ¹	121	18	35	31	1076 ²⁹

Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 0
 Gastteilnehmer nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet dem Unterricht bei-
 zuwohnen 15⁶

Gesamtzahl der Besucher: 1091³⁵

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

*) Davon 442 infolge Einberufung zum Wehrdienst und 2 im Rüstungsbetrieb.

Alphabetisches Namenverzeichnis

Die fettgedruckten Zahlen weisen auf die Seiten des Personalverzeichnisses, die schräggestellten auf die Seiten der Vorträge und Übungen hin.

<p>Adermann 38</p> <p>Antelmann 36, 54</p> <p>Anthes 57</p> <p>Aubin 36</p> <p>Baer 53</p> <p>Baum 43</p> <p>Bederke 44, 55, 85, 98, 106, 110, 125, 126, 127, 129, 130</p> <p>Beger 28, 33, 35, 51, 72, 107, 108, 109</p> <p>Beier 40</p> <p>N. N. Bergbaukunde: Wetterführung und Grubenausbau 56, 85</p> <p>Berger 38</p> <p>Bergmann 36, 41, 48, 59, 93, 94, 95, 97, 106, 107, 110, 111, 112, 117, 124, 125, 126, 127, 128</p> <p>N. N. Bergwirtschaftslehre 56, 86</p> <p>Bernard 38</p> <p>Bertram 33</p> <p>Berve 35</p> <p>Beuthner 52, 70, 101, 102, 103, 104, 105, 106</p> <p>Biesof 52, 75, 109</p> <p>Birke 37</p> <p>Blecken 34, 35, 51, 69, 103, 104, 105</p> <p>Bode 45, 51, 69, 103, 104, 105</p> <p>Bodendorf 37</p>	<p>Bopp 41</p> <p>Borchmann 33</p> <p>Bosold 52</p> <p>Böning 34, 35, 43, 53, 81/82, 93, 94, 98, 112, 113, 117, 118, 119, 120, 125, 126, 133</p> <p>Bredtschneider 33</p> <p>Brückner, Charlotte 56</p> <p>Brückner, Hans 51</p> <p>Büge 37, 43, 53, 82/83, 120</p> <p>Chytréf 42, 51</p> <p>Clausen 33</p> <p>Colbitz 34, 35, 38</p> <p>Cremer 36, 44, 48, 58, 93, 94, 98, 106, 109, 111, 112, 117, 118, 124, 126, 127, 133</p> <p>Datow 42</p> <p>Diepfschlag 28, 43, 46, 54, 55, 86/87, 115, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134</p> <p>Dießing 36</p> <p>Dieß 42</p> <p>Ebbinghaus 55, 86</p> <p>Ebert 41, 46, 49, 63/64, 96, 97, 134</p> <p>Ehrenberg 48, 62, 96</p> <p>Erber 35</p> <p>Erhardt 53, 116</p> <p>Ernst 33</p> <p>von Eye 50</p>
--	--

Falkin	52, 53, 54	Haude	50
Fant	41, 50	Häusler, Stud.-Aff.	40
Feigl	36, 44	Häusler, Lab.-Werk- meister	43, 56
Felkner	57	Heinel	53
Ferber	33, 35, 37, 41, 46, 48, 61, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 126, 129, 130, 133	Heinrich, Helmut	49, 58/59, 93, 94, 106, 107, 110, 118
Fesser	41, 50	Heinrich, Eleonore	57
Fischer	34, 35, 37, 43, 45, 46, 51, 74, 107, 108, 109	Heinßen	40
N. N. Flugmechanik	53	Hentschel	54
Franke	36	Herrmann, Stud.-Rat	36
Franzke	57	Herrmann, Dipl.-Ing.	52
Fues	36, 41, 49, 59	Hilpert	53
Gebert	40	Hoffmann	56
Geisler	57	Hofmann	49
v. Geldern-Crispendorf	36, 45, 49, 50	Horninger	44
Geppert	34	Huhn	38
Geselle	42, 56	Hüchel	36, 42, 48, 60, 94, 95, 96, 97, 99, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 133
Gesner	34, 37, 43, 56	Imhof, Kurt	42, 57
Glafer	50	Imhof, Richard	44, 57
Gottschlich	38	Jaedel	36
Gottwein	46, 53	Jaeschte	37, 40, 43, 50, 54, 83, 107, 129, 130, 131, 132, 133, 134
Grau	52, 71, 101, 102, 103	Jahnenk	42
Großer	42	v. Jähnichen	54
Grottker, Alfred	35	Jänsche	43, 45, 46, 51, 73, 107, 108, 109
Grottker, Josef	44, 57	Jeschte	33
Grundmann	52, 70, 101, 102, 104, 105, 106	Kaboth	33, 34
Gründer	44, 55, 85	Kammeler	38
Gsaenger	51, 70, 103, 104, 105, 106	Kasper	39
Günther	42, 49, 50, 64, 95, 96, 97, 127, 128	Kaibling	43, 53, 80/81, 98, 101, 102, 103, 105, 113, 114
Haberland	42, 50	Kienig	42, 51
Happel	36, 44, 48, 58, 93, 94, 101, 102, 106, 107, 109, 110, 111, 112, 117, 126, 127, 132	Kirchhoff	34
Harleb	42, 45, 51, 73, 107, 108, 109	Kiunka	52, 71, 101, 102, 103, 104, 105, 106
		Kleemann	52
		Klein, Dr.	36, 68

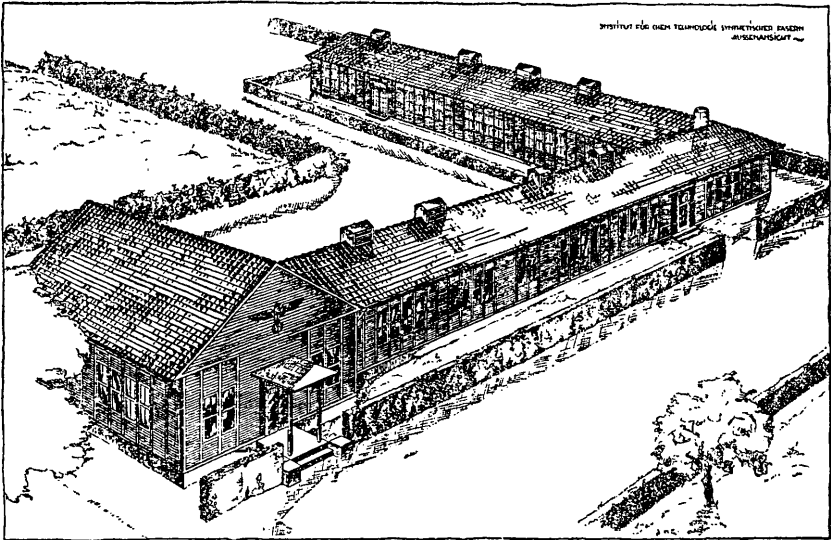
Alein, Mater.-Verw.	42	Ludwig	52
Alempin	42, 51	N. N. Luftfahrzeugbau	53
Aliefoth	50, 60	Lührs	28, 36, 48, 75/76, 101, 102, 106, 107, 110
Alose	57	Mann	48
Anauft	55, 88/89, 97, 98, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 134	Matzke	35, 40, 49, 50, 67
Anothe	36	Mayer	34, 35, 36, 37, 53, 78/79, 94, 97, 98, 106, 107, 108, 111, 112, 114, 115, 116, 117
Roenigs	49, 63, 95, 96	Meinecke	35
Ronezalla	57	Meißner	43, 56
Rostanjevic	44	N. N. Menschen- führung und organ. Betriebsführung	50
Röhler	40	N. N. Metallkunde u. Metallographie, Materialprüfung	55, 88, 97, 129, 130, 131, 132, 133, 134
Rönig, Reg.-Rat	36, 40, 50, 67/63	Meyer, Julius	36, 42, 48, 50, 62, 93, 94, 95, 96, 97, 106, 112
Rönig, Professor	36, 45, 51, 69, 98, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107	Meyer, Kurt	50
Röjter	43, 54	Minsberg	42
Rramer	56	Mintrop	44, 55, 85, 125, 126, 127
Rrause	28, 42, 49, 63, 95, 96, 98, 99, 129, 131	Mohr	49, 65
Rrauß	45, 53, 78, 112, 113, 114, 115, 116, 118	Mosig	43, 54
Rreienberg	36	Mosjich	43, 54
Rruleffa	35	Mraß	41, 51
Rrübler	43, 53, 82, 113, 115, 118, 119, 120, 129, 130, 131	Müller, Friedr.	44, 57
Rrühl	41, 45, 48, 64/65, 71/72, 93, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 117, 118, 125, 127	Müller, Heinrich	52
N. N. Landmaschinen	53, 81	Müllmer	57
Raschke	54, 81, 115, 116,	Narcij	52
Rindner	43, 53, 80, 112, 113, 114, 118, 126, 132	Neumann, Bernh.	48
Rippke	34	Neumann, Lothar	52, 71, 101, 102
Roch	54, 81, 98, 99, 115, 116, 128	Neunhoeffler	42, 49, 50, 64, 95, 96
Rotter	53	Netter	34, 44, 54, 55, 87, 104, 105, 115, 128, 130, 132, 133, 134
Rowag	54, 81, 115, 116	Nifuradsje	49, 65
Rudner	40	Objt	36, 49, 65/66
		Oftmann	51

Ranke	56	Schädel	41, 50
Raus	56, 89, 126, 129	Schäfer	36
Reschel	35, 49, 67	Scheuner	34
Petruschel	55, 86, 126	Schilling	53
Peters	57	Schmidt-Ranke	50, 66, 106, 110, 112, 117, 125, 127
Pfeiler	34	Schmitz	57
Pflaum	40	Schnadenberg	42, 50
Pieler	55, 85, 126	Schneider	33
Pieft	46	Scholz, Fritz	51
Pietruschka	44	Scholz, Franziska	57
Pietrusky	52, 70/71, 101, 102, 103, 105, 106, 107	Schröter	56
Radon	36, 44	Schubert	57
Raulfs	34	Schulz	43, 57
Rebentisch	51	Schuster	41, 49, 50, 60, 120
Rehorst	42, 49, 62, 96	Schüller	56
Reichstein	38	Schwarzbad	44, 55, 86, 125, 127
Rein	45, 51, 74, 107, 108, 109	Schwerdtfeger	28, 43, 46, 53, 77, 106, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 129, 131, 132, 133
Ritter	34	Staufer	36, 53, 79, 108, 113, 114, 115, 119
Röver	52	Steinberg	33, 34
Ruft	34	Steiner	33
Sappot	34	Steubing	36
Seeberg-Elversfeldt	43, 54	Stieler	55, 86, 115, 129, 131, 132, 133, 134
Seelmann-Eggebert	54, 83, 109, 119, 120	Stolze	33
Seidel	35	Strifte	33
Seifer	42, 49, 50, 51, 64	Tafel	28, 44, 55, 87, 126, 128, 130, 131, 132, 134
Seischab	37	Theuner	34
Seraphim	47	Theusner	35
Simmersbad	42	Treutler	38
Soblick	34	Ulrich	54
Sonntag	41, 51	Urbansky	42, 57
Söhmisch	40	Wogler	43, 56
Spackeler	28, 35, 36, 44, 45, 54, 84, 108, 125, 126		
Spangenberg	36, 44, 55, 84, 94, 95, 97, 98, 106, 125, 127, 128		
Sprockhoff	36		
Suhrmann	34, 35, 36, 42, 48, 61, 95, 96, 98, 99, 128, 129, 130, 134		

N. N. Volks- u. Betriebswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft	45, 48, 50, 66/67, 98, 106, 107, 110, 112, 113, 118, 119, 120, 125, 127, 129, 131, 132, 133	Will	35
		Wille	33
		Wohlgemut-Krupida	39
		Wolowstn	38
		Wöhlbier	56, 86, 125
		Zeidler	38
		Zeishold	43, 56
		Zimmer	38
Wagner, Ernst	38	Zunter	43, 45, 52, 74/75, 107, 108, 109, 110
Wagner, Willi	38	Zürn	44, 55, 56, 88, 125, 127, 129, 130, 134.
Walter	40, 50		
Weiß	42		
Weißbed	42		
Wilip	42, 51		



Ergänzung
zum Personal- und Vorlesungsverzeichnis
der Technischen Hochschule Breslau für das Studienjahr 1942/43



Das Institut für

„Chemische Technologie synthetischer Fasern“

wird mit dem Beginn des Wintersemesters 1942/43 seine Tätigkeit vorerst in kriegsmäßig bedingten Räumen aufnehmen. Die Vorlesungen und Übungen werden zum Teil von Herren aus der Industrie abgehalten.

Das Institut hat den Zweck, Chemikern nach abgelegtem Vorexamen die Möglichkeit einer Spezial-Ausbildung als

Kunstfaser-Chemiker

zu gewähren.

Am Institut können auch Diplom- und Doktorarbeiten angefertigt werden.

Vorlesungen und Übungen nach dem Vorexamen

(Siehe auch Seite 95 des Vorlesungsverzeichnisses)

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
3/04	Phys.-chem. Praktikum, halbjem.	Suhrmann	—	10
4/09	Chem.-techn. Praktikum, halbjem.	Ferber	—	10
3/02	Physikalische Chemie III (Reaktionskinetik, Molekülbau)	Suhrmann	4	—
4/07	Technische Thermodynamik	Ferber	1	—
4/02	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Kunstfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei)	Ferber	1	—
100/02	Einführung in die Röntgenographie (Struktureller Teil)	Ebert	1	—
—	Praktikum der chemischen Faser, halbjemestrig	Lauer	—	8
—	Praktikum für Ausrüstung, Färben und Verebelung der Textilfasern, halbjemestrig	Lauer	—	2
—	Die Technologie des Zellstoffes	Sadler	1	—
—	Die Technologie der Zellwolle	Lauer	1	—
—	Physikalische und mechanische Meßmethodik zur Prüfung der chemischen Faser	Gernert	1	—
—	Die chemische Faser in ihrer spezifischen textilen Gestaltung und Weiterverarbeitung	Brandstetter bzw. Hirrich	1	—
—	Eintrag der chemischen Faser und die Textilverarbeitungsmaschine	Debo bzw. Dörr	1	—
—	Die Geschichte der Industrie der chemischen Faser	Debo bzw. Dörr	1	—
—	Chemie, Technik und Wirtschaftlichkeit in ihren Zusammenhängen in der Industrie der chemischen Faser	Debo bzw. Dörr	1	—
—	Rohstoff und Erzeugung der vollsynthetischen Faser	Köllner bzw. Koch	1	—
—	Die natürlichen Zelluloseträger und ihre restlose Ausnutzung	Köllner bzw. Koch	1	—

